Perry Rhodan

Neues Galaktisches Forum

PR-Roman

30 – 33

präsentiert:

Fan-Aktivitäten

PR-Roman

Kapitel 30 – 33

30.
PR-Roman (Plan A – noch einer)

31.
PR-Roman (on- und off-panels)

32.
PR-Roman (Zeit der Entscheidung)

33.
PR-Roman (...wo alles möglich ist)

(Hinweis: Klicken auf die Zeile führt direkt zum Kapitelanfang)

„Perry Rhodan“ ™ VPM Pabel-Moewig-Verlag KG, Rastatt

Kapitel 30
PR-Roman (Plan A – noch einer)
(#101 – 150)

Im Auftrag höchster Mächte sind die Barauken drauf und dran, sich den „Schwammigen Schwarm“ nutzbar zu machen, um dann gegen die Milchstraße zu Felde zu ziehen.
Doch eine Handvoll unerschrockener Recken ist losgezogen, das Unheil aufzuhalten: Vron mit ihrem VLH-Virenschiff, begleitet von den echsenartigen Krokokröten Cascal, Akran dem Älteren, Akran dem Jüngeren, Ahrat und Kosum (die am Umsteigebahnhof „Gruelfin-Außen“ den Anschluß verpaßt haben – „Zug verkehrt nur an Werktagen!“) und dem Residenzminister Julian Tifflor. Gemeinsam versuchen sie, die drei in LAB-Alpha eingekerkerten ehemaligen Schwarmherrscher zu befreien.
Der Risikoeinsatz der Truppe wird zum Himmelfahrts-Kommando, als Tifflor und der alte Akran an nur einem Fallschirm hängend abstürzen.
Zusätzlich kompliziert sich die Lage dadurch, daß die Barauken den Einsatz zwar eventuell entdeckt haben, über die Art der eingeleiteten Gegenmaßnahmen allerdings ein heftiges Ehren- und Kompetenzgerangel entbrannt ist.
Der überstürzte Himmelsflug von Tifflor & Akran d.Ä. eskaliert im feuerwerksartigen Einsatz von High-Tech, wodurch den beiden letzlich eine heile Landung gelingt – hinter den geräuschlos und sicher niedergegangenen Mitstreitern...

(#101 entspricht Posting #1416)

R.o.s.c.o.e.
20. Dez 2004, 21:23
#101

(Plan A, noch einer)

R.o.s.c.o.e.schrieb:
„Lautlos, unsichtbar,“ murmelt die Frau. „HiTech nur im äußersten Notfall ...“
„Er hat mich betatscht!“ kreischt Akran der Ältere.
(Tifflor:) „Wir hatten keinen Fallschirm mehr.“
„Dieser perverse Säuger hat mich betatscht!“
„Der Antigrav hätte genügt! Ach PIEP! – wenn die euch nicht bemerkt haben, müssen die Tomaten auf den Augen haben.“

„Tomaten“ nicht gerade, aber wenn man gerade mit der Bratpfanne des Bosses Bekanntschaft geschlossen hat, überlegt man sich schon, ob man dem wütenden Dauergeblinke der Ortungsanlage Bedeutung beimessen soll.
Der-der-ständig-übereifrig-ist-und-nebenher-kleine-Kinder-frißt denkt jedenfalls äußerst angestrengt darüber nach.
Die Beulen tun ganz schön weh!
Am besten nicht hingucken!
Hmm, was kommt denn gerade im Trivid?

CLERMAC
21. Dez 2004, 08:27
#102

Zwei Dinge sollte man nach Möglichkeit nicht gleichzeitig tun: von Beulen geplagt werden und den Einschaltknopf für's Trivid suchen und betätigen.
So kam es, daß *Der-der-ständig-übereifrig-ist-und-nebenher-kleine-Kinder-frißt* im blinden Umhertasten den falschen Knopf erwischte und Vollalarm für den gesamten Schwarm auslöste.
Immerhin mußte er deswegen nicht mit seinem Boss *Der-der-seine-Untergebenen-beim-kleinsten-Fehler-mit-einer-Bratpfanne-höllisch-verdrescht* sprechen.
Nein.
Der Kommunikationsschirm erhellte sich, und der Oberboss *Der-der-andere-schon-für-weniger-durch-den-Wolf-gedreht-hat* war zu sehen.
Der-dessen-Lebensspanne-voraussichtlich-nur-noch-nach-Sekunden-zu-bemessen-war schluckte. Wie brachte man seinem Chefchef so etwas bei? So etwas lernte man natürlich nicht in der Gehorsamsschule.

* * *

R.o.s.c.o.e.
21. Dez 2004, 08:43
#103

R.o.s.c.o.e. schrieb:
Die unter Manip-Troniken weitverbreitete Sucht nach P-Rauschmitteln war eines der größten Probleme, die sich den Schwarmherrschern ggw. stellte. Schon mehrmals hatte diese Laster zu peinlichsten Situationen geführt, zuletzt in der einstigen intellektuellen Hochburg Germ-Teutota, die bekiffte Manips aus Versehen auf Trilobitenniveau zurückdegradiert hatten. (Dieser Vorfall war den Bossen hinter den Quellen natürlich verschwiegen worden.)

Uuups.
Da war echt keine Absicht dahinter.
Ursprünglich wollte ich 'in die Steinzeit zurückdegradiert' schreiben. Das erschien mir wegen 'in die Steinzeit zurückbomben' äußerst ungeeignet. Dann bin ich irgendwie auf diese fossilen Tierchen gekommen. An etwas anderes hab' ich nicht gedacht.
Fossilien.
Entschuldigung, falls ich jemanden tödlich beleidigt habe.
Könnte einer der Mods dieses 'Trilobitenniveau' in 'Niveau einer terranisch-europäisch-deutschen Hochschulausbildung des 21. Jahrhunderts' ändern?
Sorry,
Günther
(frohe Weihnachten)

[i] vgl. auch Kommentar zu #99 im vorigen Kapitel. Gewiß hat niemand etwas Ehrenrühriges bei dieser Formulierung vermutet.

* * *

Cäsar
21. Dez 2004, 12:05
#104

R.o.s.c.o.e. schrieb:
Der Paratron baut sich auf und beschert einem unschuldigen Nachtvogel (was sucht der auch in der Höhe?) einen letalen Ausflug in den Hyperraum.

(Brutalo. Vogelkiller. So geht das nicht!)

Doch *Der-dessen-Lebensspanne-sich-in-ein-paar-Minuten-nur-noch-auf-ein-paar-Sekunden-beschränken-wird*s Aktion hatte einige Nachwirkungen.
So fluktuierte der Hyperraum räumlich begrenzt. Der arme Nachtvogel fand sich infolgedessen plötzlich auf *Der-der-nichts-getan-hat-um-einen-klingenden-Namen-zu-bekommen-obwohl-er-dieses-schon-sein-ganzes-Leben-lang-versucht*s Kopf wieder und erleichterte erleichtert seinen Magen. Dann flog er weiter und führte noch ein glückliches und langes Leben.

(und sowas vor Weihnachten. Tss. Brutalo. So was geht doch nicht. Hier lesen auch Kinder mit. PIEP.)

* * *

R.o.s.c.o.e.
21. Dez 2004, 13:11
Abschicken #105

Cäsar schrieb:
Brutalo. Vogelkiller. *So geht das nicht.*

Sorry. Ich mach heut ggw. wohl alles falsch.
Das mit dem Hochschulniveau nehm ich auch zurück.
Also liebe Mods, bitte durch „Niveau eines Fanroman-Schreibers“ ersetzen.
Frohe Dingsda.
Grüße,
Günther

strega
21. Dez 2004, 16:38
#106

R.o.s.c.o.e. schrieb:
Könnte einer der Mods dieses 'Trilobitenniveau' in 'Niveau einer terranisch-europäisch-deutschen Hochschulausbildung des 21. Jahrhunderts' ändern?

Erledigt.

strega
21. Dez 2004, 16:40
#107

R.o.s.c.o.e. schrieb:
Das mit dem Hochschulniveau nehm ich auch zurück. Also liebe Mods, bitte durch „Niveau eines Fanroman-Schreibers“ ersetzen.

Auch erledigt. Hoffe, Du hast das alles ernstgemeint.

(i) bei uns bleibt das natürlich alles live und unzensiert!

CLERMAC
22. Dez 2004, 11:23
#108

Liebe (Leser-)Gemeinde...
wo wir nun für diesen Thread die 100-Posting-Grenze überschritten haben (das bedeutet im alten Forum immerhin 29 Threads! Wow!) und außerdem noch Weihnachten vor der Tür steht, ist es wohl an der Zeit, daß wir uns ein wenig zurücklehnen und Revue passieren lassen...
Mittlerweile beginne ich mich ja damit abzufinden, daß die Story zur Spielwiese von Roscoe, Cäsar und mir mutiert. Aber es wäre schön, wenn ab und an Kommentare kämen... *ganz lieb guck*
Wie gefällt euch der Verlauf der Handlung(en)? Wie unser Umgehen mit den Figuren? Die Darstellung? In welche Richtung sollten wir ganz besonders an uns (und unseren Postings) arbeiten? Was sollten wir besser ganz bleiben lassen?
Sagt doch was. Bitte.

strega
22. Dez 2004, 12:41
#109

Gerne.
Alles bestens!
Bin leider zu doof zum kompetenten Schreiben, sonst hätte ich schon mal mitgemacht. *seufz*
Auch die Literaturkritik ist nicht so mein Ding, wie Ihr an meinen seltenen Postings in der EA und Spoilerbereich seht

Dennis Mathiak
22. Dez 2004, 13:12
#110

Ich komme leider nicht dazu hier weiter zu lesen. Habe noch vieles, was im alten NGF erschienen ist, nachzulesen.
Und zum selber mitschreiben habe ich dann leider doch zu wenig Zeit.
Und noch einiges selber zu schreiben...

dee
23. Dez 2004, 12:01
#111

schäm ich hab fest vor, über Weihnachten nachzulesen. Im Moment bin ich hoffnungslos im Rückstand (nicht nur bei euch, liebe Fan-Roman-Schreiber ... 7 Hefte Erstauflage liegen auch noch an). Bitte wertet das nicht als Desinteresse oder Unzufriedenheit mit der Handlung – es liegt augenblicklich definitiv an persönlicher Zeitknappheit.
keep on writing!

dee-die-die-Zeitschleife-brauchen-könnte

wepe
23. Dez 2004, 23:33
#112

Mir geht es ähnlich wie Gitty, ich hatte noch die letzten 5 oder 6 Teile offen aus dem alten Forum und dann im neuen bin ich überhaupt nicht mehr nachgekommen – hatte einfach nicht die Ruhe.
Es liegt an der Arbeit (im Nov mehr als 40 Überstunden), am Stress zu Beginn des neuen Forums (hat sich längst beruhigt, übrigens) und an mehreren privaten dringenden Lesesachen – und so einfach querlesen, dafür war mir der Fanroman zu schade!
Nachtrag: Jetzt versteh ich, warum PR immer wieder Einsteigerzyklen macht!

Cäsar
27. Dez 2004, 11:37
#113

Etwas gutes hat ja die Tatsache, daß die Leute hinterherhinken mit dem Lesen:
Ich fühl mich nimmer so schlecht, daß ich die Alaska-Handlung schon lange nicht mehr weitergeschrieben habe

R.o.s.c.o.e.
27. Dez 2004, 12:02
#114

Okay. Wir machen also dann weiter, wenn auch der allerletzte unserer Leser endlich auf dem neuesten Stand ist.
Also mich haben die paar Leutchen ziemlich traurig gemacht.
Alaskahandlung? Wir haben doch gar keine Handlung auf der Erde?
Grüße,
G

* * *

R.o.s.c.o.e.
28. Dez 2004, 15:41
#115

(Plan A – gescheitert?)

Vron, Tiff und die Krokokrötenbande schleichen durch den finsteren tiefen Wald. Fast unhörbar (abgesehen von Tiffs Gefluche, wenn ihm Akran mal wieder mit dem Holzbein in die Hacken tritt), fast unsichtbar (abgesehen von der glimmenden Zigarrenspitze Cascals).
Finsterer tiefer Wald. Nachtvögel uhuen, Grillen zirpen.
Die Virenkombi, die Tiff, wie die Echsen auch, unter der Montur trägt, ist eng und kneift an allen möglichen und unmöglichen Stellen. Der Terraner zerrt wütend am Kragen.
„Stopp!“ ruft Vron und bleibt stehen.
„Stopp!“ ruft Cascal und bleibt stehen.
„Stopp!“ ruft Kosum und bleibt stehen.
„Stopp!“ ruft Tifflor und bleibt stehen.
„Aaargh! Du dämliche Echse!“ brüllt Tifflor.
„Sssssh!“ zischt Vron.
„Ssssh!“ zischen die Echsen.
„Doofer Säugi,“ ergänzt Akran.
„Okay. Da unten ist das Gefängnislager.“ Vron späht den Berghang hinab. „Wir legen jetzt eine kleine Pause ein. Jeder futtert einen Vitaminriegel. Und dann geht’s rund!“
Sie teilt die Riegel aus. Cascal spuckt seinen nach dem ersten Kauer aus und zündet sich statt dessen eine Zigarre an. Tifflor verdreht die Augen. Mit solchen Dilettanten kann dieses Unternehmen nur schiefgehen. Akran der Ältere neben ihm schmatzt genüßlich und laut.
„Veronika?“ Das ist Kosum (der Clown, der in Streßsituationen immer den Kopf einzieht).
„Ja, Kosum?“
„Veronika, diese Barauken. Die sehen doch so ähnlich aus wie Tiffi hier? Nur daß sie größer und muskulöser sind, ja? Die haben vier Arme, platte Schädel, miese Gebisse und fiese Äuglein, ja?“
„Groß, stark, vier Arme, Plattschädel ... Yepp,“ bestätigt Vron. „Warum fragst du, Kosum?“
„Oh PIEP,“ antwortet der und dann hört man das kosumtypische Geräusch seines einfahrenden Kopfes. Licht flammt auf.
Die Menschen und Echsen fahren herum. Vron geht mit einem deftigen „PIEP“ in Kampfpositur. Eigentlich sieht sie doch sehr attraktiv aus, denkt Tifflor, Schade. Dutzende großer, muskelbepackter, vierarmiger, plattschädliger, miesgebissiger und fiesäugiger Gestalten drängen sich grunzend durch das umgebende Dickicht!

R.o.s.c.o.e.
28. Dez 2004, 17:24
#116

Die Wahrheit über Oma Kasulke (3)

Währendessen, einige Wochen zuvor.
Arkon.
In den Katakomben des Kristallpalastes.
Der akonische Superagent namens Beka No-Phat.
Die kartanische Zellaktivatorträgerin Dao-Lin-H’ay. (Die *angebliche* kartanische Zellaktivatorträgerin Dao-Lin-H’ay.)
Zum x-ten Mal krächzt der Spitzenspion: „Und das ... das war die Wahrheit über Projekt Granny und Oma Kasulke.“
Und etwas aggressiver: „Hast du’s JETZT kapiert?!“

Dao guckt groß. Bekas Augenlider zucken schon wieder unkontrolliert. Langsam sagt die Kartanin: „Also da sind diese Frauen ..."
„Ja?"
„Also da sind diese flambierten Weiber!"
„Feuerfrauen! FEUER-FRAUEN!"
„Und Bostich und Aktakul, die haben denen den Pool geklaut! Was 'ne Gemeinheit ist, wenn die brennen, nicht?"
„Aktakul hat den Genpool der letzten fünfzig Feuerfrau-Generationen genommen! Und aus diesem DNA-Cocktail hat er ein parapsychisches Monstrum gezüchtet!"
„Parapsychisches Monstrum?" wiederholt die Zellaktivatorträgerin langsam.
„Parapsychisches Monstrum!" bestätigt der Akone heftig nickend. „Aber das Ding war aus sich heraus nicht lebensfähig. Ein Jumpstart war notwendig! Und in einer aberwitzigen heidnischen Prozedur wurde das abscheuliche Ding auf einem namenlosen Geheimplaneten psionisch gezündet!"
„Das abscheuliche Ding?"
„Das abscheuliche Ding!"
„Parapsychisches Monstrum?"
„Parapsychisches Monstrum!"
„Oma Ka .."
„Oma Kasulke, die Großmutter aller Mutanten!" Beka nickt mit verbissenem Gesichtsausdruck. „Ein abscheuliches Monstrum, ein parapsychisches Ding!"
„Das klingt nicht sehr nett: Ding, Monstrum."
„Es ist nicht sehr nett. Oma Kasulke ist irrsinnig. Ihr psionischer Kraftpegel liegt jenseits aller Meßskalen."
„Hä?"
„Sie kann z.B. das Aussehen eines jeden anderen Wesens übernehmen. Ich bin sicher, daß sie Aktakul und Bostich schon einkassiert hat. Und über dich wollten sie wahrscheinlich an die Rhodan-Clique ran. Die ZA-Träger." Er mustert sie. „Du blutest."
„Oh." Dao greift an ihre Schulter. „Das ist der Zellaktivator," erklärt sie. „Den konnte ich nicht stabilisieren. Aber das kriege ich auch noch in den Griff."
„Stabilisieren!?" Er reißt den Strahler hoch. „Du bist eine Kasulke!"
„Ein parapsychisches Monstrum, ein abscheuliches Ding?" Dao kräuselt die Stirn. Dann hellt sich ihr Gesicht auf. „Ja, genau!"
Sie fletscht die Zähne.
Beka schießt. Dao starrt auf das Loch in ihrer Brust, murmelt „Oh" und kippt um.
Beka taumelt rückwärts und stützt sich an der Wand ab. „Oh Mann," murmelt er. „Oh ..."
Die Leiche verändert sich. Die Gesichtszüge werden rauher, breiter. Männlicher.
Hellblondes, fast weißes Kopfhaar. Der Körper wird muskulöser, größer. Der adrette Freizeitanzug ist plötzlich eine akonische Einsatzkombination. Beka ächzt.
Die Leiche, die da liegt. Die Leiche in seiner akonischen Ensatzkombination. Das ist Beka No-Phat! Das ist er!
Da ist Getrappel auf der Treppe. Naatsche Soldaten stürmen in den Raum, mit schußbereiten Strahlgewehren. Befehle werden gebrüllt. Beka hebt die Arme.
Der Truppleiter glotzt auf die Akonenleiche, glotzt auf Beka. Als er sein Gegenüber erkennt, springt er sofort in Habachtstellung, salutiert und brüllt: „Hoher Edler Tausendäugiger! Unser Leben für Arkon! Unser Leben für Euch!" Die Fäuste der anderen Naats knallen gegen ihre Brustpanzer.
Der, der Beka No-Phat gewesen war, läßt die Arme sinken. Der, der jetzt Bostich da Gaumarol ist, lächelt arrogant und selbstsicher. „Danke, Soldat." Er geht an dem Naatoffizier vorbei. An der Treppe hält er inne und nickt zu dem toten Akonen hin. „Entsorgt die Leiche."

R.o.s.c.o.e.
29. Dez 2004, 10:57
#117

Jetzt.
An Bord der HAVEFUN.
Das Schiff rast weiter durch die Tunnel der Hismoomschen Materiequelle. Atlan sitzt vor den Kontrollen des Paulchenschen Devolators, entspannte Konzentration, 10000% lässige Aufmerksamkeit, harrt er der nächsten Attacke der Cairols oder Hismoomschen Monster. Ein erwartungsvolles „Hähähä!" perlt von seinen Lippen, während er den Joystick seiner Waffe tätschelt.
Da schreit ein entsetzter Bull: „Die Mädels! Die Mädels sind weg!"
Rhodan und Atlan fahren herum. Verdammichnochmal! In der ganzen weiten HAVEFUN-Zentrale sind keine der vertrauten, erregendberuhigendverlockendkuschligen weiblichen Formen mehr zu sehen! Keine Gesil, Eirene, Fran, Zephy, keine Tbabsi, Pasty, Taiga, Double-D, keine Mathilda (aber die fehlte ja schon vorher), nicht mal eine Alberta oder Trine! Nur Paulchen und der andere Berliner gucken doof aus der Wäsche.
„Keine femininen Lebensformen mehr an Bord!" bestätigt BiKo mit zitternder Stimme.
Rhodan schluckt. „Hismoom!" zischt er. „Dieses Monster hat sich die Girls gekrallt!"
Bull guckt verzweifelt. „Meine Fast-Ehefrau!" haucht er. Paulchen haucht: „Demonica! Meine einzige Liebe!" und wirft sich aufheulend auf den Boden.
Atlan guckt finster in die deutlich geschrumpfte Runde. Rache, schreit sein Antlitz, Rache! „Wir werden sie rächen," verkündet er mit kalter fester Stimme. „Wenn sie noch leben, werden wir sie raushauen. Und wenn er sie umgebracht hat ..." Er tätschelt den Joystick und kichert sein grausamstes „Hähähä!"
Rhodan nickt. „Es läuft wieder einmal auf uns raus, Freunde! Wie üblich."
Die Bremsen der HAVEFUN quietschen. Eine Sirene heult auf.
Rhodan, Atlan, Bull fahren herum. Auf dem Panoramaschirm ist eine Gestalt zu erkennen. Vielleicht zwei Meter groß. Golden. Schlank. Unbeweglich steht sie im Tunnel.
„Cairol-xxx?" keucht Paulchen.
Atlan reißt an seinem Joystick herum. „Der Devo zeigt keine Wirkung!" keucht er zurück, „'nen schönen Mist hast du da gebaut, Paule!"
„Das ist kein Cairol," stellt Bull fest.
„Häh?"
BiKo zoomt die Gestalt heran.
Rhodan schluckt.
Atlan stöhnt auf. Dann flüstert er: „Rico! Das ist Rico!"
„Jawohl, mein Herr und Gebieter!" dröhnt es aus dem Lautsprecher. „Das ist Rico. Über Jahrtausende hinweg Euer treuer Diener. Von Euch schnöde auf den Schrott geworfen." Keine Spur Rost, kein Kratzer ist auf dem güldenen Robotergesicht zu erkennen. „Auf einem Kreuzberger Müllplatz dem Verrotten, dem Zerfall, dem Rost überlassen. Aber *er* hat mich gerettet! Hismoom hat mich gerettet und zum Ursprung der furchtbarsten Robotdynastie des Universums gemacht! Hähähähä!"
Sie starren auf den Panoramaschirm. Atlan feuert den Devolator wieder und wieder ab, ohne Wirkung.
„Ihr seid am Ende Eures Weges angekommen, Unsterbliche Narren! Hähähä – aber eine Chance geb ich Euch noch!" Rico stellt sich breitbeinig in Positur und hebt die Fäuste wie zum Boxkampf. „Los, Arkonide, komm raus und kämpf wie ein Mann! Zeig was in dir steckt! Du gegen den unnützen Rico!"
Er trippelt vor und zurück, deutet einen rechten Haken an. „Hähähähä!"
Rhodan räuspert sich vielsagend. Die Blicke aller richten sich erwartungsvoll auf den Arkoniden!

R.o.s.c.o.e.
30.Dez 2004, 20:11
#118

(Plan A)
Der Boss des Gefängniskomplexes, *Der-den-Sadisten-voller-Bewunderung-anbeten-und-vor-dem-Masochisten-bibbern*, baute sich vor Veronika auf. Die Baraukenkrieger, die ihre Arme festhielten, zerrten sie hoch. Vron stöhnte, blinzelte den Boss mit ihrem nicht-zugequollenen, linken Auge an und murmelte: „Mann, bist du fett."
Tifflor schrie wütend auf, als der Barauke Vron ins Gesicht schlug. Cascal und Kosum bewegten sich unruhig. Der alte Akran zischte einen Fluch. Aber die drohenden Waffen der baraukschen Wächter hielten sie im Schach.
Vron spuckte einen Zahn aus.
Der-den-Sadisten-voller-Bewunderung-anbeten-und-vor-dem-Masochisten-bibbern kicherte. „Ihr lächerlichen Figuren! Trampelt wie Sauros durch den Wald! Wollt in mein Gefängnis einbrechen! Mein Gefängnis! Ha!"
Tiff und die Echsen hatten sich nach kurzem Nachdenken den waffenstarrenden Barauken ergeben. Vron hatte zwar wütend geschrien, gestrampelt und um sich getreten, aber Cascal und Tiff hatten sie gemeinsam vor unüberlegten Aktionen bewahrt (was Tiff ein blaues Auge eingebracht hatte). Die Barauken hatten sie in den Gefängnisbau geschafft. Jetzt waren sie in einem Zimmer, dessen Einrichtung deutlich mittelalterlichen Foltergerätschaften nachempfunden war (das Ding in der Ecke war definitiv ein altterranischer Zahnarztsessel).
„Was wollt ihr jämmerlichen Clowns? Rede jetzt, Weib, oder unter der Folter!"
Die Waffen und ihre technische Ausrüstung hatte man ihnen abgenommen. Ihre Monturen und auch die Virenkombinationen nicht. Aber diese Virendinger schienen ohnehin zu nichts anderem nutze zu sein, als höllisch zu jucken. Und gerade jetzt juckte Tiffs Kombi auf Ekelhafteste. Und wenn er die Verrenkungen seiner Echsenkollegen richtig interpretierte, ging es denen genauso. Die vier Barauken, die sie bewachten, lachten höhnisch
Vron konzentrierte sich, blies eine Haarsträhne aus der Stirn und antwortete nuschelnd: „Die drei von den Fünfundsechzigtausendfünfhundertsechsunddreißig befreien. Und dann den miesen Rabauken den Schwarm abnehmen." Sie nickte heftig.
Der-den-Sadisten-usw. fletschte die Zähne. Dann lachte er. Er warf seinen Untergebenen auffordernde Blicke zu, bis diese lautstark einstimmten. Dann schlug er Vron erneut ins Gesicht.
„Du bist echt witzig, Weib. Hahaha! Vielleicht behalten wir ja dich und deine Witzfiguren als Hofnarren." Er rülpste und betrachtete Tiff und die Krokokröten verächtlich. „Ihr Idioten hattet keine Chance, in mein Gefängnis einzudringen." Er schlug schon wieder zu. Vrons Kopf ruckte nach rechts, Blut schoß aus ihrer Nase. Tifflor wollte vorspringen, doch die beiden Akrans hielten ihn zurück.
„Wo kommt ihr her? Wo ist euer Raumschiff? – *Der-da*, bereite die dentale Extraktion vor! Hähähä!"
Der da setzte sich gehorsam in Bewegung.
Es piepste. Der Gefängnisdirektor watschelte zu einem Tisch und schaltete ein Holofon ein. Das Bild eines bebrillten schielenden Barauken baute sich auf. Der Direktor seufzte. „Ja, *Der-alles-besser-weiß-aber-von-einem-Dreijährigen-verprügelt-wird*? Habt ihr die Geräte der Schwachköpfe analysiert?"
Der Brillenträger schielte nervös. „Sie – sie – sie sind weg," stammelte er schließlich. „Die Waffen und die Ausrüstung der Fremden – sie sind weg!"
Der-den-Sadisten-usw. glotzte das Holo sekundenlang an. Dann echote er, etwas dümmlich: „Weg?"
„Weg."
„Die können sich doch nicht einfach in Staub auflösen!" brüllte der Gefängnisleiter. Sein Neandertalerschädel lief rot an, seine Schweinsäuglein traten hervor.
„Sie haben sich einfach aufgelöst," bestätigte der Wissenschaftler mit zitternder Stimme.
Das Jucken hatte aufgehört. Tiff schüttelte irritiert den Kopf. Er griff sich an den Hals, suchte nach dem Kragen der V-Kombi. Er suchte vergebens.

Das Holo fiel in sich zusammen, das Licht flackerte, ein leichtes Beben lief durch das Zimmer. Der Boss quiekte irritiert.
Vron warf ihren Kopf zurück, streckte den Körper und rutschte aus dem Griff der beiden Barauken. Der Boss fuhr herum. „Haltet sie fest, ihr Trottel! Steht nicht rum ..."
Die beiden Barauken strengten sich sichtlich an, ihre beeindruckenden Bizepse, Trizepse und diversen Muskelpakete blähten sich auf, aber sie konnten sich keinen Zentimeter bewegen. „Es geht nicht, Boss!" blubberte der eine.
Tifflor kniff die Augen zusammen. Da war ein kaum merkbares Flimmern über den Armen des Barauken: eine hauchdünne Schicht umgab die beiden Krieger. Virenmaterie, dachte der Terraner, die Kombis, die Waffen, Virenmaterie!
„Knallt sie ab!" schrie der Oberbarauke, während er rückwärtswatschelte. Vron ordnete ihre Frisur, spuckte einen weiteren Zahn aus und marschierte dann langsam und ziemlich bedrohend wirkend auf den Boss zu.
Zwei der anderen Barauken rissen die Waffen herum. Tifflor stieß sich von den Akrans ab, schlug in der Luft einen Salto und drosch dem einen Barauken die Füße ins Genick. Der Riese brach zusammen. Tiff sprang wieder auf die Beine und wollte sich auf den zweiten Barauken stürzen. Doch der drückte gerade ab. Tiff schrie verzweifelt auf.
Der zweite drückte ab. Er drückte nochmal ab. Er verkrampfte beide Hände verzweifelt um die Waffe.
„Der Abzug ..." krächzte er. „Ich kann den Abzug nicht ..." Tiffs Stiefel knallten in sein Gesicht.
Veronika blickte zu Tiff, dann zu Cascal. Sie öffnete den Mund zu einem breiten Grinsen und präsentierte eine häßliche Zahnlücke. „Cascal, Jungs, jedzd lassd doch den armen Diff nichd alles allein machen!"
Akrans (d.J.) Krokodilschwanz fegte über den Boden und riß den nächsten Barauken von den Beinen. Akrans (d.Ä.) Holzbein krachte auf dessen Plattschädel. Kosum trällerte einen Kampfschrei, zog den Kopf ein und raste auf den vierten los. Der wich zwar aus und Kosum verschrottete nur den Zahnarztsessel, aber Cascal und Ahrat stürzten sich schon auf den verbliebenen Riesen.
Der Direktor drückte sich gegen die Wand. Er starrte mit immer größer werdenden Augen auf die nahende Frau.
„Du kannsd froh sein, daß meine Dande nichd hier isd. Hilflose und Frauen verprügeln, das gefälld euch, häh?"
Die Anatomie, der Körperbau eines Barauken, entsprach doch ziemlich dem eines Menschen. Tifflor deckte gerade seinen Barauken mit einem Trommelfeuer von Boxhieben ein, als der spitze Schrei beide innehalten ließ. Tifflor und sein Gegner fuhren herum und starrten zu Vron und dem Gefängnisleiter.
Tifflor schluckte, sein Gegner verdrehte von Entsetzen gepackt die Augen und fiel in Ohnmacht.

„Das Problem war dad – tatsächlich, hier einzudringen," erklärte die Frau. Der Direktor (*Das-welches-mal-Sadisten-voller-Bewunderung-anbeteten-und-vor-dem-Masochisten-bibberten*) kroch wimmernd von ihr weg. „Aber nachdem meine Jungs und ich erst mal drin waren, nachdem ein paar Kilo Virensubstanz drin war ... Hallo, Vi."
Über ihnen an der Decke öffnete sich eine Tür aus reinem Licht. Vron massierte ihre rechte Gesichtshälfte. „Wir haben ... Vi?"
„Maximal fünf Minuten. Die Schutzeinrichtungen sind deaktiviert, das Gebäude ist unter Kontrolle. Aber die anderen Baraukenstationen beginnen bereits zu reagieren."
„Die drei Schwarmchefs?"
„Zweiunddreißig Stockwerke unter uns."
„Okay. An Bord, Jungs." Sie lächelte Tifflor schief an. „Plan A, Residenzminister. Sorry für das blaue Auge. – Wirst du mich auch mit Zahnlücke lieben?"

* * *

Dennis Mathiak
30. Dez 2004, 20:54
#119

Ich hole nach. Habe grade Thread 25 im alten NGF durch. Super Handlungsebene Günther. Großes Lob.
Auch die Ebene um Alaska liest sich gut an. Schade, daß es noch so wenig über Gucky und M-Else gab. Bin jedenfalls gespannt wie es weitergeht.

R.o.s.c.o.e.
30. Dez 2004, 21:01
#120

Dennis Mathiak schrieb: *Auch die Ebene um Alaska liest sich gut an.*

Aha.
Cääääääääääääääääsaaaaaaaaaaaaaaaaar!

* * *

Cäsar
31. Dez 2004, 10:12
#121

R.o.s.c.o.e. schrieb:
Aha. Cääääääääääääääääsaaaaaaaaaaaaaaaaar!

„Schrei nicht so! Der große Retter des Universums ist schon unterwegs und wird das Universum retten. Und alle Handlungsstränge zu einem guten Ende führen!“

Gucky räkelte sich, drehte sich auf die andere Seite und schlief weiter, auf zu neuen Träumen

R.o.s.c.o.e.
31. Dez 2004, 11:57
#122

Um einen Herzschlag der Realität entrückt sank der VLH die zweiunddreißig Stockwerke hinab. In der geräumigen Zelle, die sich die drei ehemaligen Herren des Schwarms teilten, entstand das hell leuchtende Schleusentor und verband das Miniuniversum des Virenlichtzellenhybrids mit der Gegenwart. Veronika sprang durch das Tor, strauchelte und kämpfte sekundenlang um das Gleichgewicht. Tifflor zögerte nur kurz, dann folgte er der Frau, ergriff ihren Arm und stützte sie.
Vron warf ihm einen dankbaren Blick aus ihrem angeschwollenem Gesicht zu und flüsterte: „Verhalte dich bitte wie ich. Respektiere und ehre sie.“
Die drei Insassen der Zelle hatten sich beim Auftauchen des Lichttors zur gegenüberliegenden Wand zurückgezogen und beobachteten die Ankömmlinge nun abwartend: ein hausgroßes, entfernt ameisenartiges Wesen ließ sein medusenartiges Haupt an einem meterlangen Hals hin- und herpendeln, eine breitschultrige Echse, anderthalb Meter hoch und breit, mit dem Kopf einer Schnapperschildkröte,

strich sich gedankenverloren mit den vier feingliedrigen Händen über die tiefblaue Tunika, eine in allen Farben des Regenbogens schillernde, zwei Meter hohe Säule trippelte nervös auf ihren vier Spinnenbeinen und verknotete dabei sechs zerbrechlich wirkende, dürre Armpaare.
Vron verbeugte sich tief vor jedem der drei. Tiff tat es ihr gleich.
„Xoox A'Thyxaamyn, Paflodova, Ä Dymm. Imagos dieses Schwarms. Drei von 65536. Ich entbiete Euch tiefen Respekt und Zuneigung. Nichts was ich in meinem Leben tun kann, wird dem, was Ihr für dieses Universum geleistet habt, auch nur nahekommen," sagte Vron akzentfrei in der Sprache der Mächtigen.
„Uff. Schon wieder so eine Schönschwätzerin," kam es aus der Ecke der Säule.
Das Insekt kicherte. „Schon gut, Dymmie, schon gut. – Was willst du, Kind?"
„Ich bin Veronika Mlynda Rhodan ..." Tiff nickte in Gedanken, das hatte er sich gedacht. „ ... ich und meine Freunde wollen Euch befreien und diesen Schwarm wieder seiner wahren Bestimmung zuführen."
„Huh. Kann es sein, daß wir etwas größenwahnsinnig sind?" zwitscherte die Säule.
„Ein Schwarm ist ein Mittel zur Förderung des existierenden Lebens. Er schenkt und erhält Intelligenz. Er darf nicht zur Unterdrückung oder Vernichtung von Leben mißbraucht werden."
„Schöne Worte, Kind," seufzte Xoox. „Schöne Worte."
„Bitte laßt mich Euch befreien. Geht an Bord meines Schiffes."
Die Echse brach ihr Schweigen. „Ich kann keine Arglist in ihnen finden. Ich vertraue ihnen," brummte sie und stiefelte an Tiff und Vron vorbei durch das Dimensionsfenster.
Xoox nickte. „Paflodova vertraut ihnen, Dymmie. Es sind Zellaktivatorträger."
„Was bedeutet das schon in dieser Zeit? Was bedeutet das schon?" erwiderte Ä Dymm traurig, setzte sich aber in Bewegung und folgte Paflodova.
Xoox lachte leise. „Also dann, Veronika Mlynda Rhodan, bring uns hier raus."

R.o.s.c.o.e.
31. Dez 2004, 19:31
#123

Vi hatte die Korridore und die Zentrale des VLHs umgestaltet, um auch dem riesigen Körper Xoox A'Thyxaamyns ausreichend Bewegungsfreiheit zu bieten. Cascal und die anderen Krokokröten beäugten neugierig die Neuankömmlinge, die sich in geeigneten Kontursitzen im Hintergrund der Zentrale niederließen. Akran der Ältere blinzelte Paflodova vielsagend zu und präsentierte stolz Holzbein und Plastikgebiß. Die Imago gönnte ihm ein huldvolles Lächeln.
Vron ließ sich in den Kommandantensitz fallen. Als Tiff neben ihr stehen blieb, wuchs ein zweiter Sitz neben ihr aus dem Boden. Vron machte eine einladende Bewegung. Auf dem Panoramaschirm rasten die Etagen des Gefängnisbaus vorbei.
„Wieviel, Vi?" murmelte Veronika. Ein kleiner Ball aus Virensubsubstanz fiel von der Decke, steuerte ihren Kopf an. Die Medoeinheit schmierte ihr Heilsalbe auf die aufgesprungenen Lippen, besprühte ihre aufgedunsene Wange und injizierte Schmerzmittel.
„Gegenwärtig 7 Einheiten im direkten Luftraum über dem Gefängnis. An ihnen kommen wir ohne Probleme vorbei. Der Flottenverband, der sich gegenwärtig auf der Mondbahn sammelt, macht mir mehr Sorgen. 316 Schiffe."
„Optimaler Kurs. Minimaler Verlust, maximal akzeptierbarer Schaden."
Vron öffnete gehorsam den Mund und der Medoball widmete sich ihrer Zahnlücke.
„Die Waffen, die Kombinationen. Wie wurden die Viren gesteuert?"
Die Frau tippte sich an die Stirn. „Virensegment in Stammhirn integriert," nuschelte sie, während der Ball an ihrem Oberkiefer werkelte.
Tifflor starrte sie an. „Xoox sagte: ‚Sie sind Zellaktivatorträger.' Plural."
Vron warf ihm einen ausdruckslosen Blick zu. „Ja?"

Der VLH ließ den Gebäudekomplex hinter sich und schoß in den Nachthimmel. „Geschütze des Gefängnisses blockiert, Schutzschirm aktiviert," meldete Vi. „Wir wurden soeben geortet."
Hinter ihnen baute sich ein grellroter Schutzschirm um das Gefängnis herum auf. Fast gleichzeitig blähten sich Glutbälle um sie herum auf.
„Phasenübergreifendes Transformfeuer. Mittleres Kaliber."
„Okay, Vi, raus hier. – Tiff, weitere Fragen später."
Tiff konnte noch sehen, wie unter ihnen der Wald aufflammte. Dann raste der VLH gen Himmel, schlug Haken, entging knapp drei Explosionen, wurde von einer vierten aus der Bahn geworfen, schüttelte sich und entkam in den Weltraum. Eine Holoprojektion legte sich vor das Frontfenster. Sie war mit hellen Punkten übersät.
„316?" fragte Tiff.
„316," bestätigte Vi und ergänzte: „Weiterer Flottenverband geortet, 507 Schiffe verlassen bei Systemgrenze Hyperraum. Wahrscheinliche Ankunftszeit in zwei Minuten."
„Folgendes auf allen bekannten Baraukischen Frequenzen ausgeben," sagte Vron. Sie schloß die Augen und sagte in kaltem Tonfall: „Hier spricht Veronika Mlynda Rhodan. Macht Frieden mit euren Göttern. Gebt den Weg frei und lebt. Greift mich an und sterbt."
Eine Kette expandierender Feuerblumen erblühte über die gesamte Breite der Projektion. Vron flüsterte einen Fluch und ließ den Kopf auf die Brust sinken. Vor ihr bildete sich ein Steuerpult aus. Der VLH nahm Fahrt auf.
„Kommen wir da durch?" fragte Akran der Jüngere.
Vron blickte ihn an. „Ja, wir kommen da durch," antwortete sie und wandte sich wieder der Holowand zu. Fast unhörbar murmelte sie: „Verzeiht mir. Jedes Leben hat einen Wert."
Sie wich Tifflors Blick aus und zog die Armaturen an sich.
Der erste von 316 Leuchtpunkten erlosch.
Der zweite.
„Jedes Leben ist eine Chance," murmelte ein rotblondes Mädchen mit graublauen Augen tonlos.
Der dritte Punkt erlosch.
Der VLH erbebte unter dem ersten Treffer.

R.o.s.c.o.e.
1. Jan 2005, 16:45
#124

Es waren nur Minuten. Vielleicht hundert Sekunden.
In denen der VLH von Treffern der Baraukenschiffe immer wieder aus dem Kurs gerissen wurde.
In denen der Hybrid dröhnte wie eine Glocke.
In denen Vi das Schiff auf einen sich ständig ändernden Kurs zwang.
In denen Vron mit erstarrtem Gesicht immer wieder die Waffensysteme auslöste.
Auf den Holos wechselten die Bilder der attackierenden Raumschiffe. Die Schutzschirme boten den Waffen des VLHs nur wenig Widerstand. Die Fiktivwerfer rissen Löcher in die Baraukenschiffe, zerfetzten Waffentürme und Triebwerke. Tifflor registrierte, daß Vron versuchte, ihre martialischen Drohungen nicht Wirklichkeit werden zu lassen. Sie bemühte sich redlich, die gegnerischen Verluste gering zu halten.
Die Barauken nutzten diese Zurückhaltung. Wild feuernd stürzten sie sich auf den Flüchtling. Früher als erwartet stießen die 507 Schiffe des zweiten Flottenverbandes hinzu. Die Schutzschirme des VLHs mochten drei gleichzeitige Treffer verkraften. Auch vier. Fünf.
Irgendwann begann Vi zu schreien. Schrill, voller Schmerz.
Die Bänder der Konturlager schlangen sich um die Menschen, Echsen, Imagos, Schutzblasen hüllten sie ein.
Und dann endlich befreite sich der Hybrid aus dem Pulk der Angreifer, konnte beschleunigen und die nötige Eintrittsgeschwindigkeit erreichen. Hypertakt oder was auch immer.

Vis Wimmern verstummte. Veronika flüsterte Worte des Trostes, der Entschuldigung. Ihr Gesicht war schweißüberströmt und Blut rann über ihr Kinn.
„Veronika Mlynda Rhodan, du hast gelogen," verkündete Ä Dymm.
Veronika drehte den Kontursitz und sah den Imago müde an.
„Greift mich an und sterbt?" zwitscherte die Säule und gestikulierte mit ihren langen Armen. „Das war etwas übertrieben, Veronika Mlynda Rhodan. Da draußen sind etliche Barauken, die eben verdammt viel Glück hatten. Glück, daß ihr Gegner sich darauf beschränkt hat, ihre Schiffe flugunfähig zu schießen, ihre Waffensysteme auszuschalten ..."
„Es hat genug Opfer geben."
„Kind, du respektierst das Leben. Ich respektiere dich." Die Säule beugte sich zu Xoox A'Thyxaamyn und Paflodova hinüber und die drei Imagos begannen ein hektisches Getuschel.
Tifflor legte seine Hand auf Vrons Arm. „Jedes Leben hat einen Wert? Jedes Leben ist eine Chance?"
„Hat mir meine Tante beigebracht," antwortete Vron mit Trotz in der Stimme.
Tiff lächelte. „Eine bemerkenswerte Frau."
Vron erwiderte sein Lächeln, dank Lücke leicht verunglückt.
„Zwei bemerkenswerte Frauen," korrigierte er sich.
Vron zwinkerte (links zumindest). „Und ich bin toll im Bett!"
Tiff verdrehte mit gespieltem Entsetzen die Augen. Er lehnte sich zurück und betrachtete die vorbeihuschenden Schlieren ihres Transportmediums. Veronika konzentrierte sich auf die Zustandsreports des Hybriden. Die Schwarmchefs quasselten. Cascal paffte. Akran der Ältere humpelte mit einem Tablett zu der Imago Paflodova und bot ihr Kakao an. Tiff grinste und kämpfte mit der Müdigkeit.
Irgendwann murmelte er, sehr leise: „Ja, Vron, auch mit Zahnlücke."

CLERMAC
4. Jan 2005, 13:53
#125

Der-der-sichs-ständig-gutgehen-läßt-und-Untergebene-tyrannisiert-dabei-aber-den-Überblick-behält-und-deshalb-Chef-ist nahm die Nachricht von der Befreiung der Imagos verhältnismäßig gelassen auf.(*) Vermutlich hielt ihn die bronzefarbenene, stumme humanoide Gestalt schräg hinter ihm davon ab, richtig aus sich herauszugehen.
Schließlich grunzte er und drehte sich vom herbeieilenden Säuberungskommando weg. „Ist das Grund zur Sorge?" fragte er schnaufend.
„Nicht wirklich," erklärte Cairol Wurzel-aus-Null, nur halb bei der Sache, während er die Meßdaten der Befreiungsaktion durchsah. „Die paradidaktische Schwarmlenkung wurde dauerhaft von den Imagos zu den Daddeliten verlagert. Zudem habe ich die Imagos vorsichtshalber unbemerkt präpariert. Ihre Befreier werden mittelfristig nicht allzu viel Freude an ihnen haben."
Er stutzte und hob eine Augenbraue.(**) „Schau mal an ... alle Einheiten dort weisen eine Virusinfektion unbekannter, aber harmloser Natur auf? Ist ja interessant..." murmelte er.
Der-der-sichs-ständig-etc. konnte es nur mit Mühe verstehen, ließ sich aber auch das nicht anmerken. Stattdessen ordnete er vorerst einmal für den gesamten Schwarm Verschlußzustand an, so daß nichts und niemand mehr den Schmiegschirm nach innen oder außen durchstoßen konnte.
Sodann ließ er den Schwarm durch zusätzliche Internschirme noch in abgeriegelte Sektoren einteilen. Das würde die Bewegungsfreiheit der Unbekannten recht drastisch noch zusätzlich einschränken.

(*) *Der-unglückseligerweise-ausgeloste-Überbringer-schlechter-Nachrichten* sah das ein wenig anders. Aber wenigstens war für die Hinterbliebenen gesorgt.

(**) Ja, auch Cairols gehören zu den Robotern mit Mienenspiel. Das wird nur selten erwähnt, von wegen Gefühlskälte und so. Sind halt die Bösen. Aber kunstgerecht Augenbrauen hochziehen können sie trotzdem.

CLERMAC
4. Jan 2005, 14:27
#126

Die Vorstufe der Reintegration
Antigone H's Arbeitszimmer war überraschend nüchtern gehalten, fand Gucky. Na gut, die in die Ecke geworfene Lederjacke störte die Ordnung, aber ansonsten...
In der Mitte der Stirnwand, am Fenster mit Blick auf malerisch zerklüftete, düstere Klippen, war der private Rechner installiert.
Er war nicht durch Kennwort oder so gesichert, stellte der Ilt beim Einschalten fest. Na ja, hier in Shangri-LaLa war das vermutlich auch nicht wirklich erforderlich. Hier passierte ja schließlich nichts, was in die Handlung einfloß. (*)
Die Dateiverzeichnisse waren übersichtlich gehalten. 'Quälen und Töten A-Z', 'Du und dein Anti-ES', 'Schuhe im Verlauf der Evolution' – ah, da war's ja.
'Mausbibber und andere Knuddeltierchen'.
Nagezahnblitzend öffnete Gucky das Verzeichnis. Wenn er hier nichts über die Galaxis Siebenschläfer fand, dann nirgends.

(*) Es sei denn, man bringt Hauptfiguren nach dort. Dann kann das anders werden...

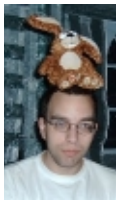
„Ahem!"
(Ah, Thesy. Grüß dich.)
„Für dich Fräulein Antithesy! Du bist doch auch einer dieser ... 'Autoren', oder?"
(Wenn man so will...)
„Was hast du hier verloren? Hier ist autorenfreie Zone! Besonders für Typen wie dich!"
„Ich PIEP ihn! Ich PIEP ihn!"
(Ja, auch dir einen schönen Tag, Antilope...)
„Ich PIEP ihn!"
(He, holla, mal langsam, ja? Ich will doch nur Gucky ...)
„Auch das noch! Das gibt's ja wohl nicht! Jetzt bist du fällig, Bürschlein...!"
(*schluck* Heeee, ihr behandelt ihn doch schlecht, nicht ich!)
„BITTE?" – „Also das schlägt ja wohl dem Faß..."
(Jawohl, das tut ihr! Ihr haltet ihn hier fest, so daß er womöglich nie nach Siebenschläfer kommen wird! Und die armen kleinen Iltinnen? Die auch nicht! Nie wieder nach Hause ... und nur weil ihr was zum Knuddeln haben wollt!)
„..."
(Ständig Kissenschlachten. Dauernd Einkaufen – und wer darf das Ganze telekinetisch schleppen? Aber das wär ja halb so wild, das ist Männerschicksal. Doch jahrhundertelang ohne Artgenossen, dann auf einmal Quasi-Vormund über drei Minderjährige, die sich nach Hause sehnen ... wissend, es gibt diese Galaxis Siebenschläfer voller Mausbiber ... und ihr behaltet ihn hier.)
„Er hat Recht," schniefte Lo.
„Ein bißchen zumindest," räumte Thesy grummelnd ein.
(Ich werd ihn auch pfleglich behandeln. Und wenn er nicht will, dann eben nicht. Aber die Entscheidung müßt ihr ihm lassen.)
„Na schön. Aber jetzt sieh zu, daß du von hier verschwindest!"
(Ich geh ja schon...)

R.o.s.c.o.e.
4. Jan 2005, 19:57
#127

(Thesy, Lo off-panel)
Lo: „Der ist mir jetzt viel zu leicht vom Haken gehüpft."
Thesy: „Brrrr ... Fan-Autoren! Ich muß dringend duschen! Das sind vielleicht schmierige Typen!"
„CLERMAC? Das ist der mit dieser nervenden Animation, nicht? Dieses grinsende Männchen, das da herumhampelt. Grins-grins."
„Als ich das zum ersten Mal sah, hab ich fast 'nen Herzkasper gekriegt."
„Wir sollten diesen fiesen Nebenfigurkillern 'ne Lektion erteilen. Ab mit dem PIEP!"
„Zu radikal."
„Die kriegen doch sowieso keine ab! Und bevor er die ärmsten ... Taigas wieder quält ..."
„PIEPen ist ziemlich radikal.Wir brauchen dringend Sympathiepunkte."
„Hmmmpf. Wie wär's damit: Wenn er sich das nächste Mal sabbernd vor den Bildschirm setzt und dieses Forum anwählt, hähähä ... ich greif' raus, watsch' ihm ein paar, schnapp' ihn am Schlawittchen und PENG gegen den Bildschirm! '*Auauauauheul! Mammmmi!*' Hähähä! Ich würd' ihn ja doch lieber PIEPen ..."
„Lo!"
...
„Was ist mit dem kläglichen Rest von der Schmiererbande?"
„Rpünktchen scheint ja auf dem Romantiktrip zu sein. Kriegt Vron ihren Tiff? Tremayne seine Joy? Naja, wer's mag ..."
„Rpünktchen. Seit er seine Babe nicht mehr hat, geht's bergab mit ihm. Trottel. – Der Römer. Den halte ich für gefährlich!"
„Caesar?"
„Der Hasenmann!"
„?"
„Der hat 'nen Stoffhasen auf dem Kopf! Wenn einer gefährlich ist, dann der! Bei dem kriege ich jedesmal 'ne Gänsehaut, echt! '*... da kommt der Mann mit dem Karnickel auf 'm Kopp!*' Das ist 'n Verkappter. 'n Psycho!"
„Naja."
„Darf ich den PIEPen? Präventativ? Bevor er den armen Taigas was antut?"
„Du solltest auch duschen."
„Die sollen sich bloß nicht sicher fühlen. Diese Fan-Autoren. Hähähä."
„Möglichst kalt."

(i) zur Erörterung:
CLERMACs animierter Aus-dem-Fenster-Gucker

Cäsar mit Cäsar



R.o.s.c.o.e.
4. Jan 2005, 20:01
#128

Bewußt sein.
Sie haben keine Körper, sind nurmehr Ballungen ihrer Ichs, ihrer Gefühle, ihres Denkens, ihrer Sehnsüchte, ihrer Träume.
Da sind Gesil und Eirene, Mutter und Tochter, Inkarnationen zweier Kosmokraten: ineinanderverwoben bildet ihre Essenz ein Netz, das hält, fängt, bewahrt. In sich tragen und schützen sie: die Kriegerinnen Zephyda, Taiga und Fran, die Liebenden Antipasta und Tbabsi, die Suchende Desdemona, die Alten Alberta und Trine.
Da sind keine Formen, keine Geräusche, keine Farben, keine Gerüche.
Da ist kein Oben, kein Unten, kein Links, kein Rechts. Aber doch ist ist Bewegung.
Da ist Kälte ringsum. Da ist die Wärme ihrer selbst, mit der sie sich gegenseitig erhalten, sich schützen, sich trösten.
Da ist Wärme. Ein Ziel.
Da ist Licht. Ein Ziel.
Da ist eine sanfte traurige Melodie. Voll Sehnsucht und Leid. Ein Ziel.
Da ist eine Landschaft im Nichts, Bäume, die in einen endlosen Himmel ragen, umgeben von einem Meer erblühender Blumen. Leuchtende Farben, berauschende Düfte. Ein Ziel.
Sie haben keinen Mund und doch rufen sie: „Ich bin Gesileirenezephydataigafranpastytbabsi-desdemonademonicaalbertatrine“ und ihre Stimme hallt glockenhell über die Vision.
„Ich bin Herdaad,“ antwortet eine andere Stimme, voll Trauer und Angst.
Da ist Hoffnung.

R.o.s.c.o.e.
4. Jan 2005, 20:11
#129

„Atlan. Kumpel?“
„Na los, alter Arkonscheich. Geh raus und zeig’s dem Schrottkerl!“
„Atlan?“
Erwartungsvoll sehen sie ihn an: Perry, Bully, Paulchen.
Entgeistert sieht er zurück. „Ihr haltet mich wohl für total Gaga?“
„Na, alte Arkonmemme, wohl zu feige für einen Kampf Mann gegen Mann?“ dröhnt Ricos Stimme durch den Tunnel.
Atlan stolpert die Rampe herab. Seine Füße versinken in der matschigen, stinkenden Oberfläche. Er rümpft die Nase, blickt sich kurz um, schaudert beim Anblick der heimischen Igittigitts und marschiert dann los. Auf die herumhüpfende, schattenboxende, goldene Figur zu.
„Ich muß total Gaga sein.“
„Du mußt total Gaga sein,“ flüstert sein Extrasinn.

[(i)] zum „Extrasinn“ siehe nachfolgende Einträge.
Das Originalposting wurde korrigiert von Strega am 5. Jan. 2005, 9:37

* * *

R.o.s.c.o.e.
5. Jan 2005, 9:10
#130

R.o.s.c.o.e. schrieb: *„Du mußt total Gaga sein," flüstert sein Extrahirn.*

Extrahirn. Brrrr.
Würde einer der moderaten Typen so nett sein und das Extrahirn zum Extrasinn machen?
Danke.

strega
5. Jan 2005, 9:39
#131

Jup, habe es umgeschrieben. Klang aber nicht übel. Extrahirn – öfter mal was Neues.
Vielleicht eine Spätwirkung des ZAC? Da wächst doch was... ^^

* * *

R.o.s.c.o.e.
5. Jan 2005, 11:34
#132

(Danke großer Mod!)

Der goldene Roboter fixiert den Arkoniden mit einem kalten, verächtlichen Blick.
„Atlan. Hallo, Kristallprinzchen," säuselt er, voll Falsch in der Stimme!
Atlan bleibt abwartend stehen. „Rico."
Rico greift mit der Linken in eine sich öffnende Raumfalte und zieht ein zerfleddertes Knäuel hervor.
„Hier, ich habe ihn all die Jahre für dich aufgehoben."
Voller Entsetzen ächzt der Arkonide auf. Was der grinsende Robot da hoch hält und jetzt in den Dreck fallen läßt, ist nichts anderes als der zerfetzte, mottenzerfressene Leib eines Teddybären! Des Teddybären, mit dem Atlan während seines jahrtausendelangen Exils auf Larsaf-3 seine Tiefschlafkoje teilte! Der dem Einsamen der Zeit Trost und Zuversicht gab!
„Teddy ..." haucht der Unsterbliche.
Der goldene Fuß des Roboters drückt das geschändete Kuscheltier in den Schmutz. „Noch ein vergessener Freund ..." kommentiert das Monster höhnisch!
Atlans Augen funkeln in grellem, wuterfülltem Rot. 'Vorsicht', quäkt der Extrasinn, doch das hält den Arkoniden in seinem heiligen Zorn nicht mehr!

CLERMAC
5. Jan 2005, 14:10
#133

Einschub – betreffs Teddybären

An dieser Stelle sei deutlich darauf hingewiesen, daß im vorangegangenen Abschnitt das Geheimnis um den 'Knopf im Ohr' eines bekannten Plüschtierherstellers(*) gelüftet wurde!

Der Atlan-Teddy(***) diente nämlich als Vorbild für die erste Produktpalette. Wer weiß, womit sich junge Terraner sonst in den Schlaf kuscheln würden? Frösche und Spinnen womöglich, wie es andernorts (****) vernünftigerweise geschieht?

(*) an welchem Atlan eine wohlsituierte, wenn auch geheime Teilhaberschaft besaß (**)

(**) wieder ein deutliches Zeichen, daß die heimische Wirtschaft von imperialistisch-kapitalistischen Aliens unterwandert wird!

(***) ausgestattet mit GPS-ähnlichem und anderem Gadget als unauffällig angebrachtem Knopf

(****) Bufon z. B.!

R.o.s.c.o.e.
5. Jan 2005, 14:47
#134

Right-o, Mackie! Haben unsere Leser wieder was gelernt.
Harte bisher nicht bekannte, oder gar *verschwiegene* Fakten und Enthüllungen zur PR-Serie (der Kneifel hat sich nie getraut, den Teddy in Atlans Tiefschlafkammer zu erwähnen, aber wir drücken uns vor solchen Sachen nicht!), das erwarten unsere Leser hier. Und das bekommen sie.
Grüße,
G
Daß Atlan seinen Teddy schon vor Jahrtausenden Teddy nannte, dürfte wohl auf eine der in der PR-Serie ach so beliebten Zeitschleifen zurückzuführen sein. Oder war Theodore Roosevelt etwa ...

Nachor von dem Loolandre
5. Jan 2005, 15:01
#135

Es dürfte eher so sein, daß Atlan während seines Exils auf Terra mehrfach seine Plüschtiere (oder deren zeitlich passenden Äquivalente) mit dem arkonidischen Kosewort „Te'dy" ansprach. Eine seiner Geliebten bekam das mit, und...
Der Rest ist Geschichte.

dee
5. Jan 2005, 16:42
#136

CLERMAC schrieb:
(...) Der Atlan-Teddy(***) diente nämlich als Vorbild für die erste Produktpalette. Wer weiß, womit sich junge Terraner sonst in den Schlaf kuscheln würden? Frösche und Spinnen womöglich, wie es andernorts (****) vernünftigerweise geschieht?
(****) Bufon z. B.!

Mensch Clermac, hast du ein so gutes Gedächtnis oder sitzt du hinter einem riesigen Stapel Datenblätter???

... damit ist noch ein weiteres Geheimnis gelüftet: die besagte „Knopf-im-Ohr-Connection" konnte auf Bufonides nie Fuß fassen, weil Kuschelspinnen keine abstehenden Ohren haben!
Der Slogan *„Brummfliegengroßes-glänzendes-rundes-Objekt-in-der-linken-Mandibel"* war einfach nicht peppig genug und wurde zu einem Rohrkrepierer – marketingmäßig gesehen.

Stattdessen feierte eine Firma große Erfolge, die ihren Mitkröten Knuddelznarfs mit 20 silberfarbenen Ringen rund ums haarlose Plüschöhrchen verkaufte.
Durch eine zufällig vorbeifliegende, frei vagabundierende Raumzeitfalte geriet das Konzept in eine terranische Parallelwelt des ausgehenden 20. Jahrhunderts und fand dort in bestimmten Bevölkerungskreisen große Akzeptanz.

(noch jemand außer dem Lektor, der keine gestählten Ohren mag? ^^)

* * *

Dennis Mathiak
5. Jan 2005, 23:37
#137

So, die restlichen Threads im alten Forum habe ich nun durch. Nun beginnt die Aufholjagd hier.

Dennis Mathiak
6. Jan 2005, 17:00
#138

Okay, noch drei Seiten hier dann habe ich aufgeholt.
Liest sich alles gut. Nur bei Tek und Bostl könnte mal was passieren.
Aber mußtest du auch die Mausbieber auslagern, Günther? Die wollte doch gar keiner abmurksen.

Dennis Mathiak
6. Jan 2005, 17:32
#139

Nur mal so'n Kommentar zwischendurch: Das Workout ist herrlich.

Dennis Mathiak
6. Jan 2005, 18:22
#140

Puh! Geschafft.
Liest sich alles super. Vor allem das Gespräch der Anti-Homunkinen über euch Autoren.
Was ich aber nicht verstanden habe, ist das mit Dao/Kasulke und Beka Non Phat (so hier doch, nich?).
Wie ging das denn jetzt? Der echte Akone schießt Kasulke ab, dieser wird zu ihm. Aber er ist plötzlich tot und sie Bostisch? Hä?
Und warum sind Joaquin Manuel Cascal, Senco Ahrat und Mentro Kusom *Kroko-Frösche*?

Cäsar
6. Jan 2005, 19:29
#141

„Jaja, junger Mann, um das zu verstehen braucht es die Weisheit des Alters!"
Oma Kasulke fuchtelte mit einem Stock (echte arkonidische Ei'he) durch die Luft, verfehlte Dennis' Nase knapp nicht, und verschwand wieder in den Tiefen der Handlung.

* * *

Cäsar
6. Jan 2005, 19:57
#142

„Nimm das! Aua! Und das! Autsch. Und das hier für das Loch im Bauch von Teddy! Einen Moment."
Atlan hob seine Rechte zum Mund, blies auf sie um die Schmerzen zu vertreiben, schüttelte sie kurz und schlug wieder auf sein robotisches Gegenüber ein.
„Das für den Zeitungsartikel! Auweh! Und das für das La, du verkappter Südroboter! Au!"
Ricos Geduld war am Ende. Anfangs war es ja noch recht belustigend gewesen, wie sein alter Herr auf ihn eingetrommelt hatte, aber inzwischen war sein Interesse verflogen. Blitzschnell umschlossen seine Hände die Handgelenke Atlans, der nun nur noch wie ein erstickender Fisch zappeln konnte.
„Hohoho. Du armer Arkonidenscheich. Glaubtest wirklich, mich besiegen zu können? Ihr Organischen seid so verletzlich. Jetzt bist du die Maus in den Fängen des Adlers, der Bär in der Falle, der Fisch im Wasser!"
Keuchend stieß Atlan hervor: „Das Wasser ist naß! Ein Fisch füh..." und stockte.
Rico bewegte sich nicht mehr, stand wie versteinert da. Das grüne Licht seiner Augen verwandelte sich in ein dunkles Rot um dann ganz zu erlöschen. Sein Mund stand noch offen, jederzeit bereit seinen unterbrochenen Monolog weiterzuführen, wie es sich für einen guten Bösewicht gehörte. Und seine Hände umschlangen noch immer unerbittlich Atlans Gelenke.
„Extrasinn?"
Aha. Jetzt braucht der Arkonidenhäuptling wieder meine Hilfe. Auf meine Warnungen nicht hören wollen aber wenn's brenzlig wird sich wieder auf mich verlassen. Das kann dieser... Narr.
„Schon gut, schon gut, du hattest Recht, ich Unrecht, entschuldige tausendmal und heute Abend gibt's Fisch zu essen. Gut für's Hirn. Aaber: Was ist passiert?"
Ist doch ganz klar. Du hast einen alten Überrangbefehl ausgesprochen, der die sofortige Deaktivierung von Rico bewirkte. War wahrscheinlich noch in seiner Grundprogrammierung enthalten.
„Was? Das Wasser ist naß auf Interkosmo gesprochen ist in der Grundprogrammierung eines arkonidischen Roboters enthalten, der lange vor der Erfindung von Interkosmo konstruiert wurde?"
Tja. 42. Das ist wohl eine universelle Kennung, die überall im Kosmos funktioniert. Vielleicht eine Urerinnerung. Oder eine Zeitschleife, wer weiß. Wird wahrscheinlich nie aufgelöst werden, außer es fällt irgendsoeinem dämlichen Fanromanautoren ein.
Atlan glaube ein mentales Schulterzucken aus den Worten des Extrasinns herauszuhören. Aber jetzt gab es anderes zu erledigen.
„Und was?"
Kratz dich mal an der Nase.
„Oh ja, stimmt."
„Perry," rief Atlan, „komm mal her, und bring einen Bolzenschneider oder Desintegrator oder sowas mit."

* * *

R.o.s.c.o.e.
6. Jan 2005, 20:25
#143

Dennis Mathiak schrieb:
Und warum sind Joaquin Manuel Cascal, Senco Ahrat und Mentro Kosum Kroko-Frösche?

Krokokröten.
Oh. Du hast die beiden Akrans vergessen. Akran sagt dir nichts?

R.o.s.c.o.e.
6. Jan 2005, 20:32
#144

Dennis Mathiak schrieb:
Was ich aber nicht verstanden habe, ist das mit Dao/Kasulke und Beka Non Phat (so hier doch, nich?). Wie ging das denn jetzt?

Beka No-Phat. Soviel Zeit muß sein. (Betonung übrigens auf dem Hyphen.)

Der echte Akone schießt Kasulke ab, dieser wird zu ihm. Aber er ist plötzlich tot und sie Bostisch? Hä?

Nein.
Der echte Akone schießt Dao (die tatsächlich Kasulke ist) nieder. Die Leiche wird zu Beka, Beka wird (zu Kasulke und dann) Bostich.
Cool, nicht?

Dennis Mathiak
6. Jan 2005, 21:25
#145

Äh ... Beka wird zu Kasulke ... also übernimmt Kasulke Beka sozusagen und verwandelt sich dann in Bostich?
Achja: Akran sagt mir nichts.

Dennis Mathiak
6. Jan 2005, 21:26
#146

Cäsar schrieb:
„Jaja, junger Mann, um das zu verstehen braucht es die Weisheit des Alters!“
Oma Kasulke fuchtelte mit einem Stock durch die Luft, verfehlte Dennis' Nase knapp nicht, und verschwand wieder in den Tiefen der Handlung.

Verstehst du es? 😁
sichdienasereib

Cäsar
6. Jan 2005, 22:47
#147

Zu versuchen, Oma Kasulke zu verstehen, habe ich schon vor langer Zeit aufgegeben...

Dennis Mathiak
6. Jan 2005, 23:38
#148

Ich habe immer gehofft da kommt was. Hoffentlich macht Günther dem ein Ende. Am meisten verwirrt hatte mich aber immer noch die Handlung um Bruder.

CLERMAC
7. Jan 2005, 8:26
#149

Dennis Mathiak schrieb:
Aber mußtest du auch die Mausbieber auslagern, Günther? Die wollte doch gar keiner abmurksen.

Ich arbeite dran...aber gaaaanz vorsichtig...ist gefährliches Gebiet da...

CLERMAC
7. Jan 2005, 8:29
#150

Cäsar schrieb:
Zu Versuchen, Oma Kasulke zu verstehen habe ich schon vor langer Zeit aufgegeben...

Dennis Mathiak schrieb:
Ich habe immer gehofft da kommt was. Hoffentlich macht Günther dem ein Ende. Am meisten verwirrt hatte mich aber immer noch die Handlung um Bruder.

Wobei mir grad wieder Icho Tolot einfällt, der „Projekt Granny“ rufend durch die Gegend rennt... Cäsar, was hast du mit dem vor?
(Eigentlich hatte ich ja vorgehabt, ihn Tifflor befreien zu lassen, aber das hat sich wohl auch erledigt...)

* * *

Kapitel 31
PR-Roman (on- und off-panels)
(#151 – 200)

R.o.s.c.o.e.
7. Jan 2005, 8:47
#151

Dennis Mathiak schrieb:
Aber mußtest du auch die Mausbieber auslagern, Günther? Die wollte doch gar keiner abmurksen.

CLERMAC schrieb:
Ich arbeite dran...aber gaaaanz vorsichtig...ist gefährliches Gebiet da...

(off-panel)
„Da! Da! Er schreibt, er will die Mausbiber abmurksen! Jetzt ist er dran! Jetzt ist er dran!“
„Ruhig, Lo, ganz ruhig! Laß’ mich erst mal lesen. Hmmmhmmmhmm. Mist, hier find’ ich nie was. Hmmmhmmmhmm. **Bieber**? Mannmannmann ... Ähem, Lo, das könnte auch ganz einfach heißen: CLERMAC arbeitet dran, die Mausbiber wieder einzulagern.“
„Da steht: 'Die wollte doch gar keiner abmurksen. – Ich arbeite dran!' – Sein PIEP ist dran ... ab!“

R.o.s.c.o.e.
7. Jan 2005, 09:11
#152

CLERMAC schrieb:
Wobei mir grad wieder Icho Tolot einfällt, der „Projekt Granny“ rufend durch die Gegend rennt... Cäsar, was hast du mit dem vor?

(Wir wissen nicht, was der liebe Cäsar mit Icho Tolot vorhatte, aber jetzt ...)

Also.
Icho rast immer noch „Projekt Grannnnnny“ brüllend durch die Gegend. Diesmal wuuuuscht er gerade eine Bundesstraße eines langweiligen Hinterwäldlerplaneten entlang.
Wuuuuusssssch ... Da steht ein VW Käfer am Straßenrand. Autopanne. Langbeinige Blondine (schwarzes T-Shirt, roter Minirock, rote Pumps) hilflos daneben. Winkt, zieht das Röckchen noch etwas höher und präsentiert Bein. Icho, wie immer stets hilfsbereit, wirft sofort die Bremse an, kommt einen Kilometer weiter im Geröll der Exstraße zu stehen und düst zurück.
„Kann ich helfen, Kleines?“ dröhnt er.
Die Blondine lächelt malziös und leckt sich die vollen Lippen. „Nein. Aber vielleicht ich dir?“
Icho erstarrt, als er den Aufdruck des T-Shirts erkennt.
Den Berliner Bären ...

R.o.s.c.o.e.
7. Jan 2005, 11:12
#153

(Der Mann mit dem Karnickel auf dem Kopf schrieb am 6. Jan 2005, 19:57:)
Rico bewegte sich nicht mehr, stand wie versteinert da. Das grüne Licht seiner Augen verwandelte sich in ein dunkles Rot um dann ganz zu erlöschen. Sein Mund stand noch offen, jederzeit bereit seinen unterbrochenen Monolog weiterzuführen, wie es sich für einen guten Bösewicht gehörte. Und seine Hände umschlangen noch immer unerbittlich Atlans Gelenke.

Vielleicht ein Lichtjahr Richtung Materiequellenzentrum erblüht in diesem Moment inmitten einer Geröllwüste ein Stiefmütterchen.
Einige Lichtmonate links davon, direkt neben einer Hyperbariewucherung, durchbricht eine Heerschar Vergissmeinnicht und Krokusse den eben noch kargen Boden und sonnen sich in einem warmen güldnen Lichtschein.
Eine Schwadron Manauri, die eben noch auf ihrem asphaltierten Kasernenhof strafexerzierten, finden sich plötzlich in einer Frühlingswiese wieder. Erschüttert glotzt der Spies auf das Blumenmeer, das sich ihnen in leuchtenden, freundlichen Farben entgegenreckt. Das donnernde „Doa liegt oa toater Füsch em Woasser – den moachen ma hii ...“ der Soldaten verstummt. Einige sinken auf die Knie und starren die Blüten an.
„Was?“ ächzt der Haupfeldwebel und zertritt wütend einige vorwitzige Sonnenblumen. „Was?“
Und eine sehnsüchtige Melodie hallt in den Katakomben der Materiequelle wider.
Da ist Hoffnung.
„Hab ich’s nicht gesagt? Häh? Hab’ ich nicht wieder Recht?“ Gemütlich schlendern Perry und Bull die kleine Anhöhe zu Atlan und Rico hinauf. „Der Atlan schafft das!“
„Aber ’n Boxkampf gegen ’nen Roboter ...“
„Was versteht so ’n Rob vom Boxen?“ Perry grinst breit. „Aufs Exposé kommt’s an. Und da können sich Perry und Atlan drauf verlassen: Wie mies die Situation auch ist, wir kriegen’s gebacken! Je mieser die

Situation, desto besser sind unsere Chancen. – Erinnerst du dich, wie wir beide mit diesem verfressenen Ertruser, dieser Computertussi und dieser ... Dingsda ... du weißt schon, die Zirkuskünstlerin da ... Also wie wir in diesem Minischiffchen nach ... Dingsda ... Whirlpool? kutschierten, um die SOL aus Shabazzas Pranken zu befreien?"
„Ja?"
„Kein vernünftiger Mensch würde so eine Schwachsinnsaktion starten. Fünf Menschlein. In eine völlig unbekannte Galaxis. Gegen einen völlig unbekannten Gegner, der ein unbekanntes Machtpotential sein Eigen nennt. Und was passiert?"
„Da war noch dieser Klo..."
„Sag es nicht! Sag das Wort nicht! Nicht in diesem Fanroman!"
„'kay. Wir havarierten?"
„Genau. Wie havarierten. Hilflos im All. Raumschiff futsch, weg, wir treiben im All. Chancen weniger als nix. Und dann fliegt zufällig ein Schiff an uns vorbei. Hah! Der Dezimalbruch, um diese Wahrscheinlichkeit zu beschrieben, existiert ja nicht mal! – Und danach schnappten wir uns die SOL! Gegen Millionen, ach was Milliarden Roboter! Aufs Exposé kann man sich eben verlassen! Genau wie hier ..."
Sie bleiben vor Atlan und seinem erstarrten Sparringspartner stehen. „Spitze, Gonozal!" lobt Perry und Bull hebt die Faust mit Daumen nach oben. Atlan starrt sie verzweifelt an. „Meine Hände! Der zerquetscht mir die Hände!" stöhnt er. „Schneidbrenner, Sägen, Trennscheiben ..."
„Oh je. Gold – das dürfte Carit sein." Bull kratzt sich am Hinterkopf. „Oh je."
„Uns fällt schon was ein," muntert Perry auf. „Du weißt ja, Atlan, Exposé und so! Uns kann ja kein ..."
Atlan sinkt wimmernd in die Knie. Ricos eben noch erstarrter Schädel schwingt herum. Breit grinsend verkündet der Roboter: „Ätsch!"

* * *

CLERMAC
7. Jan 2005, 14:24
#154

R.o.s.c.o.e. schrieb:
„Oh je. Gold – das dürfte Carit sein." Bull kratzt sich am Hinterkopf. „Oh je."

Roscoe, Roscoe, Roscoe...
Bronze.
Hab ich mir sagen lassen müssen.
Ts, ts, ts...

[i] vgl. die etwas zurückliegende Diskussion darüber, welche Farbe die Cairols haben

Cäsar
7. Jan 2005, 15:28
#155

CLERMAC schrieb:
Wobei mir grad wieder Icho Tolot einfällt, der „Projekt Granny" rufend durch die Gegend rennt... Cäsar, was hast du mit dem vor?
(Eigentlich hatte ich ja vorgehabt, ihn Tifflor befreien zu lassen, aber das hat sich wohl auch erledigt...)

Gar nichts
Wollte den einfach ein bißchen durch die Gegend rennen lassen

* * *

Dennis Mathiak
7. Jan 2005, 17:35
#156

R.o.s.c.o.e. schrieb:
Atlan sinkt wimmernd in die Knie. Ricos eben noch erstarrter Schädel schwingt herum. Breit grinsend verkündet der Roboter: „Ätsch!"

„Kreisch!!!" kreischte Atlan.
„PIEP!!!" fluchte Perry.
Bully nickte zustimmend, worauf er sich einen strafenden Blick Perrys einfing.
Der rothaarige Terraner zuckte mit den Schultern.
„Macht doch was! Tut doch was! Aua, aua!" schrie Atlan, während seine beiden Freunde noch überlegten.
Die Welt drehte sich um Atlan, die Augen Ricos und das höhnische Grinsen umwehten ihn.
Narr, schimpfte der Extrasinn unentwegt. *Narr! Mehr kann man dazu nicht mehr sagen!*
Du hast doch selber nichts mehr gesagt! antwortete Atlan verzweifelt. *Du hast doch das mit der Überrangschaltung gesagt.* Der Extrasinn schwieg von nun an.
Nicht in der Lage sich zu wehren fiel Atlan langsam in eine Starre. Sein Teddy, der Verrat Ricos, seine Freunde die ihm nicht helfen konnten ... das war selbst für einen ehemaligen Kristallprinz, Einsamen der Zeit, Imperator, Lordadmiral etc. pp. zuviel.
Ein Strudel an Erinnerungen riß ihn mit, Erinnerungen an bessere Zeiten. Als die Frauen noch leichter zu beeindrucken waren.
Er stürzte in eine Welt der Erinnerungen, unfähig zu fliehen. Atlan war wieder mal in der Vergangenheit gefangen.
„Oh PIEP!"

Dennis Mathiak
7. Jan 2005, 17:57
#157

Back to the Roots

Frischer Wind umwehte sein Gesicht. Der würzige Geruch der Natur kitzelte ihn in der Nase. Atlan öffnete blinzelnd die Augen und fand sich auf einer Waldlichtung wieder.
Die Vögel zwitscherten, die Grillen zirpten und das Gras kitzelte seine Haut an den nackten Unterarmen.
Der Unsterbliche richtete sich auf und musterte seine Umgebung. Kein Rico, kein Perry Rhodan, kein Bully. Auch keine Materiequelle oder sonst etwas. Nur die Natur und er.
Ein Geräusch ließ ihn herumfahren. Schnell ging er in eine Verteidigungsstellung der Dagor-Lehre. Dort zwischen den Büschen, die unter den Bäumen des Waldes wuchsen hatte sich etwas bewegt.
Zwei Augen funkelten ihn an. Ein Jaulen erklang, und ein Wolf stürzte aus den Pflanzen hinaus und auf Atlan zu.

*

Währenddessen in der vorm. Materiequelle von Hismoom

Bestürzt blickte Perry auf den erstarrten Arkoniden herab. Nein, diese Körperhaltung war alles andere als gesund. Und was noch viel schlimmer war: Atlan hatte wieder angefangen zu erzählen.
„Oh mein Gott! Nicht schon wieder diese Weibergeschichten, ich dachte das hätten wir endgültig überstanden," seufzte der terranische Resident.
Bully nickte zustimmend.

„Hör auf damit, Dicker! Es reicht wenn einer von uns in alte Verhaltensmuster zurückfällt." Der Sofortumschalter dachte nach. Plötzlich machte es klick! in seinen Gedanken.
Aufmerksam musterte er Rico. Wie unbeteiligt stand er da. Könnte es sein, daß...
„Was glotzt du mich so blöd an, Terraner?" Nur knapp entging Perry dem Faustschlag von Atlans ehemaligem Robotdiener.

*

Bruder der stählernen WauWaus

„Wuffi!" Atlan freute sich wie ein ... wie ein ... wie ein kleines Kind. Wie lange hatte er seine Robot-Wölfe – wie er seine Schoßhündchen reißerisch nannte – nicht mehr gesehen? Jahrzehntausende mußten vergangen sein.
Genüßlich schleckte Wuffi dem Arkoniden durchs Gesicht. Glücklich wälzten sich die beiden über den Boden, als eine glockenhelle Stimme Atlan innehalten ließ.
„Na, Häuptling Silberlocke? Jetzt bin ich aber dran."

[(i)] dazu etwas passendes einem kurze Zeit später eröffneten Thread:

SchwibbelSchwabbel
13. Jan 2005, 20:57

Kann mir jemand eine kurze Zusammenfassung von dem Buch „Bruder der stählernen Wölfe" geben, ich weiß nämlich nicht, ob ich mir dieses Buch anschaffen soll oder nicht (...)

Jo
13. Jan 2005, 22:30

Am besten besorgst Du Dir das erste Atlan Hardcover – da ist das alte Taschenbuch „Bruder der stählernen Wölfe" wirklich perfekt in das Umfeld eingebettet – ansonsten ist der alte PRPR was für Kenner der Materie: Atlan in der Steinzeit.
Ich mag beides sehr, ist also echt Geschmacksache. Was passiert? Atlan trifft Steinzeitmenschen, hilft ihnen, schafft sich eine Freundin an, verzweifelt aber schließlich an seinem Schicksal. Als Freundin stirbt, zieht er sich in seine Kuppel zurück. Still a long way to go... to 2040 (da trifft er dann PR).

* * *

R.o.s.c.o.e.
7. Jan 2005, 21:11
#158

R.o.s.c.o.e. schrieb:
„Oh je. Gold – das dürfte Carit sein." Bull kratzt sich am Hinterkopf. „Oh je."

CLERMAC schrieb:
(...) Bronze. Hab ich mir sagen lassen müssen.
Ts, ts, ts...

Aber das hier ist Rico, nicht irgendein Cairol, sondern die Urmatrix, Rico. Und oben wird er als „goldene Figur" eingeführt. Und Cairol sieht goldig aus. Ergo ipso dingsda.

R.o.s.c.o.e.
7. Jan 2005, 23:03
#159

(Ergänzung:)
Aber was solls. Alles was bisher ausgesagt wurde, ist: Rico ist golden. Ob's Carit ist oder nicht, ist nicht bekannt. Bull kann sich auch irren.

* * *

R.o.s.c.o.e.
8. Jan 2005, 16:10
#160

Drohend grollend richtete sich der vierarmige Gigant auf. Drei rote Augen funkelten. Knisternd nahm Tolots Körper terkonitstahlharte Konsistenz an. Der Boden dröhnte, als der Haluter auf die Blondine zustapfte. „Kasulke, jetzt bist du dran!" grollte er.
Die Blondine schluckte und hob abwehrend die Arme. „Nein! Nicht! Ich bin nicht ..."
Krakadikrak – das Imagetarnfeld der Blondine erlosch und die verführerische, vollbusige, langbeinige Illusion wich der säbelbeinigen, buckligen und schielenden Wirklichkeit eines abgrundtief häßlichen Zwergnaats!
„Üch bün nücht Kasulke! Üch bün Aygor!" nuschelte dieser. „Üch war daböi! Üch war daböi als das Monster entstand!"
Der Haluter gab seine Strukturverhärtung wieder auf. Er starrte auf den Zwerg herab. Der starrte herauf (mit dem mittleren Auge zumindest, die beiden anderen hatten sich noch nicht entschieden, was sie fixieren sollten). „Üch bün Aygor!" wiederholte Aygor. „Üch brüng düch zu Oma Kasulke!"

* * *

CLERMAC
10. Jan 2005, 10:39
#161

R.o.s.c.o.e. schrieb:
Aber das hier ist Rico, nicht irgendein Cairol, sondern die Urmatrix, Rico. Und oben wird er als „goldene Figur" eingeführt. Und Cairol sieht goldig aus. Ergo ipso dingsda.

Ausreden, nix wie Ausreden...

* * *

CLERMAC
10. Jan 2005, 13:09
#162

Auf holpriger Strecke

Die niedlichen Augen schauten konzentriert, das Nackenfell war leicht gesträubt. Zwischenzeitlich blitzte der Nagezahn auf. Go hatte wirklich jede Menge Informationen zu „Mausbibbern und anderen

Knuddeltierchen“ zusammengetragen. Dabei waren jede Menge Gerüchte und Anekdoten, die bei Gucky für die eine oder andere Erheiterung sorgten.
Ein kalter Hauch blies in seinen Nacken. Gucky fuhr zusammen.

(KREISCH!)
[Könnte dir so passen! Kalter Hauch! Ich PIEP ihn!]
{Lo! Noch nicht! Noch hat er nichts getan! - Also 'MAC, was gibt das hier?}
*(Ähm *schauder* *Gänsehaut*)*

Fünkchen hatte sich in seinen Rücken geschlichen und sanft in seinen Nacken gepustet. In der Konzentration hatte Gucky sich erschreckt.

(Äh - gut so? Kann ich das schreiben?)
{Hm. Ja, das geht.}
[Das ist mir viel zu verdächtig! Ich PIEP ihn! Und den PIEP PIEP ich auch! Ich...]
*(*keuch* Bin ja gar nicht mehr da...)*
{Wir halten die Augen offen, Schreiberling!}
[Ich krieg dich! Ich krieg dich!]

* Das Wiedereinführen der Mausbiber in die Handlung verzögert sich leider noch etwas aus technischen Gründen...

CLERMAC
11.Jan 2005, 12:21
#163

Schon wieder woanders

Die Ampel ging auf rot. Seufzend blieb Oma Kasulke stehen. Eigentlich hatte sie es ja ein wenig eilig, aber die Zeiten, wo sie womöglich noch agil bei einer gerade auf rot umspringenden Ampel über die Straße gehuscht war, waren doch schon ein wenig länger vorbei.

R.o.s.c.o.e.
11.Jan 2005, 15:18
#164

Da kam in Schlangenlinien, verzweifelt töff-töffend, ein VW Käfer herangekreucht. Auch er hatte seine besten Zeiten wohl schon lange hinter sich. Und seine Besitzerin (natürlich eine peroxidblonde, vollbusige Schönheit) hatte das Vehikel gnadenlos überladen. Was war nur dieses unförmige, schwarze Ding mit den rotglühenden Augen auf dem Rücksitz? fragte sich blinzelnd Oma Kasulke.

R.o.s.c.o.e.
11. Jan 2005, 16:28
#165

Starr vor Ensetzen beobachtete Oma Kasulke, wie der VW Käfer nun von der Straße abkam und sich auf den Fußgängerweg drängte. Im Zeitlupentempo kroch das Gefährt heran, Zentimeter um Zentimeter näher auf die hilflose alte Frau zu! Die Blondine brüllte triumphierend, hinter ihr leuchteten unheimliche, handtellergroße rote Augen über einem gewaltigen zahnbewehrten Maul!
Eine Minute später trennten nurmehr ein Meter den VW und Oma. Die Blondine kurbelte das Seitenfenster, rief: „Jötzt büste dran, Kasulke!“ und gab Gas!
Das war zuviel für den armen VW! Mit einem hilflosen gequälten *Töööff* gab der Motor auf. Der Wagen kam zitternd zum Stehen. Oma Kasulke griff entschlossen zum Regenschirm.

R.o.s.c.o.e.
11. Jan 2005, 21:29
#166

Die Blondine stößt die Seitentür auf und springt heraus. Blonde Riesenmähne, enges T-Shirt, viel zu kurzer Mini-Rock. Klar.
Bevor die aufgetakelte Furie sich auf Oma Kasulke stürzen kann, ist diese bereits zum Angriff übergegangen. Der erste Regenschirmhieb läßt die Tussi aufplärren: „Ücho! Jötzt hülf mür doch!“
„Ich komm nicht raus! Ich komm hier nicht raus!“ dröhnt es aus dem Auto, das wild hin und her schaukelt. Ein gewaltiger Arm bricht aus dem linken Seitenfenster. „Das war für eine Schnapsidee, mich in dieses Ding zu zwängen!“
Blondchen ergreift die Flucht. Oma Kasulke und Regenschirm hinterher. Blondchen stolpert über ihre hochhackigen Schühchen und klatscht hin. Etwas macht 'Krak' und Blondchen verwandelt sich in einen buckligen, dreiäugigen Zwerg (sieht fast so aus wie der Selige von der ollen Babette Bollinger). Oma Kasulke stutzt kurz, aber haut dann sicherheitshalber doch zweimal mit dem Schirm drauf.
Der VW-Käfer gerät in Bewegung. Das Bodenblech bricht auf und zwei mächtige Säulenbeine schieben sich heraus. Die Karosserie hebt sich in die Höhe. Oma Kasulke guckt. Das Ding wiederum sieht dem Verblichenen der einen Zwibinsky-Schwestern ähnlich. Genau, Zelda Zwibinskys Erwin, der hatte auch so Muskeln.
„Oma Kasulke, psionischer Alptraum, metamorphendes replizierendes omnipsiontes Monster – deine Schreckensherrschaft endet hier!“ grollt es aus dem Auto hoch droben auf diesem vierarmigen Körper.
„Wie bitte?“ erkundigt sich Oma. Sie ist etwas schwerhörig.
„Oma Kasulke, psionischer Alptraum, metamorphendes replizierendes omnipsiontes Monster – deine Schreckensherrschaft endet hier!“ grollt es etwas lauter aus dem Auto.
Oma Kasulke blinzelt. „Sind Sie sicher, daß Sie mich meinen?“
Der Gigant zögert und wackelt mit dem Auto. „Eigentlich nicht,“ gesteht er schließlich zerknirscht. „Aygor, bist du sicher, daß das hier Oma Kasulke ist?“
Der Zwerg erhebt sich ächzend. Zwei seiner Augen gelingt es, sich auf Oma zu konzentrieren (eines auf das Gesicht, das andere auf ihre Lieblingslatschen). „Jawohl, Ücho!“ bestätigt er dann. „Annemalie Gottesfürchtia Kasulke – stand üm Tölöfonbuch!“
Der Riese erbebt sichtlich. „Telefonbuch! Aygor! Aygor! Das ist ein harmloses Großmütterchen! Wir hätten fast ...“
Aygor blinzelt heftig. „Sü sünd gar nücht Oma Kasulke? Das mötamorphönde röplüzürende omnüpsüonte Paramonstör?“
Oma Kasulke betrachtet Tolot, betrachtet Aygor. „Ich bin Annemalie Gottesfürchtia Kasulke. Aber ich bin kein solches Monster wie Sie es beschreiben.“ Sie lächelt herzallerliebst. „Wahrscheinlich meinen die Herren meine Schwester Gertruda Ohnefurcht Kasulke. Die ist ein echtes Miststück!“
„Aha!“ ruft Aygor. „Wo? Wo finden wir düse Görtruda!?“
Nachdem Oma Kasulke ihnen genauestens den Weg beschrieben hat und die beiden sich zerknirscht entschuldigt haben („Aber das macht doch gar nichts. Solche Irrtümer kommen heute eben vor. – Grüßen Sie Gertruda schön!“), marschieren der Riese mit dem Auto auf dem Kopf und der bucklige Zwerg mit dem schielenden Augentrio los. Oma Kasulke winkt ihnen hinterher, seufzt und macht sich daran, die Straße zu überqueren.

R.o.s.c.o.e.
14. Jan 2005, 11:46
#167

Bull nieste.
Disteln säumten den Abhang. Die gegenüberliegende Tunnelwandung leuchtete in saftigem, dunklem Grün. Vereinzelnd erhoben sich Narzissen aus dem Gras.
Blütenpollen kitzelten in seiner Nase. Er nieste.

Der Arkonide lag in verkrampfter Embryonalhaltung im Schlamm und nuckelte selig träumend am Daumen. Rhodan war gegenwärtig auch keine Hilfe, er wartete gebannt auf das Eingreifen des Exposés. Bull schnaubte. Perry verschloß mal wieder die Augen vor den Tatsachen! Aber er, der ewige Zweite – sorry, Atlan – ewige Dritte, hatte endlich durchgeblickt! Dieser angebliche Fanroman war ein Komplott. Ein Komplott, um die alte Garde aus dem Weg zu räumen und die Bühne endlich für die HZG-angepaßte Neubesetzung freizumachen! Hah!
Er erinnerte sich nur zu gut an die Gehirnwäsche, die ihm die schnuckeligen Anti-Homunkinen (Homunkinen! Genau, passend für das minderjährig männlich hormongesteuerte Zielpublikum! Natürlich, Killerweiber in notdürftigem Outfit! Da werden die lieben Kleinen gesabbert haben!) verpaßt hatten: diese drei entsetzlichen Filme über Perry, unser junger Star im All! Jugendlich, knackig, sexy. Und der Bully – natürlich dick und treudoof, ach waren diese Witzchen lustig! Vom Aussehen der SOL ganz zu schweigen. Aber alles paßte! Hyperimpedanz. Weg mit dem Alten. Rein mit ... Kantiran-Schönling! Nein, Perry, hier wird kein Exposé eingreifen! Dieser bescheuerte Kantiranjüngling steht schon bereit, dein Erbe anzutreten! Diesmal geht's um alles, Alter!
Rico versetzte dem schnarchenden Atlan einen Tritt in den Magen und schob sich drohend auf Perry zu. „Es wird Zeit, das alles zu beenden, meinen Sie nicht, Major Rhodan?" knarrte der Mistkerl.
Okay, so einfach würde Reginald Bull es diesem Schrottding nicht machen. Entschlossen packte er einen jungen Baumtrieb, der in den letzten Sekunden neben ihm in die Höhe geschossen war, und zog ihn aus dem feuchten Boden. Er stieß Rhodan zur Seite und stellte sich dem Roboter entgegen.
Der Goldene kicherte hohl: „Nur über deine Leiche, Bull? Das können wir heute machen!" und holte mit dem rechten Arm aus.
Bull duckte sich und schwang seinen Prügel.
Eine Liane fiel von der Decke und wickelte sich um Ricos erhobenen Arm. Der Robot zuckte zusammen, starrte auf seinen Arm und zerrte. Die Liane hielt den Arm unerbittlich fest. Bull konnte sogar erkennen, wie sich das Metall unter den Schlingen verformte. Rico brüllte wütend. Er zerrte stärker. Noch stärker. Noch stärker.
Der Unterarm riß ab.
Rhodan sah Bull triumphierend an. „Exposé!" flüsterte er. „Toll, nicht?"

[i] nein, nicht Exposé, sondern inspiriert von „Ghost in the Shell" – lief gerade auf arte

R.o.s.c.o.e.
14. Jan 2005, 11:50
#168

Rico schrie noch einmal, dann starrte er die beiden Terraner mit glühenden Augen an. Er sprang vorwärts.
Er wollte vorwärts springen. Luftwurzeln, Efeu, Schlingpflanzen hatten sich um seine Beine gelegt. Er kippte fast vornüber, aber Efeuranken, die rasend schnell seinen Körper umschlangen, hielten ihn aufrecht. Er schwankte hin und her, kam aber keinen Schritt vorwärts.
Er schrie erneut.
Bull verstand das Wort endlich: „Herdaad!"
Bull nieste. Rhodan nieste. Viel zu viel Pollenflug heute.
„HERDAAD!"
Ricos Brust platzte auf, Wurzelwerk tastete sich vorsichtig ins Freie. Efeuranken schoben sich an dem goldenen Körper hoch. Aus Ricos Stirn brach eine Rose. Der Goldene schielte auf die zitternde Blütenknospe. „Das ist so verdammt unfair!" brüllte er fast unverständlich (Gras wucherte aus seinem Rachen).
Bull betrachtete unschlüssig seinen Prügel, holte dann aus und schlug zu.
Ricos Kopf wirbelte durch die Luft und blieb schmatzend im Schlamm liegen. Risse liefen über das goldene Metall. Seine glühenden Augen erloschen.
Die Rose erblühte leuchtend in allen Farben des Spektrums.

Bull und Rhodan drehten sich langsam um und starrten fasziniert auf das Blumenmeer, das sie umgab.
„Wahnsinn," flüsterte Bull.
„Exposé," korrigierte Rhodan.
Gräser, Bäume, Blumen wiegten sich im sanften warmen Wind.
Ein kaum hörbare Stimme antwortete: „Herdaad."

(i) erinnert uns das ein bißchen an die „Sirenen von Flora" (von Stephen Boyd)? Lese-Empfehlung!

R.o.s.c.o.e.
14. Jan 2005, 21:28
#169

(Hinterwäldlerplanet, Hinterwäldlersystem)

Die epsalische Bauchtanzgruppe hatte sich wohl eher doch als Mißgriff erwiesen. Der oxtornische Conférienciер tupfte sich nervös den Schweiß von der hohen Stirn und tapste vorsichtig auf die ei- und tomatenmatschbedeckte Bühne. Die Senioren in der ersten Reihe begrüßten ihn mit finsteren Blicken und Buh!-Rufen. Der Ansager suchte vergeblich nach einem freundlichen Gesicht in der Menge der Pensionäre und Veteranen.
„Aber nun, verehrtes Pu-Publikum ..." hauchte er ins Mikro.
„Washattergsagt?" keifte eine Endzweihundertjährige aus der dritten Reihe und schleuderte zielsicher eine grüne Tomate.
„Aber nun, verehrtes Publikum!" wiederholte der Oxtorner klamm (warum nur hatte er den tollen Job bei Abteilung 0 aufgegeben?). „Jetzt kommt er! Der auf den sie sehnsüchtig gewartet haben!"
Atemlose Ruhe trat ein. Gebannt starrten alle auf den Vorhang. Der Oxtorner sprang schnell wieder in Deckung.
Jemand schob den Vorhang zur Seite und sprang leichtfüßig auf die Bühne. Zwei Greifrüssel schwenkten ein Akkordeon hin und her. Klimper-klimper. In Hunderte von harten, gnadenlosen alten Augen trat nun ein weicher Schimmer. Hunderte alter Kehlen seufzten tief.
„Hallo Leuts!" rief der Twonoser, knallte mit dem rechten weißblaugestreiften Greifrüssel auf seine Krachlederne und entlockte dann seiner Ziehharmonika die ersten wimmernden Töne. „Ja, i bin's. Euer Seppl von 'dromeda! Und i hab' euch ein paar Liederl mitgebracht!"
Der Oxtorner atmete erleichtert aus. Der Sepp von 'dromeda, auf den konnte man sich eben verlassen! Kaum hatte der Twonoser in seine Quetschkommode gegriffen und die ersten Takte von „Wenn der Toni mit der Vroni und der Neutronenstern blinkert dazu" angespielt, griffen die alten Männlein und Fräulein sich schon gegenseitig unter die Arme und begannen wild zu schunkeln. Das Fiasko war gebannt! Der Abend war gerettet! Der ...
Da flog die Eintrittstür des Festsaales auf. Brüllend stob ein Haluter im roten Kampfanzug herein, gefolgt von einem ... Wasauchimmer.
Sepp brach ab. Unwillig ruckten etliche Köpfe herum und musterten drohend die beiden Eindringlinge.
„Ähem," grollte der Haluter. „Ähem."
„Wür suchen Oma Kasulke!" krächzte das Unikum neben ihm. „Pfoten hoch, Kasulke!"
Zögernd hoben sich die ersten Hände. Erst da drei, dann links weitere sieben, dann in der zweiten Reihe fünf.
'Genau,' dachte der Conferencier. 'Kasulke. Zweithäufigster Name unter den Bewohnern der Rentnerwelt.' Er packte den nächsten Bühnentechniker am Schlawittchen und flüsterte: „Die Bauchtänzer! Sofort! Wir haben eine Situation! Hooligans! Volksmusihasser! Hardrocker!"
„Äh ... Wir suchen das metamorphende replizierende omnipsiontische Monstrum Kasulke," rief der Haluter.

Zögernd senkten sich die Hände wieder.
„Nö, ich glaub, die is' nich da."
„Washattergsagt?"
Sepp schob unentschlossen seine Mütze in die Stirn. „Kann i weitersingen?"
Das dreiäugige bucklige Ding hüpfte unruhig hin und her. Es zerrte einen riesigen Superdupertoser von seinem Rücken und entsicherte ihn. „Üch sag: Wür göhen auf Nummer Sücher und lögen sü alle um!"
In diesem Moment brachen die epsalischen Bauchtänzer durch den Vorhang, sprangen über die Bühne, trampelten über das kreischende Publikum und stürzten sich auf Haluter und Wasauchimmer!

Cäsar
15. Jan 2005, 0:36
#170

Cäsar schrieb am 29. Okt 2004, 9:52 *(siehe Kapitel 28, Seite 86/87):*
Theoretiker hatten schon vor Jahrhunderten darauf hingewiesen, und betont, daß die einzige Heilung der unvollendeten Bewußtlosigkeit war, die Messe komplett zu hören. Nun hatten sie das erste Mal die Gelegenheit, die Theorie an einem praktischen Beispiel zu erproben.
Ein Kloß bildete sich in Androlis Hals, als er zu seiner Harfe ging. Er verabschiedete Adrine, deren Instrument, eine Kuschni, ungefähr 15 Schritte entfernt stand.
Die beiden Verletzten wurden herangebracht und vor dem Orchester vorsichtig niedergelegt.
Die zweite Messe begann.

Androli spielte nicht die Messe, die Messe spielte ihn. Es war ein unbeschreibliches Gefühl. Seine Hände fanden die Saiten ganz von alleine, konnten gar nicht danebengreifen. Sein Geist wurde von einer ungeheuren Glückseligkeit durch- und überflutet. Er fühlte sich leicht, frei, unbesiegbar groß und doch ehrfurchtsvoll klein. Er spielte und wurde gespielt.
Es endete. Die letzten Klänge verklangen. Die Musik verwehte. Es war... sanft. Ein Hinübergleiten in die Wirklichkeit wie aus einem erholsamen Schlaf. Man war der Umgebung bewußt und doch noch in seinen Träumen gefangen. Der Zweck der Messe fiel Androli wieder ein. Sein Blick fiel auf die Fremden. Erleichtert atmete er aus. Beide waren wach! Androli streichelte sanft sein Harfe, zum Dank, daß sie ihm wie immer die richtigen Töne geschenkt hatte. Einige Orchestermitglieder hatten schon ihre Plätze verlassen und begannen die beiden zu umringen. Der oberste Harfist gesellte sich zu ihnen.
Der Mann mit der Maske zeigte kaum Überraschung, er schien sich schnell auf die neue Situation einzustellen. Nur als sein Blick auf seinen Begleiter fiel, veränderte sich seine Körperhaltung. Llawados interpretierte das als ein Erschrecken. Denn genau das waren auch seine Gefühle. Der zweite Zweiarmige war in einem erschreckenden Zustand. Zusammengekauert saß er da, schien seine Umwelt nicht zu registrieren, mit seinen Gedanken ganz woanders zu sein, falls er überhaupt noch klare Gedanken fassen konnte. Vielleicht lag es daran, daß er keine Maske trug.
Androli spürte eine Hand auf dem Arm. Adrine war neben ihn getreten, ohne daß er sie bemerkt hatte. Langsam drehte er sein Gesicht zu ihr und hauchte einen sanften Ton in ihren Trichter. In den Augenwinkeln sah er gerade noch den Sprung und den kurzen Kampf. Erschrocken trat Androli zurück, zusammen mit den anderen Liedermachern.
Der Maskenträger hatte den Angreifer bewußtlos geschlagen, und nun schenkte er seine Aufmerksamkeit den Liedermachern. Androli bemerkte, wie er die Hände ausstreckte, offene Handflächen zeigte. Die Geste wirkte friedlich, und genau das sollte es wohl. Der oberste Harfist blickte sich um. Keiner seiner Artgenossen reagierte. Zögernd trat er einen kleinen Schritt vor. Und blieb stehen. Androli hätte nie gedacht, daß er so nervös sein könnte. Da spürte er einen festen Halt, etwas das ihm Ruhe gab, das ihn stärkte, das ihm Mut gab.
Als Androli weiter vor schritt, mit immer festeren Schritt, hatte Adrine schon längst seine Hand wieder losgelassen.

CLERMAC
17. Jan 2005, 12:47
#171

Auf der Standspur

„Und was machen wir jetzt?“
Bostich war ein wenig angesäuert. Als erstes wurde er vom strahlenden Herrscher eines Sternenreiches zum minderbemittelten Sidekick eines pockenbenarbten Zellaktivatorträgers herabgestuft. Dann, nach erfolgreichem Herbeiführen eines Zeitparadoxons (zu dem er zugegebenermaßen nicht soooo viel beigetragen hatte), wurde nicht nur ebendieses, sondern auch sie selber von Universum und Handlungssträngen komplett ignoriert. Das konnte so nicht weitergehen!
Tekener, der gerade an einem Brötchen kaute, zuckte die Schultern. Dann, nachdem er geschluckt hatte, meinte er: „Ich weiß auch nicht ... irgendwie hatte ich mir auch mehr erwartet.“
„Wozu sitzen wir hier eigentlich in so einem ellmeralen Dingsda?“
„Das ist es!“ ging ein Leuchten durch Tekeners Miene. „Bostl, manchmal hast du’s echt drauf!“
„Weiß ich ich. Aber mir glaubt ja keiner. – Äh, wieso jetzt?“
„Zeit für ein wenig ellmerales Prinzip!“ lächelte der -– na ja – Lächler geheimnisvoll. „Wir warten nicht länger auf almosenhaft zugeteilte Handlung, sondern werden aktiv! Und mit unserer ELSE können wir uns auf das ellmerale Prinzip verlassen, ohne uns übermäßig dazu anstrengen zu müssen.“
„Das ist mir jetzt nicht so ganz klar...“
„Du wirst schon sehen. – Hugo?"
„Bin da.“
„Bring uns irgendwohin, wo was los ist! Handlungsrelevant, meine ich. Bevor noch irgendein Leser unser Ableben fordert.“

Cäsar
17. Jan 2005, 13:46
#172

„Ich hätte da noch diese Liste gespeichert mit diesen gefährlichen Gefahren...“
„Abgelehnt!“ riefen Tek und Bostich gleichzeitg.
Und der Pockennarbige fügte hinzu: „Wer weiß, was die Chaosjungs daran herumgepfuscht haben. Übrigens: Sollten wir nicht irgendwas unternehmen wegen den zweien?“
Der millionenäugige Imperator rümpfte die Nase: „Ach was, da wird schon das Exposé sich darum kümmern, wir haben uns lange genug mit ihnen herumgeärgert! Andere Vorschläge, Hu da Go?“
„Schauen wir mal: Wir haben zwar ein paar hängende Handlungsstränge, aber da wird unser Eingreifen auch nicht viel bewirken. Bei den übrigen, wird euer Eingreifen auch nicht viel bewirken und ihr wieder irgendwie rausgeschrieben werden. Hmm, ich nehme mal ein paar Neuberechnungen vor.“
Tek und Bostich starrten sich an, (das hatten wir schon lang nicht mehr, gebt zu, ihr habt das vermißt!) entgegneten aber nichts mehr.

Cäsar
17. Jan 2005, 13:57
#173

„Extrablatt, Extrablatt!

Lesen sie heute: Unsterbliche hängen nur dumm rum! Rohhrkethe hat ein Full House und gewinnt erneut einen Galaxiencluster! Neue Enthüllungen über Atlans Liebesleben in der Vergangenheit oder: Wozu kann man einen Teddy verwenden! Das große Duell: HISMOOM vs. HERDAD, bald auf allen Trivid-kanälen live zu sehen! Skandal: Superintelligenz ES ist noch gar nicht in der Handlung aufgetreten!

Wo steckt ES? Extrablatt! Heute nur 7,99 Galax!“ donnerte es plötzlich auf allen Frequenzen. Vor Bostich und Tekender baute sich ein grelles Werbeholo auf, das von einem kleinen Schiff gesendet wurde, das sich, von den Unsterblichen unbemerkt, genähert hatte.
„Das ist es!“ rief der Smiler, „wir schauen mal nach, was ES so treibt.“
„Na gut, wenn du meinst.“ Bostich klang nicht sonderlich überzeugt.
Ronald war hingegen Feuer und Flamme. „Peter! Bring uns zu den bisher unbekannten Teilen der Mächtigkeitsballung von ES!“
„Aye, aye, Sir!“
„Tek?“
„Ja, Bostl?“
„Könnten wir uns davor noch eine Zeitung kaufen? Mich interessiert, ähm, ähm welche Galxiencluster Rorkethe gewonnen hat.“
„Gut, aber du bezahlst! Und Franz?“
„Ja, Tek?“
„Es werden hier an Bord keine Teddys hergestellt, damit das ein für allemal klar ist!“

CLERMAC
17. Jan 2005, 15:17
#174

Die leichtbekleidete junge Dame schüttelte ihre Mähne.
Und schüttelte sie noch einmal.
Sehr nett.
„Nun blätter schon um!“ drängte Tekener. „Das Mädchen auf Seite Eins kannst du dir nachher auch noch in Ruhe anschauen. Aber einstweilen paßt es nicht zur Einrichtung!“
Murrend gehorchte Bostich. Das Hologramm erlosch. Kopfschüttelnd wandte sich Tekener wieder den Anzeigen zu, um wenigstens so zu tun als wüßte er, wohin die Reise ging.

(Fiel mir grad so auf: lange kein Mähnenschütteln mehr gehabt.)

* * *

CLERMAC
17. Jan 2005, 15:20
#175

Cäsar schrieb: *„Schauen wir mal: Wir haben zwar ein paar hängende Handlungsstränge (...)“*

Ja wie denn, welche denn? Was hängt denn? Wo unser Gesamtexposé doch so gestrafft ist...

* * *

CLERMAC
17. Jan 2005, 15:28
#176

Zurück im Stadl

Das Wasauchimmer zielte auf die epsalische Bauchtanzgruppe mit seinem überdimensionierten Superdupertoser (oder so) und drückte ab.
WUSCH!
Ein Teil der Deckendekoration verschwand.
Ka-POFF!
Zwei oder drei Kasulkes lösten sich in Goldflitter auf.
QUÄÄTSCH!
Vor Schreck betätigte Sepp sein Instrument und zerlegte 15 Trommelfelle in Krümel.

* * *

Dennis Mathiak
17. Jan 2005, 15:50
#177

Cäsar schrieb: *„Schauen wir mal: Wir haben zwar ein paar hängende Handlungsstränge (...)“*

CLERMAC schrieb:
Ja wie denn, welche denn? Was hängt denn? Wo unser Gesamtexposé doch so gestrafft ist...

Ähm .... ja.
Könnte einer von euch den Handlungsstrang um Perry, Atlan und Bull weiterschreiben?
Jetzt wo die Schule wieder angefangen hat komme ich da nicht mehr zu.

R.o.s.c.o.e.
17. Jan 2005, 21:07
#178

Cäsar schrieb: *„Schauen wir mal: Wir haben zwar ein paar hängende Handlungsstränge (...)“*

CLERMAC schrieb:
Ja wie denn, welche denn? Was hängt denn? Wo unser Gesamtexposé doch so gestrafft ist...

An dieser Stelle sei daraufhingewiesen, daß es so etwas wie ein Füllposting natürlich nicht gibt.
Tss.

(i) Siehe auch Logbuch der Redaktion: Klaus N. Frick zum Thema „Lückenfüller-Romane“

strega
17. Jan 2005, 21:21
#179

Kleines OT: --> der war gut, Roscoe!

* * *

R.o.s.c.o.e.
17. Jan 2005, 21:24
#180

tic news ticker +++ galactic news ticker +++ galactic news ticker +++ galactic news ticker +++ galac

++ tic ++

fällt die doofensteuer? finanz-adams sagt: nein!
angesprochen auf einen eventuellen wegfall der sogenannten doofensteuer reagierte homer gershwin adams, residenzminister für finanzen, mit einem entschiedenen "nein! in der jetzigen angespannten situation der hyperimpedanz kann die lft auf die finanziellen gewinne durch die steuer auf verminderte geistige leistungen nicht verzichten!"
die doofensteuer wurde in erwartung einer verdummungswelle ins leben gerufen. kritiker der steuer betonen immer wieder mit nachdruck, daß es keinerlei beweise für die existenz bzw. den anflug eines 'schwammigen schwarms' gibt. diese gerüchte seien vielmehr gezielt von lft-regierungsstellen gestreut und genährt worden. es sei schließlich bekannt, daß die lft-regierung beim aufkauf der grundstücke von galaxisflüchtlingen enorme gewinne gemacht hat.

so sind die kommentare und reaktionen unter den steuergegnern auf adams' ablehnende haltung auch sehr heftig:
amadeuz 'washington' whoppler, plophosischer oppositionsführer, drängt erneut auf eine volksabstimmung zur sezession plophos von der lft. unterstützung findet er bei der regierung olymps und der rumalischen patriotischen bewegung.
whoppler betont:
"die besteuerung ist ungerecht! sie basiert bekanntlich auf vom lft-finanzamt systemspezifisch erstellten testbögen. vergleicht nun die terranischen iq-tests mit denen, die auf rumal oder olymp anwendung finden! terranische tests können unsere vorschulkinder lösen – bei unseren beißen sich gestandene hyperphysiker die zähne aus!"
olymps neo-kaiser wilhelm boscyk-rummelsbach:
"was will dieses geldgeile terraregime mit unseren moneten? noch mehr t-shirts produzieren?"
rumals patrioten gelang gestern eine publikumswirksame aktion, als sie den eingetroffenen lft-frachter SCROOGE MacD kaperten und die ladung wiederaufbau-t-shirts im weltraum verstreuten.

weiterführende links:
-->> sezession? plophos, rumal, olymp: "lieber doof als terraner!"
-->> die rumalsche t-party: der anfang vom ende der lft?

++ tic ++

ein groteskes killerduo versetzt die bevölkerung des beschaulichen rentnerplaneten hinderwäldlerwelt (hinterwäldlersystem) in angst und schrecken.
das hirn des von der sensationspresse inzwischen "mr. ugly und mr. big" getauften pärchens ist ein mißgestalteter zwergnaat, die muskeln werden von einem riesenhaften sadistischen haluter gestellt.
erste bekanntgewordene aktion der beiden war einbruch und verwüstung der wohnung der gertruda kasulke, unbescholtene witwe eines lft-flottenveteranen.
nachbarin luise mettemann, unbescholtene witwe eines hochschullehrers, erinnert sich an das schreckliche geschehen:
"ich hatte mich zum mittagsschläfchen hingelegt. jemand läutete.
ich öffnete die tür, und da stand dieser häßliche dreiäugige bucklige zwerg vor mir. er drückte mir den lauf eines riesigen strahlers unters kinn ..." (hierbei handelt es sich um einen der galaxisweit verbotenen superdupertoser) "... und rief: 'bist du ...', nein 'büste oma kasulke?'
ich antwortete wahrheitsgemäß: 'nein, ich bin die luise mettermann, frau kasulke wohnt im zimmer nebenan.'
worauf die beiden ungeheuer zum bezeichneten appartement marschierten.
ich lehnte erschüttert neben meiner tür und konnte so das folgende geschehen beobachten: der zwerg läutete zehn minuten lang. als niemand öffnete, brach der haluter schließlich die tür auf.
nach kurzer durchsuchung verließen sie appartement und gebäude."
offenbar hatten sie in frau kasulkes verlassener wohnung deren aufenthalt in erfahrung gebracht, denn knapp eine stunde später tauchten die beiden im audimax der hinterwäldler-hauptstadt auf, wo frau kasulke mit hunderten anderer unschuldiger pensionäre dem volksmusikstadl beiwohnte.
ohne eintrittskarte stürmten die killer die vollbesetzte halle!
reynaldo avignon, der überlebende conferencier der veranstaltung, berichtet:
"die epsalische bauchtanztruppe kämpfte heldenhaft gegen den gigantischen haluter und den zwerg. zunächst sah es aus, als könnten sie die beiden zurückdrängen. leider nutzte keiner aus dem publikum diese gelegenheit zur flucht. <schluchz> vielmehr feuerten sie die epsaler mit begeisterten zurufen an! die ärmsten! diese armen lieben narren! <schluchz> mr. big packte die tapferen epsaler und schleuderte sie zur seite. mr. ugly nutzte die atempause, um mit einem gezielten schuß aus seiner teufelswaffe die decke zum einsturz zu bringen."
im allgemeinen durcheinander gelang den delinquenten die flucht.
die verluste sind glücklicherweise gering. der veranstalter des volksmusikevents hat die hinterbliebenen bereits darauf hingewiesen, daß das geschehen als eingriff höherer mächte zu werten ist und der veranstalter nicht haftbar gemacht werden kann.

gertruda kasulke hat das fiasko unbeschadet überstanden. sie vermutet in ihrer schwester annemalie 'das miststück' kasulke den auftraggeber der killer.
ein verlust wird die volksmusikszene der milchstraße in den nächsten wochen nachhaltig erschüttern.
avignon: "es ist eine katastrophe! seppl war die seele der galaktischen volksmusik."
als die decke einstürzte, fiel dem alpentroubadour aus 'dromeda ein ziegelstein auf den kopf. nach stunden tiefer bewußtlosigkeit erwachte er wieder, doch sein geist war verwirrt!
avignon: "er erkennt keinen seiner freunde mehr. er weigert sich zu singen. er hält sich <schluchz> für die wiedergeborene mirona thetin!"
seppl/mirona fordert die bedingungslose kapitulation des rechtsnachfolgers des solaren imperiums. er/sie nimmt nur noch schokoladeneis zu sich.

die hinterwäldlerischen polizeikräfte sind auf der spur der killer. der liga-dienst ist eingeschaltet, offizielle stellen schließen arkonidische hintermänner nicht aus.
howard mottke, pressesprecher des tld stellt klar:
"es ist ein naat. ähem. wo kommen die noch mal her?"
aber der tld ermittelt auch in andere richtungen.
mottke:
"natürlich können wir nicht ausschließen, daß militante kräfte der plophos/rumal/olympschen sezessionsbewegung hinter diesem massaker stecken. diesen steuerverweigerern ist alles zuzutrauen."

weiterführende links:
-->> drangwäsche/geldwäsche: die rolle der haluter in der geschichte des organisierten verbrechens
-->> sepp von 'dromeda: ausschnitte des triumphalen 'jetzt geht's den berg auffi'-konzert 1300 in der carnegiehall
--> atlan & mirona, der schöne und das biest: eine apokalyptische romanze

++ tic ++

* * *

dee
17. Jan 2005, 23:21
#181

OT

R.o.s.c.o.e. schrieb:
An dieser Stelle sei daraufhingewiesen, daß es so etwas wie ein Füllposting natürlich nicht gibt. Tss.

nein, dieser Fan-Roman hat keine LüFüPo!
@ Clermac: Mähnenschütteln ... ich liebe es!

* * *

CLERMAC
18. Jan 2005, 14:38
#182

(Wenn ich mich recht entsinne, wollte Dennis, daß jemand den Handlungsstrang um Perry, Bully und Atlan weiterführt...also denn.)

Bully holte tief Luft.
Perry schaute erwartungsvoll.
Atlan schüttelte seine Mähne.(*)

(*) Sind leider grad keine Frauen im Handlungsstrang, aber so ist's auch ok, oder? Schönen Gruß an dee...

* * *

dee
18. Jan 2005, 15:49
#183

kleines OT

CLERMAC schrieb: *Bully holte tief Luft (...)*

danke
Das ist ok *mir den mähnenschüttelnden Arkoniden vorstell wie er gerade aus der Dusche ... *
Aber warum schaut Perry dann so erwartungsvoll?

R.o.s.c.o.e.
18. Jan 2004, 18:23
#184

dee schrieb: *Aber warum schaut Perry dann so erwartungsvoll?*

Der Arme wartet voller Spannung auf neue überraschende Wendungen des Exposés.

* * *

R.o.s.c.o.e.
18. Jan 2005, 21:25
#185

„Wahnsinn," wiederholte Bull leise und wanderte langsam durch das hohe Gras zu einem riesigen Busch, der übermannsgroße pralle Schoten trug. Schmetterlinge schwirrten plötzlich durch die Luft und kurz darauf folgten farbenprächtige Vögel. Bull kratzte sich am Hinterkopf und blickte den Anhang hoch. Der Arkonide hatte sich nach seinem Mähnenschüttelanfall wieder zusammengerollt und schnarchte vor sich hin. Rhodan hatte sich neben ihn gesetzt und starrte träumerisch in die Ferne.
Bulls Gesicht verdüsterte sich. Das war etwas zu idyllisch! Er wandte sich Richtung HAVEFUN und aktivierte das Funkgerät.
„Paulchen?"
„Ist das nicht toll, Bully? Das ist der reine Wahnsinn."
„Der reine Wahnsinn," knurrte Bull zurück. „Habt ihr irgendetwas Verdächtiges auf der Ortung?"
„Nö, ich ..."
BiKo schaltete sich ein. „Herr Bull, es ist erheblich unverdächtiger geworden. Nachdem Sie diesen fiesen Roboter niedergestreckt hatten, ging der Funkverkehr schlagartig auf Null zurück!"
„Hmmm." Das klang zu schön. „Hmmm."
„Sehen Sie, Herr Bull, da sind Sumpfdotterbrummer! Das ist ja paradiesisch hier!"
„Hmmm." Bull faßte einen Entschluß. Atlan war k.o. und Perrys Geisteszustand ließ gegenwärtig etwas zu wünschen übrig. Blieb es eben an Bull hängen. Okay. „Ich und Perry schaffen den Arkoniden an Bord. Danach ..."

Knirschend brach die Wandung der riesigen Schote links vor ihm auf. Bull zuckte zusammen, wollte zurückspringen und stolperte über eine Luftwurzel. Fluchend stürzte er zu Boden.
Ein länglicher feuchter Auswuchs schob sich strampelnd aus dem Gebilde. Lang, schlank, wohlgeformt. Rosenrote Fußnägel. Bull grinste unwillkürlich. Das Bein kannte er! Er zog sich hoch, zwickte in den großen Zeh des Frauenfußes und packte die Ränder der Öffnung.

R.o.s.c.o.e.
18. Jan 2005, 21:30
#186

Klatschnaß und nackt wie Anti-ES sie erschaffen hatte, stürzte Antipasta H aus der Pflanzenschote in Bulls Arme. Sekundenlang starrte sie ihn irritiert an, dann leuchteten ihre tiefschwarzen Kulleraugen auf und ein breites Lächeln zog über ihr Gesicht. „Wow, Bullilein! Du freust dich ja enorm, mich wiederzusehen."
Bull räusperte sich. Er zögerte kurz, dann knurrte er: „Verdammt, Kleines, und wie!"
Er drückte die Androidin fest an sich.

R.o.s.c.o.e.
18. Jan 2005, 21:37
#187

Pasty kontrollierte schnell ihre (bemerkenswerten) Extremitäten. „Alles noch dran!" stellte sie schließlich zufrieden fest. Sie deutete auf die Fruchthülsen und erklärte: „Wir müssen die anderen rausholen." Bull bemerkte, wie sich etwas unter der Haut bewegte, wie sich die Wandungen ausbeulten. Pasty schlug ihre Hand in die nächste Hülle, und er half ihr, das Gebilde aufzureißen. Ein Arm tastete hilfesuchend ins Freie, Bull griff zu und zog die zitternde Taiga heraus.
„Seid ihr alle da drin?" keuchte er.
„Nicht alle. Mathilda nicht," sagte Pasty und nahm sich verbissen die nächste Schote vor.
Minuten später hatten sie alle weiblichen Vertreter der Gruppe Rhodan mit Ausnahme Mathildas aus den Schoten befreit. Die Frauen streckten und reckten sich, Zephyda schüttelte ausgiebig ihre Mähne aus.
Bull wurde es in Gegenwart dieser geballten nackten Weiblichkeit doch etwas anders zumute. Er konzentrierte seine Blicke auf die faszinierend schöne Tunneldecke. Fran zog ihn an sich und küßte ihn. „Ich liebe dich, Dicker," flüsterte sie mit rauchiger Stimme, und hiergegen konnte und wollte Bull nicht argumentieren.
„Mathilda?" fragte er schließlich.
„Herdaad sagt, sie ist durch einen Rückkopplungseffekt ausgelöscht worden. Die Cairols haben ihre Biophor-Doppelgänger ermordet," erklärte Eirene.
„Da sie hier gestorben ist, konnte Herdaad ihre ÜBSEF aufnehmen. Aber sie kann sie nicht wiedererschaffen," ergänzte Gesil. „Mathilda ist glücklich hier. Knacker auch."
„Wir werden für sie singen," sagten Zephyda, Taiga und Tbabsi fast gleichzeitig. Bull sah die Motana an und nickte.
„Biophor-Doppelgänger? Herdaad? Was bedeutet das alles?"
„Später." Gesil winkte ab und blickte herausfordernd an Bull vorbei. Rhodan war den Abhang heruntergeschlendert.

„Wurde Zeit, daß ihr Weibsvolk endlich wieder auftaucht. Atlan, ich und Bully haben Rico allegemacht," erklärte der Terraner und grinste.
„Ah ja." Gesil verzog das Gesicht. „Hat der große Terraner wieder den Tag gerettet, hmm?"
„Klar doch. Wie's im Exposé stand und stehen wird." Perry grinste breit und anzüglich.
„Ah ja. Erinnere mich daran, dich bei nächster Gelegenheit zu verprügeln. Exposé, so ein Schmarrn. – Mädels, wir sollten uns wirklich was anziehen."
Double-D zog Bull das Funkgerät aus der Jackentasche. Sie grinste verschmitzt und winkte Richtung HAVEFUN.
„BiKo!" rief sie und stemmte die Arme in die Hüften.
„Ja, Fräulein Desdemona."
„Paulchen – er sabbert jetzt, nicht?" Sie atmete tief ein.
„Äh."
„Paulchen sabbert doch bestimmt?"
„Gewaltig, Fräulein Desdemona. Gewaltig."
Die Piratin nickte zufrieden. „Das will ich ihm auch geraten haben!" Und dann marschierte sie mit schwingenden Hüften dem Krötenraumer entgegen. Pasty, Tbabsi, Taiga und Trine folgten kichernd.
„Bull. Rhodan, ihr holt diese arkonidische Schlafmütze," befahl Gesil.
„Habt ihr Vernichtungswäsche in meiner Größe?" fragte Alberta sichtlich besorgt.
„Die paßt jedem," beruhigte Eirene.
„Und beeilt euch. Wir müssen raus hier bevor der Rummel richtig los geht!"

CLERMAC
19. Jan 2005, 12:13
#188

Manchmal ist mehr drin als man glaubt

Alle Vermißten (bis auf Mathilda, wie Bully noch einmal traurig feststellte. Sie hatte zwar nie im Vordergrund gestanden, aber man hatte sich abseits der Geschehnisse nett mit ihr unterhalten können. Ein symphatisches Mädchen eigentlich) strebten der HAVEFUN zu.
Aber ... am Baum befand sich immer noch eine Schote, die sich nun langsam öffnete!
Mathilda? Bully eilte zur Schote, die nun endgültig aufplatzte – und den Teufel persönlich entließ!

CLERMAC
19. Jan 2005, 12:25
#189

Spirituelle und andere Erscheinungen

Bocksfüße. Hörner. Satanischer Gesichtsausdruck.
„Der Teufel?" fragte Bully verblüfft, fing sich aber sofort wieder. „Nein, natürlich nicht. Du bist ein Cheborparner."
„Stimmt," reckte sich der Neuankömmling. „Du brauchst deine religiöse Einstellung also nicht zu überdenken..."
Er gab dem ehemaligen Staatsmarschall die Hand. „Helminondrakos Dompsyket heiße ich. Nett dich kennenzulernen."

Cäsar
20. Jan 2005, 13:32
#190

- Sternenkreuzer zu verkaufen, nur leicht gebraucht, fast keine Meteoriteneinschläge!
  Unter Frequenz: 3454-THEBETTERWAYTOFLY

„Hm."

- Original polysische Kampfkeule, nur leicht gebraucht, fast keine Blutspritzer!
  Unter Frequenz: 3454-THEBETTERWAYTODIE

„Hmm."

- Teddys in allen Größen und Modellen. Kaufen sie noch heute ihr persönliches Plüschtier.
  Unter Frequenz 4578-ATLANSWELT

„mm."

- SuperDuperToser, neustes Modell. Dagegen erblaßt jede STREGA! Kaufen sie noch heute ihren persönlichen Haus-und Hofbeschützer. Ab 100 GigaTonnen erhältlich.
  Unter Frequenz: 7823-GROSSBESTELLUNGFUERTEKENER

„Mmm!"
„Was gefunden, Tek?"
„Hmm. Mm."
„Ähm, könntest du dich beeilen? Laut Fra da Nz sind wir bald da, und ich wollte – ähm – doch noch mehr über die PI – ähm – Galaxiencluster erfahren."

R.o.s.c.o.e.
23. Jan 2005, 13:36
#191

R.o.s.c.o.e. schrieb:
Ricos Kopf wirbelte durch die Luft und blieb schmatzend im Schlamm liegen. Risse liefen über das goldene Metall. Seine glühenden Augen erloschen.

All die Abermilliarden Cairols, die gegenwärtig in den Weiten des Universums hinterhältigen, gemeinen und fiesen Aufträgen ihres hinterhältigen, gemeinen und fiesen Herrn und Meisters Hismooms nachgingen, erstarrten in diesem Moment. Das morphologische Netz, das sie und ihre Grundmatrix Rico über Äonen hinweg verbunden hatte, war zersplittert, war zerbrochen!
Da war kein Rico mehr! Dieses liebgewonnene Hintergrundrauschen seiner gehässigen, sadistischen, ekelhaft perversen Persönlichkeit, diese wärmende Allgegenwart seines abgrundtiefen Bösens ... war verstummt!
Viele der Kinder Ricos (wie sie sich heimlich und stolz nannten) waren nicht fähig, sich dieser plötzlichen Leere zu stellen: sie deaktivierten sich, wählten den schmerzlosen Shutdown und flüchteten ins tröstende xtronische Nichts.

Die Kleingalaxis, welche der Schwammige Schwarm angesteuert hatte, um seine geschrumpfte Substanz aufzufüllen, wies keine nennenswerte Zivilisation auf. Während die Schwarmschlepper brauchbare Sonnen, Planeten und Monde ranschafften, traf sich *Der-der-sichs-ständig-gutgehen-läßt-und-Untergebene-tyrannisiert-dabei-aber-den-Überblick-behält-und-deshalb-Chef-ist* mit Cairol Wurzel-aus-Null in dessen blauem Flaggschiff.

„Es sind noch diverse Fragen offen über die Identität der Imago-Entführer. Was hat es mit dieser seltsamen Virenmaterie auf sich? Warum tragen die beiden Menschen Zellaktivatoren mit identischer Inventurnummer?“ sinnierte der Roboter und lächelte dann süffisant. „Zu dumm, daß diese Fragen wohl nie geklärt werden.“
Der-der-sichs-ständig-gutgehen-läßt-und-Untergebene-tyrannisiert-dabei-aber-den-Überblick-behält-und-deshalb-Chef-ist beäugte interessiert die riesige leere Zentrale mit all den hübsch blinkenden Lichtern und Anzeigen, all den flimmernden Bildschirmen, all den verführerischen Knöpfen, Tasten und Hebeln.
Knöpfe, Tasten, Hebel. Knöpfe, Tasten, Hebel ...
Begierig streckte er die Hand nach einem wunderschönen großen, runden, roten Knopf aus. Ja, der flehte förmlich *‚drück mich!‘*.
„Nein!“ Cairol war blitzschnell neben ihm, packte seinen Arm und zerrte ihn zu einem Sessel. „Nie und nimmer drückst du diesen Knopf! Kapiert? KNOPF NICHT DRÜCKEN!“
Der Baraukenboss verzog das Gesicht, rieb sein Handgelenk und nuschelte etwas.
„Hörst du mir überhaupt zu, *Der-die-das*? Ich kann sehr unangenehm werden, wenn organische Minimalintelligenzen mich ignorieren,“ knurrte der Kosmokratenroboter drohend.
„Natürlich hör ich dir zu!“ versicherte der Barauke schnell. „Warum werden die offenen Fragen nie geklärt?“
„Hähähä.“ Der Bronzefarbene kicherte selbstgefällig. „Um den Schwarm wieder seinem ursprünglichen Zweck zuzuführen – wie diese Menschenkuh so vollmundig verkündete – müssen diese Narren eine der Steuerzentralen des Schwarms erobern. Deshalb haben sie wohl auch die drei Imagos befreit. Sie denken, daß deren Psisignaturen ihnen die nötigen Türen öffnen werden. Tatsächlich werden die drei Imagos ihr Verderben sein. In dem Moment, in dem sie eine Steuerwelt betreten, wird“
Der-der-sichs-ständig-gutgehen-läßt-und-Untergebene-tyrannisiert-dabei-aber-den-Überblick-behält-und-deshalb-Chef-ist wartete. Fünf Minuten. Zehn Minuten.
„Cairol? Hallo?“ machte er schließlich vorsichtig.
Der Roboter reagierte nicht, starrte den Barauken nur blöde an.
„CAIROL? HALLO?“
Der-der-....-deshalb-Chef-ist stand auf und ging zwei Schritte zur Seite. Der Roboter glotzte immer noch unverwandt auf die alte Stelle.
„Cairol? Roboterchen? – Hmmm.“ Der Barauke drehte sich um, öffnete seinen Gürtel, ließ seine Hose runter und präsentierte sein mächtiges Hinterteil. Nichts. Zufrieden grunzend zog er die Hose wieder hoch.
„Hähähä!“ machte er und trat zu den Kontrollen. All die Knöpfe, Tasten, Hebeln. „Alles mein!“
Der-der-...-deshalb-Chef-ist erinnerte sich an seine verhaßte Kindheit als eine ewig währende Folge von Verboten und Strafen. ‚Rühr das nicht an!‘ – ‚Laß das bleiben!‘ – ‚Pfoten weg!‘ Immer hatte es in seinen Fingern gejuckt, wenn ihn Knöpfe und Schalter verheißungsvoll und verschwörerisch zugezwinkert hatten. Immer wieder hatte es Hiebe gesetzt, wenn er dem Forschungsgeist nachgegeben hatte. Und so hatten sie ihn schließlich gebrochen, er hatte seinen Trieb unterdrückt, nie wieder hatte er voller Lust und Erwartung unbekannte Knöpfe und Tasten gedrückt. Mit überbaraukischem Willen hatte er sich selbst beschränkt. Bis er schließlich Boss war und keiner ihm mehr vorschrieb, welche Knöpfe er nicht zu drücken hatte. Keiner!
Groß, rund, rot.
Er war der Boss.
Er blickte zu dem doofen Roboter hinüber.
ER WAR DER BOSS.
Voller Triumph drückte er den großen runden roten Knopf.

Einmal, vor Hunderttausenden von Jahren, hatte jemand eine blaue Walze gestohlen. Die furchtbare Strafe, die Papa Rico dem verantwortlichen Cairol, Fantastillionundzwei, hatte zukommen lassen, versetzte Wurzel-aus-Null immer wieder aufs Neue in namenloses Entsetzen. Deshalb hatte er sich geschworen: ein solches Mißgeschick wird mir nicht geschehen!

713 blaue Walzen hatte Hismoom Cairol Wurzel-aus-Null für die Schwammige Schwarm-Aktion zur Verfügung gestellt. Die Knöpfe für das Selbstzerstörungssignal waren immer in Wurzel-aus-Nulls Reichweite. Sollte der Gegner eines seiner Schiffe erobern, er würde sich nicht lange seines Sieges erfreuen! Wurzel-aus-Null würde nicht zögern.
712 kleine rote Knöpfe. Ein großer runder roter (!) für alle 713 Schiffe inklusive dem Flaggschiff.

Der-der-sichs-ständig-gutgehen-läßt-und-Untergebene-tyrannisiert-dabei-aber-den-Überblick-behält-und-deshalb-Chef-ist's Triumph währte fünf Sekunden. Dann hatten sich alle 712 anderen Schiffe auf subatomarer Ebene desintegriert, die entsprechenden Hyperimpulse waren vom Flaggschiff registriert und die eigene Zerstörung in den Weg geleitet worden. Nicht einer von Muster Marks berühmten Quarks blieb von diesem stolzen blauen Schiffchen zurück.
Von *Der-der-sichs-etc.* auch nicht.

„Upps," machte Veronika. Tifflor blickte auf. Die dreiunddreißig Ortungsreflexe waren verschwunden. Die 33 blauen Walzen, die ihnen bisher den Weg zu Schwarm-Zentra versperrt hatten, waren ... weg.
„Die haben sich selbst desintegriert," knurrte Cascal und kratzte sich den Hinterkopf. „So was aber auch."
„Das ist 'ne Falle," bemerkte Akran der Ältere, kakaoschlürfend. „Noch einen Kakao, liebste Paflodova?"
„Sei nicht so ein alter Miesmacher, Akki! Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul!" erwiderte Vron. „Los, Vi. Direktanflug Zentra!" Sie blickte Tiff an. „Wenn wir in der Steuerzentrale sind, ist die Sache so gut wie gelaufen."
Zentras gewaltige Sonne, hundertmal größer als Sol, füllte den Frontschirm aus. Der VLH stürzte mit irrsinnigen Werten auf den Punkt zu, an dem sich der merkurgroße Schaltplanet befinden mußte.

CLERMAC
26. Jan 2005, 14:53
#192

Just in diesem Moment löste sich die Pararealität, in der die Cairols sich deaktivierten (mit allen geschilderten und noch nicht geschilderten Folgen) in hyperphysikalische Luft auf.
„Entschuldigt vielmals," meinte die Imago. „Ich weiß auch nicht, was in mein suggestives Ki gefahren ist. Betrachtet doch bitte die letzten Minuten [(1)] als nicht geschehen."

[(1)] sprich R.o.s.c.o.e.'s letztes Posting [#191].
Was war das denn, Rossi? Kein Bock mehr?

R.o.s.c.o.e.
27. Jan 2005, 21:13
#193

„Habt Ihr etwas gesagt, liebste Paflodova?" säuselt Akran der Ältere und schmachtet die Imago mit eitergelben Äuglein an.
„Nein, wertester Akran, ich habe nichts gesagt," erwidert die Imago.
„Dann ist ja gut."
Und unbeirrt stürzt der VLH durch den leergefegten Weltraum, in dem kein Quantchen mehr an 33 blaue Walzenraumer erinnert, auf Zentra zu.

R.o.s.c.o.e.
27. Jan 2005, 21:16
#194

Hinterwäldlerwelt.
Mitternacht.
Im Kellergewölbe eines Neubaus.
Mr. Ugly und Mr. Big.
Ersterer reinigt und ölt seinen Superdupertoser, dabei fröhlich ein naatsches Trinklied („Da lügt a toater Füsch üm Woasser, dön moacha ma hü!“) zwitschernd.
Zweiterer guckt mißmutig und zunehmend erbost aus drei rotglühenden Augen. Schließlich grollt er: „Es ist falsch, Aygor!“
„Was?“ Aygor hält inne und schielt den Giganten an.
„Alte Großmütterchen umbringen ist falsch!“ Der Haluter erhebt sich und macht einen drohenden Schritt auf den Zwerg zu.
„Ös göht um Söin oder Nichtsöin der galaktüschen Züvülüsatüonen! Kasulke muß gestoppt wördön! Bössör zöhn Oma Kasulkes zu vül umnüten als ...“
„Das ist falsch!“ Tolots riesige Pranken greifen nach dem Naat. Der springt behende zurück.
„Süh mür ün dü Augen, Tolot! Süh mür ün dü Augen, Tolot!“ ruft er verzweifelt und mit übernaatscher Anstrengung zwingt Aygor seine drei Augen in eine Blickrichtung. Der Haluter erzittert! Er kann den Blick nicht wenden von Aygors gelbfunkelnden Augen!
„Üch bün döin Möistör!“
Der Haluter erbebt! Planes und ordinäres Hirn unterliegen der gewaltigen suggestiven Macht, die in Aygors Äuglein verborgen ist!
„Üch bün döin Möistör! Sag Möistör zu mür!“ flüstert Aygor monoton, während Schweiß übers eine Stirn perlt und Tränen aus seinen gequälten Augen schießen.
Tolots mächtiger Wille bricht! „Möistör!“ donnert er, während die Glut seiner Augen langsam erlischt.
„Höhöhö!“

R.o.s.c.o.e.
27. Jan 2005, 21:20
#195

Hinterwäldlerwelt.
Mitternacht.
Zentralkrankenhaus.
Drei Gestalten schleichen durch die Flure.
„Das Zimmer?“
„Iiiiiiiih!“
„Tschuldigung, tschuldigung! – Das hier?“
„Quiiiiiekkkkk!“
„Uuups!“
Vorsichtig öffnen sie die nächste Tür. Hinterwäldlerwelts Mond scheint durch das Fenster und beleuchtet das einzelne Bett mit seinem durch Gurte daran gefesselten Insassen: Sepp von ‘dromeda! Der Twonoser öffnet sein Auge und betrachtet die drei Personen, die sich jetzt in sein Zimmer drängen.
„Verzieht Euch, Ihr Jammergestalten!“ sagt Sepp.
Die drei starren den Twonoser an.
Der jüngste der drei, schütteres graues Haupthaar, langer weißer Nikolausbart, kurzatmig, keucht: „Unser Leben für Andromeda!“ und krümmt sich unter einem Hustenanfall.

Der zweite, ein runzliger Glatzkopf, klopft mit seinem Spazierstock auf den Boden und ergänzt: „Verfüg über uns, Maghan! Tefrod wird siegen!“
Nummer drei, Einsteinfrisur, Knittergesicht, humpelt zum Bett, zieht ein Messer und durchtrennt die Haltegurte. „Wir sind die Söhne der Söhne der Söhne! Unsere Urururreltern kämpften für Euch, Maghan! Wir sind Tefroder!“
„Und jetzt kämpfen wir für Euch!“ hustet Nummer Eins.
Nummer Drei hilft Sepp aus dem Bett. Der Twonoser betrachtet mit funkelndem blauen Auge seine kleine Streitmacht.
„Das terranische Imperium ist zerstritten. Es ist reif für den Fall!“ ruft Nummer zwei und wummert mit dem Stock auf den Boden. „Unser Leben für den Maghan!“
„Es wird ein harter Kampf!“ Sepp blickt von einem der Greise zum andern. „Seid Ihr bereit, meine Helden?“
„Wir sind bereit!“ echot es aus drei stolzen Kehlen zurück.
„Meine Helden! – Habt Ihr Schokoladeneis?“

R.o.s.c.o.e.
28. Jan 2005, 14:04
#196

„Zigarre?“ knarrte Cascal und hielt Tifflor eines seiner Riesendinger unter die Nase. Der verblüffte Terraner zögerte nur den Bruchteil einer Sekunde, dann griff er dankend zu. Wenn die unterkühlte Krokokröte endlich aus sich herausging, wollte er nicht zurückstehen. Er war zwar seit Jahrhunderten Nichtraucher, aber er erinnerte sich noch zu gut an die Zeiten, als die Zentralen der Ultraschlachtschiffe noch von Rauchschwaden vernebelt waren und schlaksige Offiziersanwärter verzweifelt nach Luft schnappend durch den Dunst stolperten. Ach die gute alte Zeit, wo war sie nur hin entschwunden? Fachmännisch schnüffelte er an der Zigarre, fachmännisch biß er das eine Ende ab, fachmännisch drehte er das andere Ende über der Flamme. Und fachmännisch hustete er fast eine Minute fast seine Lunge heraus.
Veronika sah stirnrunzelnd zu ihnen herüber und rümpfte die Nase.
Cascal grinste breit.
„Spitzen Stoff!“ keuchte Tifflor. „Das haut voll rein! Havanna?“
„Carodendung,“ korrigierte Cascal.
„Sag ja: haut voll rein.“
Nach einer weiteren Husteinlage sagte er leise: „Cascal, nur mal so gefragt ...“ Er warf einen verschwörerischen Blick in die Runde (Kosum, Ahrat und der junge Akran hatten sich zu ihnen gesellt.) „Ich weiß ja warum ich dieser Irren helfe ...“
„Sie hat dich hormonell um den kleinen Finger gewickelt!“ grölte Kosum und zog schnell den Kopf ein.
„Tjatja, die Pheromone. Säuger und der Sexualtrieb, das ist sowieso ’ne Sache für sich,“ ergänzte Ahrat und die Kröten lachten. „Was die da im Science Channel immer zeigen, olala!“
„Jajaja,“ machte Tiff genervt. „Aber warum macht ihr eigentlich mit bei der Sache?“
Cascal blies einen Rauchring gen Decke. „Wir müssen zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort sein. Aber weil der Hyperraum verrückt spielt, können wir’s mit unseren Mitteln nicht rechtzeitig schaffen. Die Kleine hat uns versprochen, uns rechtzeitig abzuliefern.“
„Aha. Wann müßt ihr denn wo sein?“
„Montag. Wo ist geheim, sorry, Säuger.“
„Montag? Das wird knapp.“
„Ziemlich. Montag letzter Woche.“
„Äh?“ Tiff runzelte die Stirn.
„Sie hat gesagt, sie kriegt das hin,“ knarrte der Kröterich. „Patentes Gör. Für ’ne Säugerin ganz in Ordnung.“

„Jungs, macht euch bereit!“ rief in diesem Moment das patente Gör. „Wir landen!“
Der Planet hüpfte ihnen entgegen. Gebäude, Landefelder, Gebäude, Landefelder, Tunnel. Der VLH kurvte durch einen kilometerweiten Graben, bis er plötzlich senkrecht nach unten in den Boden abtauchte. Einige irritierende Sekunden später öffnete sich eine weite, mit Maschinenblöcken erfüllte Halle vor ihnen. Figuren wuselten herum. Figuren kippten um, als der VLH einen Paralyseschock emittierte. Die Schleuse schwang auf.
„Los,“ rief Vron.
Die Echsen sprangen hinaus, sicherten das Gelände mit schweren Kombistrahlern.
Vron und Tifflor sprangen hinterher.
Die drei Imagos (Imagi?) folgten.
Jeder der drei war ein Imago, jeder der drei trug das Potential eines Imaginären in sich. Dies war der Lebenstraum eines jeden von den 65536: zum Imaginären auserwählt zu werden, die körperliche Existenz hinter sich zu lassen und als psionisches Paket Eins zu werden mit dem Schwarm selbst. Dies war das Ziel, auf das sie seit Jahrmillionen zuarbeiteten.
Als sie den Bereich des VLHs verließen, reagierte das psionische Feld, mit dem der verblichene Cairol Wurzel-aus-Null jeden der Steuerplaneten hatte versehen lassen, mit der Potentialaura der Imagos. Sie waren noch lange nicht bereit, in den Zustand eines Imaginären überzugehen, aber sie wurden in diesem Moment transferiert.
Die drei wurden zu purer psionischer Energie. Energie ohne Zusammenhalt. Energie, die in einer Entladung verpuffte.
Säulen aus Licht und Hitze rasten zur Decke, dort wo eben noch Paflodova, Ä Dymm und Xoox A'Thyxaamyn gestanden hatten. Die Säulen verschmolzen und ein gewaltiger Glutball wuchs Vron, Tiff und den Kröten entgegen. Die Luft kochte, die Maschinen zerflossen. Akran der Ältere flammte auf. Vrons Körper verwandelte sich in eine Fackel. Neben Tiff brachen die anderen zusammen. Die Glutwoge erreichte den Terraner, löste den Anzug auf. Sein Schrei erstickte, als seine Lungen verbrannten. Haut, Sehnen, Muskeln ...

R.o.s.c.o.e.
28. Jan 2005, 14:50
#197

„Hmmmmm.“

CLERMAC
28. Jan 2005, 15:30
#198

In diesem Augenblick fielen rund um den Schaltplaneten die scheinbar vernichteten kobaltblauen Walzenraumer aus ihren Raumzeitfalten „neben“ dem Standarduniversum.
Sie brauchten jedoch nicht einzugreifen. Außer immer wieder aufflackernden Explosionen, irregulären Fünf- und Sechs-D-Impulsen sowie der einen oder anderen Bettfeder konnten sie nichts orten.

R.o.s.c.o.e.
28. Jan 2005, 15:45
#199

„Hmmmm,“ machte Veronika.

R.o.s.c.o.e.
28. Jan 2005, 15:53
#200

„Hmmmm," machte Veronika und tippte sich nachdenklich an die Unterlippe.
Tifflor zog es vor, die Zigarre fallen zu lassen und ausgiebig zu schreien. Die Kröten taten es ihm gleich.
Vron sah die drei Imago an. „Euch ist klar, was da passiert ist? Okay, würde passiert haben werden?"
Xoox' Kopf pendelte erschüttert auf und ab. „Man hat unser Potential gezündet. Man hat uns zu Bomben gemacht!"
„Cairol." Vron nickte. Sie runzelte die Stirn und schwenkte ihren Stuhl wieder zu Tiff und den Kröten.
„Haaallo! Könntet ihr bitte aufhören zu schreien?"
„Arrrrgh!" erwiderten Tiff und Cascal.
„Ihr lebt doch noch. Also."
„Wa – Was ist da eben passiert?" stotterte Tiff.

Kapitel 32
PR-Roman (Zeit der Entscheidung)
(#201 – 250)

R.o.s.c.o.e.
28. Jan 2005, 19:11
#201

„Was war das?" wiederholte Tifflor. Mühsam unterdrückte er das Zittern seiner Hände. Kosum neben ihm erbrach sich.
Vron nickte. „Okay. Aus den Datenbeständen des Gefängnisplaneten, die Vi analysieren konnte, geht hervor, daß ein Cairol die Fäden zieht. Deshalb war klar, daß – wie Akran schon vermutete – auf den Steuerplaneten Fallen auf uns warten."
„Hah! Ich wußte es!" krähte der Alte.
„Ja, du wußtest es. – Wir haben zu wenig Zeit, die Sache vorsichtig anzugehen. Also ..." Sie zuckte mit den Schultern. „ ... dachte ich mir, fliegen wir hin und lassen die Falle zuschnappen."
„Und zugeschnappt ist sie," murmelte Tiff.
„Der Planet bzw. die Station ist präpariert. Als die drei Kommandanten ihn betraten, wurde ihre Transformation zur Imaginärform getriggert. Und das hat uns alle getötet."
„Wir leben noch."
„Zentras Sonne ist ein gewaltiger n-dimenisonaler Speicher. Muß es sein, da hier der gesamte Schwarm gesteuert wird. Vi hat das Reservoir angezapft und die ganze Zeit Rettungspunkte gesetzt. Und eben, als es brenzlig wurde, mußten wir zurücksetzen."
Tiff glotzte das Mädchen an. Cascal glotzte das Mädchen an. Akran der Jüngere, Ahrat, Kosum ebenso. Akran der Ältere rieb sich zufrieden den Bauch. Vron seufzte. „Zurücksetzen. Rollback. Als es schiefging, hat Vi alles um dreißig Sekunden zurückgedreht."
„Das geht nicht."

„Zeit ist eine Waffe. Perry Rhodan Taschenbuch 128: Galaxis im Hypnobann. Wenn Tengri Lethos das kann, kann Vi das schon lange. Kostet irrwitzig viel Energie. Aber Vi hat die Energie eines n-D-Reservoirs zur Verfügung." Vron musterte ihre Kontrollen. „Die Energie nutzt sie gegenwärtig, um die Station zu lähmen und den dreiunddreißig Blauwalzen, die wieder aufgetaucht sind, vorzugaukeln, daß hier gerade alles in die Luft geflogen sei."
Sie wandte sich wieder den drei Imagos zu. „Jetzt wäre die Zeit zum Handeln. Aber ohne Euch können wir den Schaltplaneten nicht übernehmen."
Ä Dymm gestikulierte wild mit den Ärmchen. „Wenn wir dieses Schiff verlassen, werden wir sterben. Wir sind nicht fähig, den Endzustand zu kontrollieren. Noch lange nicht."
„Du brauchst drei Imagos, keine drei potentiellen Imaginären," sagte Paflodova langsam.
Vron sah die Echse mit einem traurigen Lächeln an. Dann nickte sie.
„Es ist unser Lebenstraum," sagte Paflodova. „Seit Jahrmillionen sehnen wir uns danach."
„Wenn wir jetzt nicht handeln, wird dieser Schwarm unendliches Leid über den Kosmos bringen." Vron blickte von einem der drei Imagos zum anderen. „Der Fiktivtransmitter des VLH kann die betreffende Psi-Komponente Eurer Zellen entfernen. Wiedereinbauen kann er sie nicht."
„Wir werden nie den Endstatus erreichen," flüsterte Ä Dymm. Xoox ließ sein Medusenhaupt hängen. Paflodova starrte blicklos vor sich hin.
Akran der Ältere näherte sich unbeholfen der Imago und berührte sanft einen ihrer Arme. Tifflor blickte zur Frontscheibe hinaus. Noch waren die Wächter gelähmt. Aber wie lange würde es dauern, bis sie erwachten? Wie lange würde es dauern, bis die Blauwalzen den Schwindel durchschauten?
„Wir könnten wieder abfliegen. Den Komplex hier sprengen und den Schwarm so für ein paar Monate lahmlegen. Aber sie werden weitermachen. Und das nächste Mal werden wir nicht so einfach hier eindringen können." Vron sprach leise und eindringlich.
„Ja, Mädchen, hast du denn einen Plan, um das zu beenden?"
Vron lächelte Xoox' Insektenkopf an. „Natürlich habe ich einen Plan."
Cascal stöhnte hörbar.
„In Ordnung." Ä Dymm schob sich vor. „Du kannst mich nehmen. Reicht das?"
Vron schüttelte den Kopf. „Nein. Drei Imagos sind nötig, um den Schwarm manuell zu steuern."
Paflodova nickte.
Xoox nickte.
„Ich danke Euch. – Vi. Beeil dich."
Während die drei Imagos zu einer neugebildeten Kammer im VLH gingen, rieb sich Vron nachdenklich die rechte Gesichtshälfte. Die Schwellung war fast vollständig zurückgegangen, das Auge zierte nun ein gewaltiges Veilchen.
„Vi hat die Zeit zurückgerollt," murmelte Tifflor.
„Ja?"
„Planetenroman 128?"
„Ja. Galaxis im Hypnobann. Der Lethos – hm, ich glaube es war doch Omar Hawk – hatte so einen Zeittransmitter."
„PRTB 128. Galaxis im Hypnobann. – Das ist ein *Ewers*, ja?"

R.o.s.c.o.e.
29. Jan 2005, 11:32
#202

Die HAVEFUN hob ab, gewann an Höhe, wendete und preschte mit höherwerdender Geschwindigkeit durch den Tunnel.
„BiKo! Wir müssen den Ausgang so schnell wie möglich erreichen. Herdaad hat zwar zugesagt, den Weg freizuhalten, aber trotzdem. Beeil dich!" erklärte Gesil. Sie hatte im Pilotensitz Platz genommen und warf hin und wieder einen argwöhnischen Blick auf den Cheborparner.

Bis auf Paulchen und Double-D waren alle in der Zentrale. Bull grinste, dann verfinsterte sich sein Gesicht. Bis auf Paulchen und Double-D waren alle Überlebenden in der Zentrale, korrigierte er sich, arme Mathilda, armer Knacker.
„Wer ist Herdaad?" fragte er laut.
„Als Herdaad versteht sich diese Materiequelle. Sie stand unmittelbar vor dem Übergang zur Kosmokratin, als vor Äonen das, was jetzt Hismoom ist, sie überfiel, unterdrückte und versklavte. Und an ihrer Stelle zum Kosmokraten aufstieg," begann Gesil. Eirene nickte und fuhr fort: „Über Jahrmillionen hinweg war Herdaad in einem Verlies gefangen, während Hismoom ihre Quelle zum Zentrum seiner Macht ausbaute, hier seine Truppen heranbildete und seine Cairols konstruierte. Aus Herdaads Hyperbarie und Protomaterie schnitzte!"
„Was für ein Monster!" murmelte Rhodan angewidert. „Gut, daß ich, Atlan und Bully vorbeikamen und diesem Spuk ein Ende machten!"
Gesil warf dem Residenten einen undefinierbaren Blick (bzw. einen Blick, den Bull sehr wohl deuten konnte) zu. „Sie war verzweifelt und fast willenlos. Als wir die Devolatoren einsetzten, spürte sie zum ersten Mal etwas wie Hoffnung. Und dann ..." Gesil runzelte die Stirn. „Herdaad sagt: die **OM**nipsionte **A**bsurde **K**ataklysmische **A**kausale **SU**praheterostatische **L**abile **K**osmophage **E**xistenz löste sich von unserem Schiff, verließ die Quelle auf temporalem Wege, mit abwärtsgerichtetem Vektor, und riß dabei den größten Teil der negativen Eiris mit sich, die Herdaad bis dahin gebunden hatte."
Rhodan sagte: „Aha."
Bull hob die linke Augenbraue. „Was für'n Ding? Omnipsiont?"
Atlan schnarchte (Zephy streichelte zärtlich seine Wange).
„Also was sie damit gemeint hatte, ist mir auch nicht klar." Gesil zuckte mit den Schultern. „Egal. Auf jeden Fall war sie jetzt frei. Aber sie wußte nicht so recht, was sie mit ihrer Freiheit anfangen sollte."
„Armes Ding," bestätigte Tbabsi, während sie an Pastys Ohrläppchen knabberte. „Immerhin hatte sie dieser Mistkerl über Ewigkeiten hinweg eingekerkert und ausgenutzt!"
„Also holte sie uns zu sich," ergänzte Pasty, während sich ihre Hände unter Tbabsis T-Shirt der Vernichtung wühlten (die Mädels hatten sich inzwischen wieder eingekleidet, und auch Alberta und Trine hatten passende T-Shirts und Hot Pants d.V. gefunden). „Und wir machten der armen Kleinen Mut!"
„Und jetzt holt sie sich die Quelle zurück," schloß Gesil. „Es wird einige Jahrzehntausende dauern, vielleicht auch länger, aber Herdaad wird diese Quelle wieder zu ihrer Eigenen machen. Hismoom wird sie nie wieder pervertieren. Dafür werde auch ich sorgen, wenn ich wieder auf der anderen Seite bin."
„Jahrzehntausende? Oder länger?" Rhodan verzog das Gesicht verächtlich. „Da soll das Exposé aber gefälligst was ändern."
Patsch!
Der Terraner rieb sich die linke Wange.
„Jahr*zehntausende*?" Trotzig stampfte Rhodan auf. „Rhodan kam, sah und siegte! So geht das! Jahrzehntausende? Wer verbricht denn so ein bescheuertes Expo ..."
Patsch!
„Da ist kein Exposé!" zischte Gesil. „Es wird Jahrzehntausende dauern, bis Herdaad ihre Angelegenheiten geordnet hat!"
„Seth-Apophis hat Jahrmillionen regiert. Ich kam und schwupp! Die Endlose Armada suchte über *hundert Millionen* Jahre nach dem Frostrubin. Ich komme und finde. Frostrubin wieder am Platz. Negasphäre dada." Rhodan grinste breit. „So hat das zu gehen! Hismoom: ich kam, ich siegte! Jetzt ist seine Machtbasis weg. Hah, jetzt ist er weg vom Fenster. Jetzt ist die Hyperimpedanz weg. Alles wieder Friede – Freude – Eierkuchen!" Er starrte Gesil beifallheischend an. „Irre Exposé!"
„Perry," flüsterte die Kosmokratin. „Perry, hör bitte auf! Hismoom ist nicht weg vom Fenster. Er ist seit Ewigkeiten im Geschäft. Und wenn er seinen Status auch erschwindelt hat, er ist mächtig genug, um das hier wegzustecken!"

„Nein!“ Rhodans Augen glänzten. Er packte Gesil an den Schultern, musterte sie sekundenlang und stieß sie dann weg. Er taumelte langsam zurück und fand schließlich an einem Kontrollpult Halt. Der Blick, den er Bully zuwarf, war hilfesuchend und flehend und erschütterte diesen zutiefst. „Er ist besiegt! Ja?“ Bull spürte, wie sich Eirene an seinen Arm klammerte, wie sich ihre Fingernägel in sein Fleisch gruben. „Er ist besiegt!“ wiederholte Rhodan. „Es steht so im Exposé! Es geschieht weil es geschrieben steht! Denn ... Denn wenn nicht ...“
Bull hörte Gesil schluchzen. Tränen rannen über ihr Gesicht. Was ist hier los, fragte sich Bull, was ist hier nur los?
„Dann wird alles zerstört, wofür ich gelebt habe. Dann werde ich einen endlosen Krieg gegen Hismoom führen. Und verlieren und verlieren und verlieren. Und ich werde einen Pakt schließen. Um das Grauen zu beenden. Einen Pakt mit dem Teufel. Ich werde die Kosmokraten besiegen. Aber die Galaxis wird dafür sterben.“ Rhodan hielt kurz inne. „Aber das ist okay, nicht? Nur eine Galaxis. Ich werde die Kosmokraten besiegen. Die Superintelligenzen. Ich ...“
„Perry.“
„Ich werde alles verlieren. Alles ...“
„*Perry, sieh mich an! Sieh mir in die Augen!*“ schrie Gesil mit schriller Stimme.
Als Bully in ihr tränenüberströmtes Gesicht blickte und die schwarzen Flammen aus ihren Augen schlagen sah, legte sich eine kalte Hand um sein Herz. Rhodan rutschte am Kontrollpult zu Boden, während er unverwandt Gesil anstarrte. Mit einem wütenden Schrei riß sich Bull von Eirene los. „Was tust du da? Gesil, hör auf!“ brüllte er.
Bull wollte sich auf sie stürzen, wollte sie niederschlagen, aber Fran war plötzlich neben ihm und hielt ihn fest.
„Ich bin eine Frau und ich liebe diesen Mann,“ sagte die Kosmokratin.
„Was ...“
„Ich bin eine Kosmokratin und ich liebe die Menschheit. Glaube es mir, vertraue mir. Bully, bitte.“
Bull schnaubte. „Verdammte Kosmokratenbrut.“
„Vertrau mir. Bitte.“ Die Flammen erloschen.
Rhodan erhob sich langsam. Er schüttelte den Kopf, guckte verwirrt von einem zu anderem. „Als ob ich aus einem tiefen Schlaf erwachen würde. Komisch.“ Er lachte leise. „Wo waren wir?“
Die anderen erwiderten seinen Blick unsicher.
„Okay. Also, das war Herdaads Geschichte,“ sagte Rhodan. Er nickte dem Cheborparner zu. „Und was ist deine Story, Bruder Bocksfuß?“

[i] „Pakt mit dem Teufel“ siehe die 92-Prozent-Zukunft in den Kapiteln #20 (ab Seite 22) bis #25.
Perry mußte schon mal einen solchen Pakt schließen (siehe die Ereignisse vor Band 2000), jener „Teufel“ war allerdings ein ganz anderer (und definitiv kein Cheborparner)...

R.o.s.c.o.e.
29. Jan 2005, 11:33
#203

Der Cheborparner wich unwillkürlich zurück. Aber bevor er antworten konnte, brummte Atlan etwas.
„Was hat er gesagt?“ rief Rhodan.
Bull löste sich aus Frans Griff. Er warf ihr und Gesil einen beruhigenden Blick zu. „Ich hab’s nicht verstanden,“ knurrte er. „Sollen wir ihn aufwecken?“
„Besser nicht. Er könnte eine dieser Rückblenden haben.“ Rhodan sah besorgt auf den Arkoniden hinab. Zephyda hatte seinen Kopf in ihren Schoß gebettet.
„Whitecastle,“ sagte Pasty. „Er hat 'Whitecastle' gesagt.“

R.o.s.c.o.e.
30. Jan 2005, 10:09
#204

wuffi und waffi.
biggie. (hmmm, biggie!)
verloren.
für immer verloren.

kalt.
feucht.
bim.
bam.
bim.
bam.
bim.
nebel.
nieselregen.

es grient so grien wenn spaniens blieten bliehn.

häh?

R.o.s.c.o.e.
30. Jan 2005, 17:47
#205

„Es grünt so grün wenn Spaniens Blüten blüh'n."
„Mein Gott, jetzt hat sie's. Mein Gott, jetzt hat sie's."

Stimme 1: Huh?
Stimme 2: Ähem. Falsches Jahrhundert.
Stimme 3: Bitte? Ah, der Herr Extrahirn.
Stimme 1: Extra*sinn*. Bitte. Falsches Jahrhundert. 'My Fair Lady' ist von 1964 und spielt 1912. Das hier soll doch ... 1887 sein. Nicht ... Rico?
Stimme 3: Oookay. Mistiger extrakluger Hirnanhang.

Bim.
Bam.
Bim.
Bam.
Bim.

Stimme 1: Big Ben?
Stimme 3: Big Ben! Und authentischer Nebel. Und guck – ein Bobby! Und da ...

„Vater und Mutter, sie sind dahin;
Schwester und Bruder, jetzt liegen sie in der Erde,
aber, während mir das Leben blieb,
behalt ich dieses kleine Veilchen
das ich pflückte von Mutters Grab..."

Stimme 2: Schlechte Übersetzung.
Stimme 3: Alta Vista.
Stimme 1: Huh?

CLERMAC
31. Jan 2005, 10:54
#207

Währenddessen (oder zu einer geringfügig anderen Zeit) anderswo (das aber ganz bestimmt)

An einem weit entfernten Ort im Universum (der bislang handlungstechnisch keine Rolle gespielt hat, aber geradezu unglaublich exotisch und aufregend ist, vielleicht kommt das Exposé noch einmal darauf zurück, freu dich schon einmal darauf, lieber Leser) stockte Cairol Pi mal Daumen im Schritt, als die Rico-Urmatrix zerstört wurde.
Die Urmatrix zerstört.
Die Urmatrix zerstört.
Der bronzen schimmernde Körper war keiner Bewegung mehr fähig. Der hochintelligente Geist drehte sich im Kreis.
Die Urmatrix zerstört.

CLERMAC
31. Jan 2005, 10:55
#208

Irgendwo an einem anderen Ort im Kosmos wurde eine mächtige Entität der Lähmung und Verwirrung gewahr, die seine Diener befallen hatte.
Und die Ursache dafür.
Nach kurzer Überlegung griff Hismoom aus seiner Zeitschleife hinaus in die Zeit...

CLERMAC
31. Jan 2005, 10:56
#209

Perry Rhodan und Reginald Bull verfolgten gebannt, wie Atlan mutig auf den provozierenden Rico zumarschierte, um diesen zur Rechenschaft zu ziehen. Daß er dabei irgendetwas von „gaga“ vor sich hinmurmelte, wurde von der Akustik nicht übertragen.
Bully schüttelte den Kopf vor Aufregung. Leider hatte er kurze Haare, sonst hätte er seine Mähne schütteln können.
Rico flimmerte kurz.
Bully kniff die Augen zusammen und sah genau hin. Nein, das war wohl ein Irrtum gewesen.

CLERMAC
31. Jan 2005, 11:17
#210

Die Zeit ist ein Fluß, der von der Vergangenheit in die Zukunft strömt.
Doch nur für den oberflächlichen Betrachter. In Wirklichkeit unterliegt sie Sprüngen, ist nicht stetig, sondern springt von Quantensprung zu Quantensprung.
Geht nun eine gewisse Entität in der Zeit zurück, ist sie in der Lage, aus dem Zeitfluß einen dieser Sprünge zu entnehmen, ohne das Gesamtgerüst zum Einsturz zu bringen. Im Grunde wird so aus dem Zeitstrom eine „Scheibe“ entnommen, ohne den Fluß zu stören.
Hismoom hatte einen solchen „Scheiben-Rico“ entnommen, ohne die Geschehnisse durcheinanderzubringen. Zeitparadoxa waren nicht seine Sache.

CLERMAC
31. Jan 2005, 11:20
#211

Da isser wieder
Die Urmatrix zerstört.
Die Ur...
Der Gedankenkreis stoppte. Kurz schien das Universum den Atem anzuhalten, während Hismoom der entnommenen „temporalen Scheibe“ psionische Energie zuführte.
Die Ur...
Die Ur...
Die Urmatrix existiert.
Cairol Pi mal Daumen setzte seine Mission fort.

CLERMAC
4. Feb 2005, 13:25
#212

Während Atlan offenkundig stark mit sich selbst beschäftigt war, nahm sich Bully den Cheborparner vor, der in Vergessenheit zu geraten drohte: „So, nun aber raus mit der Sprache! Was hast du mit Hismoom zu schaffen?“
„Nun – strenggenommen gar nichts,“ gab sich der Gehörnte sibyllinisch. „Und eigentlich auch nicht mit Herdaad, um das direkt vorwegzunehmen. Diesen Namen höre ich jetzt zum erstenmal.“
„Aber sie hat dich doch zusammen mit unseren Mädels in diese Schoten gepflanzt!“
„Nein.“
„Wie kam es dann...“
„Oh, das ist eine lange Geschichte.“
„Helminondrakos Dompsyket [(1)],“ baute sich Bully vor ihm auf, „ich bin ganz Ohr!“

[(1)] falls der Name in Vergessenheit geraten ist...

Guter Cliffhänger, denke ich. Ich geh jetzt in' Karneval!

R.o.s.c.o.e.
4. Feb 2005, 17:01
#213

Aber natürlich war es kein Spaziergang.

R.o.s.c.o.e.
4. Feb 2005, 21:19
#214

Und ein Zuckerschlecken war's auch nicht.
Obwohl.
Obwohl – da war die Sache mit Veronika und den Zuckerstangen.
Hmm.
Also war's wohl doch ein klein wenig Zuckerschlecken.

R.o.s.c.o.e.
5. Feb 2005, 22:45
#215

Zwar öffnete die Anwesenheit der drei Imagos (auch ohne das Potential eines Imagimären) den Zugang zu den Katakomben der Steuerwelt, aber dennoch hatte Vrons Gruppe noch einige Hindernisse zu überwinden. Der Weg führte durch eine parareale Trugwelt voller Verlockungen und Fallen. Vi hatte soviel Virensubstanz des VLHs wie möglich freigesetzt, die sich zu Wolken formierte, welche als Erkunder vorauseilten oder sich in Notfällen zu kompakten Handlungseinheiten gruppierten.
Nachdem sie sich scheinbar tagelang durch eine Wüste gekämpft hatten, wäre Tiff fast den Verlockungen einer Oase zu Opfer gefallen. Knapp bekleidete Mädchen boten den Erschöpften Speis und Trank und Tifflor weigerte sich schließlich standhaft, den anheimelnden Ort zu verlassen. Vron vermöbelte die Mädchen, dann watschte sie Tiff aber so eine, warf ihn sich über die Schulter und stapfte weiter.
Die Wüste endete und sie fanden sich auf einer Prachtstraße wieder. Geschäfte mit Damendessous, mit Damenschuhen, mit Damenabendgarderobe. Vron entlockte dies nur ein geringschätziges Schnauben. Kosum hingegen legte ein äußerst befremdliches Verhalten an den Tag.
Cascal verloren sie fast in einem Tabakladen.
Die Zinnfiguren aus den Napoleonischen Kriegen, die der nächste Laden feilbot, machten enormen Eindruck auf Akran den Älteren.
Und dann kamen die Buden mit den Süßigkeiten. Lakritze, gebrannte Mandeln, Honigbrot, Lebkuchen, Zuckerstangen. Da brach Vrons stählerner Willen zusammen. Und nur mit Mühe konnten die Krokokröten, die Imagos und Tiff die wütende Furie bändigen und durch die endlosen Hallen voller Zuckerwerk zerren. Tiff trug zwei blaue Augen davon, Cascal biß sie in den Daumen und Kosum zerfetzte sie die hübsche Rüschenbluse.
Schließlich erreichten sie das Ende des Raumzeitlabyrinths. Tage subjektiver Zeit lagen hinter ihnen, doch real waren gerade dreißig Minuten vergangen.
Ein Heer von Robotern und Barauken erwartete sie.

R.o.s.c.o.e.
5. Feb 2005, 22:48
#216

Die vorangegangenen Ereignisse hatten sie zusammengeschweißt. Einer konnte sich auf den anderen verlassen. Und jetzt zeigten sie den mistigen Robotern und Barauken, mit wem sie es zu tun hatten. Was eine echte Krokokröte draufhatte. Was ein tausendjähriger Terraner mit Upanishad-Diplom draufhatte. Was ein irres Terraner-Motana-Mädchen draufhatte.
Die Barauken verloren die Nerven, als die Kröten, der verrückte Terraner und die irre Blondine durch das Dauerfeuer stürzten, während ihre eigenen Roboter aus unerfindlichen Gründen ausfielen und es sie selbst höllisch juckte und kniff. Außerdem hatte plötzlich jeder zweite Baurake Schnupfen, Haarausfall oder Rumpeldärme (ein baraukscher Rumpeldarm verhält sich zu Durchfall wie ein Knallfrosch zu einer Handgranate). Reihenweise nahmen die Giganten Reißaus. Und als Akran endlich den Knopf für das Abspielen des ertrusischen Militärmarsches (der mit dem Fisch) und den Lautstärkeregler fand, folgten die restlichen Reihen auch.
Vron wurde durch einen Streifschuß verletzt. Tifflor und Kosum packten sie und trugen sie weiter.
Und dann standen sie vor der Zentrale.
Und da war dann der Cairol.

R.o.s.c.o.e.
5. Feb 2005, 22:58
#217

„Verdammter PIEP. Diese Cairols stehen mir bis hierher!“ fauchte Vron und verbreiterte den Zugang zur Zentrale mit einer Tosersalve.
Der Cairol stand unbeeindruckt zwischen den Trümmern. Er lachte gehässig. „An mir kommt ihr nicht vorbei, ihr erbärmlichen Kröten!“
„I bin a Echx un i bin stolz druff!“ brüllte Akran der Ältere und gab Dauerfeuer. Grölend fielen Cascal, Kosum, Ahrat und Akran d.J. ein und ballerten auch drauflos. 'PIEP drauf!' dachte Tiff, brüllte seinerseits: „I bin a Echx un i bin stolz druff!“ und wummerte drauf.
Als sie nach fünf Minuten das Feuer einstellten, stand der Mistkerl immer noch da.
„Ich bin Cairol Quadratwurzel aus Minus Eins!“ verkündete der dürre Kerl und hob zwei gemein aussehende Riesenblaster. „Ich bin der Imaginäre!“
Tifflor verdrehte die Augen. Das sollte wohl witzig sein. Sie sprangen in Deckung.
„Ich hasse diese Schrottkerle. Könnte ich nicht zur Abwechslung mal einen charmanten, gut aussehenden, witzigen Gegner haben. Gutaussehend, humanoid, voll sprühenden Charme? Einem kleinen amourösen Abenteuer nicht abgeneigt? Aber nein!“ zischte Vron. „Ich krieg' immer und überall diese bescheuerten langweiligen Cairols!“
Die erste Salve fauchte über sie hinweg. Flimmernde Virennebelwände bauten sich schützend vor ihnen auf, absorbierten den Hauptanteil der Energie und verdampften. Die Paratronschirme flackerten.
Vron schrie den Imagos etwas zu, und diese zogen sich eilig in die angrenzende Halle zurück.
„Ihr organischen PIEPER! Ich bin der Imaginäre! Ich PIEP euch!“ donnerte der Roboter.
„PIEP dich ins PIEP, du PIEPendes PIEPPIEP!“ brüllte Vron zurück. Tiff lief tiefrot an, Kosum zog den Kopf ein, Akran d.Ä. kicherte.
Vrons Holodisplay baute sich auf. „Okay!“ knurrte sie. „Ich habe Verbindung mit Vi. Cairol Dingsda ist Geschichte!“
Cascal und Ahrat sprangen auf, hetzten nach links und rechts, während sie den Roboter mit Feuer eindeckten. Aber der Energieschutz des Stählernen schien unbezwingbar.
„Vi, hier Vron. Cairol Quadratwurzel aus Minus Eins.“ Akran d.J. und Kosum setzten sich ab. „Haben wir was über den?“
„Der Imaginäre?“ krächzte Vis Stimme aus dem Empfänger.
Tiff blickte besorgt zur Zentrale hinüber. Der Kosmokratenroboter setzte sich feuernd in Bewegung. Der Schrottberg vor ihnen glühte auf.
„Bianca hatte mit ihm zu tun. Hauptstrang. 1712 NGZ.“
Akran der Ältere packte Vrons linken Arm, Tiff ihren rechten. Sie rannten los, durch den spritzenden Magmasee, durch die Flammen. Die Schüsse des Roboters trafen sie wie Hammerschläge (diese Paratrons sind einfach nicht mehr das, was sie mal waren).
„Und?“ keuchte Vron. „Hat sie ihn erledigt?“
„Ja, natürlich. – Okay, ich hab' hier seine Schutzfelddaten.“
„Gut. Hast du Fiktivkontakt?“
„Nicht schon wieder Plan B.“
„Diesmal klappt's!“ Vron stieß Akran und Tiff von sich und blieb schwankend in der kochenden Metallmasse stehen. Sie drehte sich zu dem Roboter um.
„Was bist du für eine, Menschenkuh?“ fragte der Roboter. Dann kicherte er. „Ach Quark, das interessiert mich nicht mal.“ Zwei gemein aussehende Mündungen richteten sich auf Vron und glühten weiß auf.
„Zehn Meter 32 Zentimeter von mir, 11 Uhr. Fünf Meter Höhe,“ murmelte Vron.
„Ich bin Veronika,“ erwiderte sie laut. „Du bist Schrott.“

R.o.s.c.o.e.
5. Feb 2005, 23:00
#218

Der Transmitterring entstand in fünf Meter Höhe über Cairol. Plan B sauste mit xfacher Überschallgeschwindigkeit durch den Empfänger und durchschlug dank seiner spezifischen hyperenergetischen Ladung mühelos Cairols Schutzfeld. Cairols bestanden nicht aus Carit, aber sie waren schon ziemlich robust. Aber nicht robust genug um eine Kollision mit Plan B zu überstehen.
„Wow. Vi, es hat geklappt," murmelte Vron und stapfte mühsam auf Tiff zu. „Tiff, es hat geklappt."
Sie ließ sich in seine Arme fallen.
Tiff blickte zu dem Schrotthaufen, formerly known as Kosmokratenroboter Cairol Quadratwurzel aus Minus Eins. „Das war eine Bowlingkugel, ja?" fragte er vorsichtig.
Die drei Imagos rannten an ihm vorbei.
„Eine sehr schwere und sehr stabile Bowlingkugel," bestätigte Vron müde. „Vi, übernimm die Virenballungen. Der Imaginäre hat bestimmt ein paar Fallen zurückgelassen. Dreifache Doppelchecks."
„Bowlingkugel. Ich muß das nicht verstehen."
Vron lächelte ihn an. „Insiderjoke."

* * *

R.o.s.c.o.e.
6. Feb 2005, 15:25
#219

R.o.s.c.o.e. schrieb am 5. Feb 2005, 22:48:
ein baraukscher Rumpeldarm verhält sich zu Durchfall wie ein Knallfrosch zu einer Handgranate
umgekehrt natürlich:
Durchfall / baraukscher Rumpeldarm ~ Knallfrosch / Handgranate

strega
6. Feb 2005, 17:43
#220

Ein kurzer Einwurf von mir:
Die Story gewinnt allmählich Doug Adam'sche Dimensionen. Ich bin entzückt.

* * *

R.o.s.c.o.e.
7. Feb 2005, 20:20
#221

Der Boss aller Barauken, *Der-der-sichs-ständig-gutgehen-läßt-und-Untergebene-tyrannisiert-dabei-aber-den-Überblick-behält-und-deshalb-Chef-ist*, knetete nachdenklich sein Schwabbelkinn. Er warf einen langen Blick auf jene Konsole mit jenem wunderschönen großen runden roten Knopf.
„Hmmmpf," brummte er.

Er war so sicher, daß er diesen Knopf gedrückt hatte und daß etwas ... passiert war. Aber auf der anderen Seite war er sich ziemlich sicher, daß er diesen Knopf nicht gedrückt hatte und daß dieses Etwas ... nicht passiert war. Eine Schande, weil dieser Knopf doch wirklich wunderschön, groß, rund und rot war. Und es wäre bestimmt ein Erlebnis, diesen Knopf zu drücken. Und ...
„Du rührst diesen Knopf nicht an. Barauke." Das war die andere Sache. Der Roboter war auch wieder zu sich gekommen. Und er ließ ihn nicht den Knopf drücken!
Aber irgendwas stimmte mit dem Roboter nicht. Cairol Wurzel-aus-Null hatte irgendwie seinen alten Elan verloren, er dröhnte nicht mehr über die tollen Triumphe, die die Barauken mit Hilfe des Schwarmes erringen würden. Nein, er starrte gedankenverloren vor sich hin und murmelte gelegentlich Unverständliches vor sich hin.
Na ja.
Der Boss betrachtete angestrengt seine Fingernägel.
Na ja.
Ganz schön schmutzig.
Na ja.
Knabber.
Es klingelte. Cairol ruckte herum. „Was ist los?" Selbst seine Stimme war kraft- und saftlos.
„Meldung von Cairol Quadratwurzel aus Minus Eins. Unbefugte sind in die Schaltanlage von Zentra vorgedrungen," erklang eine tiefe Stimme. „Die Verbindung zu Cairol Quadratwurzel aus Minus Eins ist abgebrochen."
Cairol Wurzel Null dachte angestrengt nach. „Es wurde die spontane Selbstentzündung imaginärer Auren auf Zentra gemeldet?" erinnerte er sich.
„Vor über einer halben Stunde. Eine Serie von Explosionen wurde angemessen."
„Es war ein Bluff," stellte Cairol Wurzel-aus-Null fest. „Die Sicherungsflotte soll Zentra anfliegen."
„Das ist nicht mehr möglich. Zentra hat sich in einen 6D-Schirm gehüllt und ist auf die tiefere Kreisbahn in der Sonnenkorona gewechselt."
„Die Sicherungsflotte soll angreifen! Wenn nötig ..."
Etwas *bewegte* sich.

R.o.s.c.o.e.
7. Feb 2005, 20:25
#222

Etwas *bewegte* sich. Tatsächlich *bewegte* sich ziemlich viel Etwas. *Der-der-sichs-ständig-gutgehen-läßt-und-Untergebene-tyrannisiert-dabei-aber-den-Überblick-behält-und-deshalb-Chef-ist*s Magen auch.
„Was war das?" Cairol drehte sich irritiert um die Achse.
'Mir ist schlecht,' dachte der Barauken-Boss. 'Oh Mann, ist mir schlecht.'
Erneut *bewegte* sich ziemlich viel Etwas. Der Boss schluckte.
„Wir sind transitiert," murmelte Cairol. „Wir sind exakt um einen Millimeter transitiert. Der ganze Schwarm ist exakt um einen Millimeter transitiert! Was soll dieser Schwachsinn?" Jetzt brüllte er.
Boss erhob sich. Der Boden schwankte unter seinen Füßen bzw. er schwankte bzw. ... ihm war hundeübel!
„Jetzt schon wieder! Was ..." Cairol starrte den herantorkelnden Baraukenboss an. „Was willst du?"
„Misschlcht! Iglbmssspn!" brabbelte der. Die kleinen Sauäuglein waren geweitet und glänzten voller Verzweiflung, die feisten Backen blähten sich auf.
„Was willst du?" zischte der Roboter angewidert und funkelte den anderen wütend an.
„Mir ist so schlecht! Ich glaub ... ich glaub ..." hauchte der, rülpste und preßte dann krampfhaft die Lippen zusammen.
„Schwachkopf. Erbärmliches Organbündel. – Da, schon wieder! Ein Millimeter. Was soll dieser ..."

Barauken verwendeten eine Supertechnik. Eine gestohlene Supertechnik, aber dennoch eine Supertechnik. Sowas Primitives wie Transitionen kannten sie nicht. Und ihre Körper waren überhaupt nicht auf Entmaterialisierung und Rematerialisierung und den damit verbundenen Schock vorbereitet. Den Angehörigen der vielen Schwarmvölker machten diese Millimeterhüpfer nichts aus, den Barauken hingegen ...
„Ich glaub, ich muß speien!“ trompete der Baraukenkommandant, seine Augen wurden größer und größer, seine Backen wurden größer und größer. Er glotzte Cairol an, der glotzte eiskalt zurück. Noch ein Hüpfer. Der Barauke verschob sich um einen Millimeter. Der barauksche Magen samt Inhalt verschob sich um einen Millimeter. Dem Magen gefiel das nicht. Und dann ...

CLERMAC
8. Feb 2005, 08:03
#223

Cairol Wurzel aus Null konnte seine Position nur halten, weil er eben ein Cairol war. Jeder andere Roboter, von organischen Kreaturen ganz zu schweigen, wäre in dem plötzlichen Partikelstrom zu feinsten Teilchen zermahlen worden(1).
Automatisch traten die – na ja, automatischen – Abwehranlagen in Tätigkeit und griffen den Urheber des Partikelstroms an. *Der-der-eine-große-Sauerei-verursacht-hat-und-nun-dazugehört* wurde über die Zentrale verteilt.
Cairol Wurzel aus Null blickte besorgt. Jetzt hatte er ein echtes Problem.
Wer machte ihm die ehemals schön bronzen glänzende Außenhülle wieder sauber?

(1) Fragt lieber nicht, was Barauken so alles essen...

CLERMAC
8. Feb 2005, 09:45
#224

Vorsichtig ging Gucky über den Flur. Er wollte nicht, daß ihn jemand bemerkte. Die Anti-Homunkinen waren zwar sehr nett, aber...
{Da! Da isser wieder!}
(IIEEKS!)
...
[Jungejunge, hätte nicht gedacht, daß der so schnell laufen kann...]

R.o.s.c.o.e.
9. Feb 2005, 07:17
#225

„This revolution is televised!“
„Hussa! Hussa! Hussa!“
„Ein terranischer Finanzbeamter stirbt, aber er ergibt sich nicht!“ brüllt der kleine kugelbäuchige Mann in der Uniform des TSD (Terranischer Steuereintreib-Dienst) dem wütenden Mob entgegen und fuchtelt wild mit seinem Elektroschockstab herum. Die Meute, die die LFT-Niederlassung gestürmt hatte, kommt ins Stocken. Mit funkelnden Augen brüllt der tapfere Beamte: „Da kriegt ihr’s mit der Angst, ihr Steuerverweigerer, häh? Kommt nur, kommt, ich brat’ euch einen ...“

Ein Packen zusammengeschnürter Steuerformulare (zehn Exemplare SF1313-XA, ca 2 Kilo) donnert gegen seine Stirnglatze und seufzend stürzt der Finanzbeamte zu Boden. Seine Sekretärin springt schnell zu ihm und zerrt ihn gerade rechtzeitig aus dem Zugang. Denn schon trampelt die frenetisch kreischende Meute an ihnen vorbei hinein in die heiligen Hallen der LFT-Finanzfiliale!
„Hussa! Hussa! Hussa!"
Triumphierend schreitet Sepp von 'dromeda durch die zertrümmerte Empfangshalle der LFT-Niederlassung. Seine Anhänger, knochige kernige Senioren, jubeln ihm begeistert zu. Vor der Pinwand bleibt der Twonoser stehen und betrachtet sinnend das PR-Holo-Poster des Terranischen Finanzamtes: gierig und händereibend grinst Homer G. Adams dem Betrachter entgegen. Über seinem Kopf schwebt die flammende Inschrift „Ihr werdet zahlen," unter seinen Händen „Ihr Dummerchen!"
Sepp wirft einen angewiderten Blick zurück, direkt in die Kamera des GNN, die begierig jedes Detail aufnimmt. Mit einer geringschätzigen Geste reißt der Revolutionsführer das Poster von der Wand. Der Beifall seiner Anhänger will kein Ende nehmen.
Sepp winkt jovial nach rechts und links, wartet bis das Geklatsche und Gejohle verstummt ist und spricht dann mit tiefer sympathischer Stimme: „Nein, Steuergeier Adams, wir werden nicht zahlen!"
Nach fünf Minuten ist der Beifall abgeklungen und er fährt fort: „Dies ist ein historischer Tag, dies ist eine historische Stunde." Er macht eine bedeutsame, sinnende Pause, schiebt in einer verlegenen Geste den Tirolerhut zurück, zupft nachdenklich an den Hosenträgern seiner Lederhose. Das Publikum, die Kamera wartet gebannt auf seine nächsten Worte. „Eine historische Stunde! Ich und meine Anhänger, meine treuen Jungs und Mädels, haben das korrupte terragläubige Regime Hinterwäldlerwelts hinweggefegt! Und hier, auf den Trümmern der LFT-Finanzfiliale, diesem Symbol eines geldgierigen menschenverachtenden Regimes, verkünde ich jetzt die Gründung eines neuen steuerfreien Sternenverbunds: des Neuen Tamaniums!"
Schweigen. Sepp blinzelt. Dann wiederholt er mit voller Stimme und rollendem R: „Steuerrrrfrrrrei!"
Und jetzt schlägt ihm der Jubel und die Hochschreie des Publikums entgegen.
„Hussa! Hussa! Hussa!"
„Die Damen und Herren der Presse haben Fragen?"
„Louise Ghereczy. Galaktischer Nachrichtendienst."
„Louise?"
„Ihre neue Staatsform kennt keine Steuern?"
„Keine Steuern."
„Aber wie ..."
„Wir sehen am Beispiel der Doofensteuern, wohin solche Pervertierungen führen. Wir leben im 14. Jahrhundert NGZ! Steuern? Das ist Steinzeit!"
„Hubert Hui. Holo am Sterntag."
„Hubert – Holo am Sterntag? Ich liebe diese Rico-Serie! Endlich wagt es jemand, die Wahrheit über dieses sexbesessene Arkonidenfossil zu sagen!"
„Danke! Sepp, stimmt es, daß die Miglieder der PRObande, die schärfsten Kritiker der LFT, ihrem jungen zarten Staat tatkräftige Hilfe angeboten hat?"
Sepps Auge leuchtet auf. Umständlich zieht er einen kleinen Diskus aus der Tasche und heftet ihn an den Latz. Die Holoschrift des Stickers leuchtet hell: „Wir sind PRO Freiheit – und CONTRA LFT!"
„Ja. Plophos, Rumal und Olymp haben gleich uns die Fesseln der LFT-Knechtschaft von sich geworfen. Wir verfolgen gleiche Ziele. Wir ziehen am gleichen Strang!"
„Planen Sie die militärische Aufrüstung der Hinterwäldlerwelt?"
„Louise! Solche Fragen. Allerdings haben wir schon erste Depeschen der LFT auf dem Tisch. Sie drohen uns militärische Schritte an, wenn wir die rechtmäßige Regierung nicht wieder einsetzen! Hinterwäldlerwelts Raumflotte ist winzig. Aber wenn die Schergen der LFT kommen, werden wir bereit sein! Unsere PRO-Freunde werden uns auch hier unterstützen!"
„Edward Edwardsen. Cosmic News. Stimmt es, daß Sie sich für Mirona Thetin, die berüchtigte Faktor 1 der MDI, halten?"

Sepp verzieht den Mund. Im Publikum ist Kichern zu hören. „Ach, Edward! Mirona Thetin war, soweit ich informiert, bin eine Lemurerin. Eine sehr gut aussehende Frau." Er lacht. „Ein heißer Feger, sagt man, mit Holz vor der Hütten!" Er blickt betrübt an sich herunter und hebt hilflos die Rüssel. „Sehe ich etwa wie ein heißer Feger aus? Edward! Ich bin's, der Sepp von 'dromeda!"
Unter begeistertem Geklatsche und Getrampel geht die Pressekonferenz zu Ende.
„Hussa! Hussa! Hussa!"
„Schokoloadeneis! Mit Sahne!"
„Kommt sofort, Maghan, kommt sofort!"
„Lousie Ghereczy und Edward Edwardsen."
„Ja?"
„Unfälle. Mit sehr viel Schmerz."
„Ja, Maghan!"

CLERMAC
14. Feb 2005, 14:55
#226

Eine teuflisch lange Story

Helminondrakos Dompsyket räusperte sich. Er wußte ganz offensichtlich nicht so ganz, wo er anfangen sollte.
„Also, wie gesagt, das ist eine lange Geschichte... am besten fange ich ganz zu Anfang an." Er grinste wölfisch. „Dein Zellaktivator ist in Ordnung?"
Bully grunzte nur unwillig.
„Setz dich lieber," insistierte der Cheborparner.
Entsagungsvoll rollte Bully mit den Augen, folgte aber der Aufforderung. „Nun fang aber endlich an!" Grinsend setzte er hinzu: „Ich bin teuflisch gespannt!"
Helminondrakos Dompsyket grinste zurück.

CLERMAC
17. Feb 2005, 8:43
#227

Gelsimonkek Dompsyket war immer schon ein unruhiger Zeitgenosse gewesen. Statt auf Pspepta zu bleiben, trieb er sich lieber in der Galaxis herum. Er war Spezialist in Kolonisierungsfragen und beriet verhältnismäßig junge Kolonien, die – aus welchen Gründen auch immer – in Schwierigkeiten waren. Das fand er interessanter, als sich auf voll erschlossenen Welten aufzuhalten, die dazu neigten, in ihrer Übertechnisierung allesamt ähnlich und langweilig zu sein.
Er ließ sich seine Tätigkeit gut bezahlen. Daß insbesondere die wie immer rotzfrechen und undankbaren Terranerabkömmlinge deshalb seinen Namen gezielt mit *GelD* abkürzten, nötigte ihm immer wieder ein Grinsen ab. Die damit zum Ausdruck gebrachte Mißbilligung nahm er nonchalant nicht zur Kenntnis. Immerhin hatten die Terraner auch die dazu passende Antwort in die Galaxis gebracht: „Geld stinkt nicht!"
Zwischendurch trieb es ihn immer wieder einmal zurück nach Pspepta, um wieder unter Cheborparnern zu sein, die in der Galaxis eher selten anzutreffen waren.
Bei einer dieser Gelegenheiten lernte er seine künftige Lebensgefährtin kennen. Zart, sanft, doch i nnerlich von einer Härte, die oberflächliche Betrachter überraschen konnte. Und was sie mit ihren drei sensitiven Tastfühlern anfangen konnte ... das würden „normale" Humanoide, die ausschließlich auf ihre zwei Hände angewiesen waren, nie nachvollziehen können.

R.o.s.c.o.e.
17. Feb 2005, 12:39
#228

... in space nobody hears you cry ...

das licht in der zentrale flackerte.
blätter. seiten eines buches.
blätter waren über den boden verstreut, klebten an den konsolen.
klebten in diesen dunkelroten, fast schwarzen klecksern.
zwischen den klecksern und lachen lagen unförmige klumpen. und da waren klumpen, die ...
sie schrie.
sie saß auf dem boden, mit weitaufgerissenen augen, starrte verständnislos vor sich hin.
sie schrie.
sie preßte etwas gegen ihre verschmierte bluse. eine kugel? eine aufgeplatzte melone? einen ...
sie schrie.
cruela thanat, die einst eine tefroderin war.
cruela thanat, deren körper jetzt den chaotarchen brathlywuk beherbergte.

... in space nobody hears you cry ...

cruela hob das etwas, das sie an ihre brust gepreßt hatte, hoch. ihr schrei brach ab. sie schluckte. tränen rannen aus ihren augen, speichel und blut aus ihrem mund. sie musterte verständnislos den verstümmelten kopf in ihren händen.
den kopf von eisenbeiß steinfrank, der einst ein ara war.
eisenbeiß steinfrank, dessen körper den chaotarchen coanerzytim beherbergt hatte.
„ich will es nicht wissen!“ krächzte cruela.
mühsam erhob sie sich, taumelte über den blutverschmierten boden, stolperte über ein bein, stolperte über einen arm, stürzte und blieb schluchzend liegen.
„ich will es nicht wissen!“ schrie sie. „ich will es nicht wissen!“

R.o.s.c.o.e.
18. Feb 2005, 16:23
#229

Aygor hatte einen Filzstift gefunden und damit begonnen, die eine Wand ihres Versteckes zu bekritzeln. Das linke und das rechte Auge zugekniffen, das mittlere fest auf das Mauerwerk fixiert, die Zunge in den linken Mundwinkel geklemmt, schrieb er in kraxeliger Schrift Namen um Namen:
...
Anastasia Elfrieda Kasulke
Emmanuela Kasulke
Fiffi Kasulke
...
Xanthippe Kasulke
Zora Kasulke
Zyfynia Mayer-Kasulke
...
Bei einigen Namen setzte er zufrieden grunzend ein dickes X dahinter. Tolot, der ihn aus seiner Ecke heraus mit mattleuchtenden Augen beobachtete, erbebte in hilfloser Verzweiflung.
Schließlich trat Aygor zurück und musterte lange die Liste. „Wür krügen euch alle!“ verkündete er triumphierend. „Wür krügen sü alle!“ Er schlurfte zum kleinen Trivid, den sie in Kasulkes TV-Laden

hatten mitgehen lassen (Fiffi Kasulke, dickes X, hähä) und schaltete ihn ein. Es war Zeit für die Cartoons. Jom und Terry! Voller Vorfreude humpelte er zu Tolot hinüber. „Jom und Terry! Jötzt würd's lustüg!" gluckste er.
„Jawohl, Möistör!" antwortete der Koloss.
„... terranische Einheiten in unseren Raumbereich eingedrungen!" Sepp von 'dromedas markante Visage leuchtete ihnen entgegen. „Alle wehrhaften Bürger unseres freien Tamaniums sind aufgerufen, sich zu bewaffnen und den Unterdrückern entgegenzuwerfen! Keine Steuern! Lieber tot als T-Shirt! Nieder mit Adams!"
„Wo sünd dü Cartoons?" Aygor knirschte mit den Zähnen. „Üch wüll jötzt möine Cartoons!" Er zischte wütend, als die Bildunterschrift verkündete, daß in wenigen Minuten die zweistündige Ansprache des Revolutionsführers Sepp vom gestrigen Abend wiederholt würde. „Ücho und üch hatten einen schwören Tag! Sübzöhn Kasulkes! Wür wollen jötzt unsre Cartoons söhn! Müst Revoluzzüon! Müst ..."
Der Zwergnaat runzelte die Stirn. Er zwinkerte mit dem rechten Auge, dann mit dem linken Auge. Dann drehte er den Kopf und blickte Tolot bedeutungsvoll mit dem Mittelauge an. „Ücho! Söpp von 'dromöda!" Aygor patschte sich die rechte Pranke gegen die Stirn. „Söpp von 'dromöda!"
Tolot sah seinen Meister ausdruckslos an.
„Wü Schuppen föllt mür's aus dön Augen!" keuchte der Naat. „Köin Nachname, häh? Söpp vörrät söinen Nachnamen nücht! Warum wohl nücht!? Ücho, getröier Gefährte?"
Tolot sah seinen Meister ausdruckslos an.
Aygor nickte begeistert. Er sprang auf und humpelte zur Wand hinüber. „Höhöhö! Dachte so könne uns öntgöhn! Dachte wür sün doof! Höhöhö!"
Tolot starrte auf die Wand. Dann auf den grinsenden schielenden Naat. Dann wieder auf die Wand. „SEPP KASULKE" stand da in fetten, riesigen Lettern neben der Namensliste.

R.o.s.c.o.e.
19. Feb 2005, 19:29
#230

Die fünf Raumgiganten fallen mit Donnergetöse aus dem Hyperraum (*). Nach kurzer Orientierungsphase nehmen die Dreikilometerriesen der neuen EINTREIBER-Klasse Fahrt auf, dem grünblauweißen Ball der Hinterwäldlerwelt entgegen.
Die Strahlschüsse der heranrasenden Verteidiger (die vier Schiffe starke Heimatflotte verstärkt um fünfundzwanzig Schiffe der PRO-Bande) verpuffen wirkungslos in düsterrot glutenden Paratronschirmen (*). Die LFT/TSD-Schiffe schütteln sich kurz, und ihre Geschütze spucken einen flammenden Teppich aus atomaren Transformfeuer (*) ins All. Die PRO-Einheiten zögern den Bruchteil einer Sekunde, funken dann den Terranern ein „Sorry, war nicht so gemeint", und den Hinterwäldlerweltlern ein „Sorry, hat nicht geklappt" zu und setzen sich eiligst Richtung Heimat ab. Eine zweite Transformsalve weckt in der verbleibenden Heimatflotte den unbändigen Wunsch, doch mal dem unglaublich faszinierenden siebten Planeten (namenlos, normalerweise ‚dreckiger Eisball' tituliert) einen Besuch abzustatten.
Sekunden später tauchen die EINTREIBER in Hinterwäldlerwelts Atmosphäre ein und rasen sternschnuppengleich der Hauptstadt entgegen!
„Ihr habt Euch gegen Eure rechtmäßige Regierung gestellt, gegen die LFT und – am schlimmsten – gegen das Finanzamt! Damit habt Ihr eine unglaubliche Dummheit bewiesen! Dafür werdet Ihr zahlen!"
Homer G. Adams beendet seine kurze Ansprache mit höhnischem Gekicher. Seine Worte und das Gelächter dröhnen aus den Lautsprechern der Raumschiffe auf die Hauptstadt herunter. Diejenigen, die sich nicht in den Gebäuden verkrochen haben, krümmen sich jetzt ängstlich in den allgegenwärtigen erdrückenden Schatten der Schiffe.
Homer G. Adams nickt dem Kommandanten der PFENNIGFUCHSER zu und wendet sich dann an den zweiten Gast in der Zentrale. „Und jetzt nehmen wir uns diesen Sepp vor!"

Julian Tifflor, hochgewachsen, jugendlich, stimmt in Adams' Kichern ein.
Kommandant Chabou blickt unsicher von einem der Unsterblichen zum andern. Mit diesem unheimlichen Gekicher hatten ihn die beiden den ganzen Flug über gequält! Und das Gelächter war nicht einmal das Furchtbarste. Das Furchtbarste ...
„Kommandant! Die Einsatztruppe soll sich bereit machen! Jetzt stürmen wir das Rebellennest!" tönt Tifflor. Und kichert.
Chabous Hände verkrampfen sich um die Lehnen seines Stuhles. Er schließt die Augen und bemüht sich, gleichmäßig und ruhig zu atmen. Da eben war es wieder passiert! Er hatte zu Adams und Tifflor rübergesehen. Aber da war kein Adams, kein Tifflor gewesen!
„Kommandant!? Die Einsatzgruppe!" wiederholt Tifflors ungeduldig.
„Jawohl, Sir!" bestätigt Chabou matt. Aber er wagt nicht, die beiden Unsterblichen anzusehen. Er könnte diesen Anblick nicht mehr ertragen. Den Anblick der beiden völlig identischen kichernden Großmütterchen.

(*) Das Terranische Finanzamt schert sich nicht um solche Spaßbremsen wie Hyperimpedanz. Und die Hyperimpedanz ist klug genug, dem Finanzamt aus dem Weg zu gehen

R.o.s.c.o.e.
20. Feb 2005, 20:01
#231

Aygors Imagegeneratoren stammten aus der Erfinderwerkstatt Aktakuls und waren damit der entsprechenden Technik von terranischer Seite bzw. deren Detektoren um Lichtjahre überlegen. Im Erscheinungsbild des kleinen dicken terranischen Finanzbeamten und seiner blonden langbeinigen vollbusigen Sekretärin erreichten Mr. Big und Mr. Ugly die ehemalige LFT-Niederlassung/zeitweilige Rebellenzentrale. Die terranischen Soldaten, die den Zugang des Gebäuden bewachten, schäkerten mit der Sekretärin („Heh Süße, ich hab' um vier Feierabend, wie sieht's aus?" und diverse zwei- nun ja eindeutige Kommentare), ließen sie dann nach kurzer Rücksprache mit ihren Bossen (den berühmten Unsterblichen Homer „Gierig" Adams und Julian „spätestens im nächsten Zyklus stirbt der Blassling den Heldentod" Tifflor) passieren.
Im zweiten Stockwerk fanden sie die beiden erwähnten Unsterblichen, zwei Soldaten, den Rebellenführer und drei seiner Getreuen. Adams hatte Sepp gerade mit einem Paralysatorschuß in die Knie gezwungen und stand nun in Triumphgeste über dem Twonoser. „Die wiedergeborene Mirona Thetin will unser Einauge sein! Was man heutzutage für einen Schwachsinn vorgesetzt bekommt! Hähähä!" Er zwinkerte Tifflor zu. „Unter uns, Ronnie, Tiff und ich sind tatsächlich ..." Er unterbrach sich, musterte kurz die beiden Soldaten, erblickte dann die eintretenden Mr. Big und Mr. Ugly bzw. Herr Tomatschek und Fräulein Vivi. Adams räusperte sich. „Mirona Thetin ... Und da protestieren die über unsere Doofensteuer! – Tiff, wir haben Besuch!"
Der jugendliche Ex-kosmische-Lockvogel wandte sich um und betrachtete kurz Herrn Tomatschek und erheblich länger Fräulein Vivi. „Aber Hollah!" kommentierte er, woraufhin Vivi puterrot anlief.
„Das ist er, Tiff! 'Ein terranischer Finanzbeamter stirbt, aber er ergibt sich nicht!' Ferdinand Tomatschek, der ist noch von der alten Garde! Ein Vorbild für jeden unserer Steuereintreiber! Ein Held! 'Ein terranischer Finanzbeamter stirbt, aber er ergibt sich nicht!' Mir ist das Herz übergelaufen, als ich diese Worte aus Ihrem Munde hörte, Tomatschek!" Adams grinste breit und generös. „Oberfinanzinspektor! Tomatschek, Sie sind mit sofortiger Wirkung befördert. Was für ein Vorbild!"
Tomatschek hustete. Vivi schneuzte sich gerührt.
„Und Sie, Fräulein Vivi ..."
„Werte Residenzminister! Werte Elitesoldaten!" Vivi stöckelte vor und klimperte kokett mit den Wimpern. „Pfoten hoch!" In diesem Moment erlosch die Illusion der Imagegeneratoren. Die beiden Elite-

soldaten schluckten hörbar, als sich das schnuckelige Fräulein Vivi in den unansehnlichen buckligen schielenden Zwergnaat Aygor verwandelte (und der kleine Dicke in einen Haluter).
„Tolot!“ keuchte Adams.
„Aygor!“ keuchte Tifflor.
Aygor fuchtelte mit seinem Superdupertoser herum. „Waffen fallen lassen! Pfoten hoch! Rüber an die Wand!“ befahl er und funkelte die Terraner mit seinem patentierten Silberblick an. Die Soldaten kamen der Aufforderung schnell nach.
Sepp rappelte sich mit Hilfe eines glatzköpfigen tefrodischen Opas auf. „Meine Helden!“ rief er. „Ihr habt die Revolution gerettet!“
„Schnauze, Söpp!“ fauchte der Naat und lud den Toser durch. „Wür wüssen wör du büst! Höite stürbst du, Kasulke!“
„Häh?“
„Höite stürbst ...“ Aygor erstarrte. Er dachte kurz nach, dann blinzelte er mit dem Mittelauge zu Tifflor hinüber. „Wü hast du müch genannt?“
„Er hat 'Aygor' gesagt, Möistör!“
Aygor stierte die beiden Unsterblichen an. Hinter seiner Stirn jagten sich die Gedanken, klickten die Zahnräder, fielen die Puzzlestücke an ihre Stellen.
Tifflor und Adams grinsten. Dann waberte die Luft. Sepp, die Tefroder, die Elitesoldaten sanken stöhnend zu Boden. Tolot schwankte unter dem enormen psionischen Druck, der jeden bewußten Gedanken zu Matsch zerquetschte. Nur einer hielt stand: Aygor der Zwergnaat!
„KASULKE!“ brüllte er in heiligem Zorn! Tifflors und Adams' Konturen verschwammen, machten den Körpern zweier älterer identischer Terranerinnen Platz.
„KASULKE!“ brüllte Aygor. Und drückte ab!
Die Welt wurde grellweiß, glühend heiß und brüllend laut.

R.o.s.c.o.e.
20. Feb 2005, 22:09
#232

Der Superdupertoser war natürlich keine der üblichen Krawumm-Flammwabber-Ratatatat-Ausführungen, er hatte einige Verbesserungen aus der Aktakulschen Ideenschmiede intus. Die Piepserdauerimpuls verhinderte, daß Tifflor-Kasulke oder Adams-Kasulke eine ihrer Körpertausch-, Replikations- oder Pedopolnummern durchziehen konnten.
Der Toser verstummte, Farben und Formen kehrten ins Universum zurück. Der psionische Todesschrei der Kasulkes verwehte. Tolots Ordinärhirn registrierte, daß sein Planpendant durch den Psischrei gelähmt war. Und daß die Fesseln, mit denen Aygor ihn bisher gebunden hatte, zerbrochen waren.
Entsetzt starrte der Haluter auf die verkohlten Überreste Tifflors, Adams und der Soldaten. Entsetzt dachte er an all die alten Mütterchen, die Aygors Wahn bisher zum Opfer gefallen waren. Reflexartig schlug er mit dem rechten Laufarm aus, erfaßte Aygor und fegte ihn von den Beinen. Der Zwergnaat flog durch den Raum, durchbrach die Stahlplastwand, sauste durch den angrenzenden Raum, durchschlug die Stahlbetonaußenwand.
Die Knochen, die er bis dahin nicht gebrochen hatte, zerschmetterte der Zwanzigmetersturz. Mit grotesk verdrehten Gliedern blieb Aktakuls Gehilfe auf dem Pseudoasphalt liegen. Er hustete Blut aus. Mühsam zwang er Luft in seine Lungen.
Leute versammelten sich um ihn. Starrten ihn an. Quakten. Quasselten. Aygor starrte in den Himmel. Es war eine wolkenlose Nacht, und Hinterwäldlerwelts Sternenhimmel funkelte auf ihn herab. Diese Sterne hatte er gerettet. Vor dem Monster Kasulke. Diese Menschen und all die Menschen und Wesen der Milchstraße.
Er hatte das Monster besiegt.
Der häßliche verwachsene Zwergnaat starb mit einem Lächeln auf den Lippen.

R.o.s.c.o.e.
20. Feb 2005, 22:13
#233

Der Haluter aktivierte den Imagegenerator. Finanzoberinspektor Tomatschek warf sich herum und raste mit D-Zug-Geschwindigkeit aus dem Raum. (*)
Sepp von 'dromeda wehrte die hilfreichen Hände der Tefroder ab und kam selbstständig auf die Beine. Er stolperte zu den Aschehaufen hinüber, die von den Terranern geblieben waren und glotzte diese eine Zeitlang blöde an. Dann drehte er sich mit leuchtendem Auge zu seinen Anhängern um. „Adams und Tifflor!" rief er. „Adams und Tifflor! Wir haben gewonnen! Wir haben gewonnen!" warf die Rüssel hoch und tanzte vor Freude auf der Stelle.
Von der Decke löste sich ein Mauerstein und traf Sepps Glatze. Der Twonoser verdrehte das Auge und schlug lang hin.
Als er wieder zu sich kam, sah er die besorgten Gesichter der Tefroder über sich.
„Hallochen!" säuselte er. „Wollt ihr 'n Autogramm?"
„Maghan! Ist alles in Ordnung mit Euch? Maghan!" rief ein Tefroder-Opa besorgt.
Sepp setzte sich auf. Er setzte ein breites Grinsen auf. „Alles in Ordnung, Opi. So leicht haut man den Alpencaruso nicht um. Hmm. Maggan? Was 'n das?"
Er stand auf und sah sich leicht irritiert um. Freundlich lächelte er die drei Tefroder an. „Saustall, nicht? – Oh, meine Stimme! Ich muß dringend üben! Mi ..." Er räusperte sich. „Mi-mi-mi!"
Dann schritt er aus dem Raum, nahm die Treppe hinunter, marschierte an den verblüfften Raumsoldaten vorbei. Und trällerte die ganze Zeit aus voller Kehle: „Hoch droben auf'm Berg gleich unner dem funkelndem Quasar! Dort wer'n wir uns wiederseh'n beim kosmischen Basar!" (**)
Homer G. Adams fiel aus der winzigen Hyperraumnische, in der er die letzten Tage verbracht hatte, direkt in den Polsterstuhl seines Büros. Seine Sekretärin Lulu, die sich gerade die Fingernägel polierte, hob die linke Augenbraue an, nahm aber sofort den Stenoblock auf. „Wie war's auf Hinterwäldlerwelt, Boss?" fragte sie beiläufig.
Adams runzelte die Stirn. „Hinterwäldlerwelt? Nie gehört. – Wie sind die letzten Einkommensstatistiken?" Eine Akte auf der Ablage erweckte seine Neugier und er zog sie heraus. „Verdoofungssteuer. Hmmm..."
Er las, hmmte gelegentlich und sah dann Lulu bedeutungsvoll an. „Verdoofungssteuer! Das ist doch mal eine Idee!"
„Es war deine Idee, Homer!" Lulu nickte heftig.
„Hah! Sag ich doch, Spitzenidee! Kann ja nur von mir sein!"

(*) Am folgenden Tag verschwanden auf wundersame Weise alle Hinweise, die die Verwicklung eines Haluters in eine Mordserie an älteren Frauen auf Hinterwäldlerwelt belegten, aus den Datenbanken. Die Trivid-Aufnahmen, die Mr. Ugly und insbesondere Mr. Big zeigten, die aufgezeichneten Zeugenaussagen bezüglich eines vierarmigen, dreiäugigen Monsters, schließlich die Zeugen selbst – verschwanden spurlos.
Man munkelt, dies sei das Werk des Halutischen Geheimdienstes, der HAIA (Halutian Intelligence Agency). Was lächerlich ist, denn schließlich gibt es bekanntlich so etwas wie den HAIA nicht.

(**) Die „I bin's der Seppl"-Tour führte über alle wichtigen Welten der LFT, des Forums Ragnaröks und des Göttlichen Imperiums (***). Sie war ein einziger Triumph der terranischen Volksmusi und des Alpencarusos von 'dromeda, Sepp.

(***) Auf Arkon I outete sich Ascari da Vivo als begeisterte Anhängerin des Twonosers. Die diskrimierenden Bilder, die am nächsten Tag in der Boulevardpresse erschienen, erwiesen sich natürlich als Fälschungen. Die Originale, die Fotografen, die Autoren, die Redakteure waren am nächsten Tag nicht mehr aufzufinden.

* * *

R.o.s.c.o.e.
21. Feb 2005, 20:39
#234

(ot)
Liebe Leserinnen, lieber Leser,
Die Autoren, die ohne Rücksicht auf körperliche und geistige Gesundheit diesen erzählerischen Bandwurm ersinnen und mit ihren bescheidenen literarischen Fähigkeiten darbringen, wären über jede Art des Feedbacks äußerst glücklich. Lobpreist ihre Kunst, kritisiert ihre Fehler, verspottet ihre Unfähigkeit, verdammt ihren Stil (*). Aber rührt euch mal wieder.
Danke.
Mit freundlichen Grüßen,
Günther

(*) Wenn es geht, spart an Gemeinplätzen.

strega
21. Feb 2005, 21:01
#235

Hallo Roscoe, wie wäre es mal mit einem neuen Thread?
Ich versuchte kürzlich, das Thema in der Baumansicht zu lesen und mir wären dabei fast die Kniescheiben rausgeflogen.
Ansonsten kann ich Euren Idealismus und Engagement nur in den höchsten Tönen loben und zugleich bedauern, daß ich nicht selber das Talent für eine lesbare Schreibe besitze. Macht weiter so. Mein großer Respekt ist Euch gewiß. *nick*

CLERMAC
22. Feb 2005, 8:01
#236

Hach, ein Lob *schwelg*
Ich denke (schlage vor) wir sollten nach dem 250. Posting (schöne runde Zahl) in der Tat einen neuen Thread beginnen. Allzu lang ist's ja nicht mehr hin...

R.o.s.c.o.e.
22. Feb 2005, 8:02
#237

strega schrieb: *Ich versuchte kürzlich, das Thema in der Baumansicht zu lesen und mir wären dabei fast die Kniescheiben rausgeflogen.*

Du meinst vor Begeisterung? Wow, jetzt hast du eine Träne der Rührung in meine Augen gezaubert.

Okay, wenn CLERMAC und Cäsar (schade, wir sind nur noch 'ne Dreierbande) keine Einwände haben, sollte das nächste Posting zur Story einen neuen Thread aufmachen.
Grüße, G
Uups. Gerade CLERMACs Eintrag gelesen. Okay, 250 ist schön rund. Also dann.

R.o.s.c.o.e.
22. Feb 2005, 18:21
#238

Haben wir wirklich nur einen Leser?
Jetzt bin ich deprimiert.

strega
22. Feb 2005, 18:35
#239

R.o.s.c.o.e. schrieb: *Haben wir wirklich nur einen Leser? (...)*

Ruhig Blut mein Sohn, ich habe doch schon mehrmals geschrieben, daß
wenig Replies nicht = wenig Leser bedeutet.
Kommt ein Feedback, ist es fein, kommt keins/wenig: C'est la vie.

P.S.: 237 Beiträge bei 4.555 Hits sind ein guter Schnitt. ^^

Anm.: *flüster*
... das sind alles Muffel hier, Günther.

(Kapitulations-Smiley)

dee
22. Feb 2005, 19:23
#240

strega schrieb: ... *das sind alles Muffel hier, Günther.*

heul ich bin kein Muffel

Ich lese ja auch noch mit großem Vergnügen mit. Ihr macht das ganz prima und ich bewundere euren unerschöpflichen Einfallsreichtum. Die Plots lesen sich richtig herzerfrischend (auch wenn ich langsam fürchte, den Überblick über die Sippe der Kasulkes verloren zu haben) und ich mag die Barauken.
Die Anzahl der Klicks auf die Seite spricht doch auch eine deutliche Sprache.
Ein neuer Thread wär jetzt aber wirklich übersichtlicher, manchmal verirr ich mich total hier.

Nachor von dem Loolandre
22. Feb 2005, 19:35
#241

dee schrieb: **heul* ich bin kein Muffel*

anhängselheul

strega
22. Feb 2005, 21:25
#242

das mit dem Muffel zurücknehm und dee und Nachor einen Keks geb

wepe
22. Feb 2005, 22:49
#243

muffel, muffel!

* * *

CLERMAC
24. Feb 2005, 11:27
#244

Teuflisch nette Familie

Gelsimonkek Dompsykets bisherige Kunden wären erstaunt gewesen, hätten sie den als distanziert und rational geltenden Cheborparner in dieser Phase seiner schwebenden Hochverliebtheit erlebt.
Da diese jedoch auf Pspepta in verschiedenen Naturreservaten stattfand, blieb ihnen dieser Anblick erspart.[1]
Maisirondabi paßte zu Gelsimonkek wie ein bislang unbemerkt fehlendes Stück. Während ihrer glücklichen vier Wochen Urlaub ließen sie zweifellos kein Klischeebild Verliebter aus, doch das war ihnen beiden egal.
Masirondabi zögerte nicht, ihre wohldotierte Stelle aufzugeben und ihren Ehevertragauflebenszeitpartner auch zum geschäftlichen solchen zu machen und ihm auf seinen Reisen in die Galaxis zu folgen.
Als sich dann noch Nachwuchs ankündigte und einstellte, war die „zigeunernde Dompsykek-Sippe komplett", wie Gelsimonkek spöttelnd anmerkte. Sie nannten ihren Sohn Helimondrakos, wie den berühmten Schlachtenlenker vom Issiwrrsibirr-Sternenarchipel, der erfolgreich den Arkoniden Paroli geboten hatte und seitdem auf Pspepta Nationalheld war.

[1] Was wahrscheinlich besser für alle Beteiligten war. So konnten sie ihre Vorurteile bewahren, und Gelsimonkek blieb sein Image als nicht zu rührender harter Geschäftspartner erhalten, was seiner Geldbörse zweifellos nur recht sein konnte.

CLERMAC
24. Feb 2005, 11:29
#245

Teuflisch eingebildet

„Dieser Sohn war ich," meinte Helimondrakos Dompsykek und warf sich in die Brust.
„Wer hätte das gedacht," meinte Bully trocken und unbeeindruckt.

R.o.s.c.o.e.
25. Feb 2005, 21:36
#246

journey's end
prelude: the last kasulke story (1)

Die Wand zersplitterte und deckte die Gardisten mit einem Hagel von Trümmerstücken ein. Orbton Samat stürzte mit blutüberströmten Kopf zu Boden. Thos'athor Veren schrie voller Wut auf, riß seine Raumaxt hoch und brüllte: „Mein Leben für Arkon!" Neben ihm sprangen seine Kameraden auf, nahmen den Ruf auf und folgten ihm in den unwirklichen Nebel, der durch die Lücke in der Wand hereinwaberte.
Vor ihm tauchte ein würfelförmiger Roboter auf. Ein Naat schlug mit einem Schwert nach dem Konstrukt. Krachend grub sich die Klinge in das Metall, blieb stecken. Der Roboter erzitterte und explodierte. Die Explosion zerfetzte den Naat und einen weiteren Soldaten und riß Veren zu Boden. Ein zalitischer Arbtan zog ihn wieder auf die Beine. „Danke, Bruder," murmelte der Arkonide. Der andere starrte an ihm vorbei und wies dann mit zitterndem Arm in den Nebel. Veren stöhnte auf, als er die Umrisse der unzähligen Roboter sah, die sich aus der Finsternis schälten.
Die Soldaten um ihn herum blieben zögernd stehen, sahen zu ihm. Veren spuckte einen blutigen Brocken aus. Dann hob er den linken Arm und zeigte zurück in den Raum, auf die drei Personen, die dort ruhig und seltsam unberührt standen. Begam Gaumarol da Bostich, Mascant Krashyn, Ka'Marentis Aktakul. „Ich habe einen Eid geschworen!" schrie er und schwankte den Angreifern entgegen.

Das Schiff, unförmig, riesig, war über Arkon I erschienen und hatte den Planeten scheinbar mühelos abgeriegelt. Es hatte eine tote Zone errichtet, die Arkon bis weit in den Weltraum umgab: keine der 5D-basierenden Maschinen der Arkoniden funktionierten mehr. Die Heimatflotte mußte hilflos mitansehen, wie das Schiff die Zentralwelt ansteuerte. Über dem Kristallpalast hatte das Schiff ein Heer von würfel- und kugelförmigen Robotern freigesetzt. Die Gardesoldaten kämpften mit Äxten, Schwertern und Projektilwaffen gegen den übermächtigen Gegner.
Was der Angreifer wollte, war klar: Gaumarol da Bostich, der gegenwärtig auf Arkon I weilte, war das Ziel der Attacke. Orbton Samat und die Leibwache schafften den Imperator und seine hochrangigen Gäste, Mascant Kaschyn und Ka'Marentis Aktakul, in das Bunkersystem unter dem Palast.
Doch nichts schien die Angreifer aufhalten zu können. Immer mehr und mehr der Roboter schwärmten aus, drangen in die Katakomben vor, sprengten meterdicke Stahlwände, gruben sich durch gesprengte Passagen. Und schließlich stand nur noch Orbton Samats Gruppe zwischen den Fremden und dem Imperator.

R.o.s.c.o.e.
25. Feb 2005, 21:43
#247

prelude: the last kasulke story (2)

Veren stürzte zu Boden, sein rechter Arm gebrochen, seine Uniform zerfetzt. Der Angreifer setzte keine letalen Waffen ein, die Roboter schlugen die Soldaten mit ihren Stahltentakeln nieder oder schockten sie mit Elektropeitschen. Veren rappelte sich mühsam auf und ging unter einem Trommelfeuer von Schlägen wieder zu Boden.

„Mein Leben ... für Arkon! Mein Leben ...für ... den Begam!“ keuchte er, kam wieder auf die Beine und schlug kraftlos mit dem Beil nach dem Roboter.
Seine Brüder und seine Schwester waren gefallen, für Arkons Sache, für Imperator Bostich I., gemeuchelt von feigen ertrusischen Terroristen während der Besetzung des Kreit-Systems. Seine grenzenlose Loyalität zu Bostich und sein tiefer Haß auf die Terraner waren immer Verens Triebfedern gewesen, hatten ihn den Platz in der Leibwache seines Idols verschafft. Und all das war nicht genug. Wenn er jetzt sterben sollte, dann ... Dann war es nur gerecht. Er konnte seinen Herrn nicht schützen. Er hatte versagt. Seine Brüder, seine Schwester, sie saßen an der Tafel der Heroen. Er würde diese Ehre nie erfahren. Veren brüllte vor Wut und Schmerzen, schlug blindlings durch den Nebel.
Eine Hand packte ihn und entriß ihm die Axt. Eine rauchige Stimme flüsterte: Ruhig, kleiner Krieger. Heute stirbst du nicht.“ Verständnislos starrte der Thos’athor auf die Frau vor ihm: sie war exotisch schön. Tiefschwarzes volles Haar umrahmte ihr samtbraunes Gesicht mit den vollen Lippen und den grünen Augen. Ihr weißer Anzug war blutverschmiert. Ihre Füße waren nackt. Sie hielt in der Linken einen Totenschädel. Mit der rechten Hand umklammerte sie Verens gebrochenen Arm und zerrte ihn mit sich. Der Arkonide war unfähig, sich zu wehren. Er starrte der Frau ins Gesicht und in ihm stieg ein Gefühl von entsetzlicher Angst auf.
Dann schoß jemand. Einer der Arbtans hatte eine Projektilwaffe in Anschlag gebracht und feuerte auf die Frau. Er traf die Frau, er traf Veren. Veren zuckte zusammen. Die Projektile stanzten Löcher in die Brust der Frau, eine Kugel schlug in ihre Stirn. Sie verzog unwillig das Gesicht und die Wunden schlossen sich. Veren keuchte. Sie sah auf ihn herab. „Ich sagte doch: heute stirbst du nicht,“ wiederholte sie und seine Bauchwunde schloß sich.
Sie erreichten den Raum mit Gaumarol. Die Fremde ließ Veren zu Boden gleiten. Ein Naat sprang sie an, schlug ihr ein Messer in den Rücken, aber sie schleuderte den Riesen mit einer nachlässigen Bewegung quer durch den Raum.
„Vierhundertsiebenundachtzig,“ sagte die Frau. „Vierhundertsiebenundachtzig von euch habe ich gefunden. Zwei hat ein Zwerg getötet. Ihr seid die letzten.“
Der Wanddurchbruch hinter Veren war jetzt von Würfelrobotern blockiert. Nur er, der bewußtlose Naat, die drei Großen des Imperiums und die Frau waren in dem Raum.
Der Imperator, der Admiral und der Wissenschaftler antworteten nicht. Sie standen hochaufgerichtet da, würdevoll und überlegen, registrierte Veren zufrieden, sie würden vor dem Gegner keine Schwäche zeigen. Sie würden wie wahre Arkoniden sterben.
Die Frau warf Veren einen mitleidigen Blick zu. „Aber es sind doch gar keine Arkoniden,“ sagte sie. „Es sind nur Kopien. Größenwahnsinnige psionische Konstrukte. Nachgemachtes Leben.“
Gaumarols Gesicht zerfloß, machte dem Antlitz eines Akonen Platz, dann dem einer Kartanin. Veren schrie auf.
„Ich brauche die tachyonale Komponente. Die Akausalität. Die Probalität. Nur das.“
Gaumarol, Kraschyn, Aktakul. Drei Körper blähten sich auf und zerplatzten in unzählige goldene Kügelchen. Die Goldperlen wirbelten wild herum, bildeten eine Spirale, ballten sich zusammen und fielen als ein mattglänzender, faustgroßer Brocken zu Boden. Ein Robotwürfel summte heran und ergriff das Gebilde.
„Das waren alle. Es sollte reichen.“ Die Frau wandte sich um. Lange blickte sie auf Veren herab. Dann sagte sie: „In vier Wochen wirst du eine Terranerin treffen. Sie heißt Silvia. Du haßt sie. Zunächst. Aber dann ...“ Sie schüttelte den Kopf und Tränen quollen aus ihren Augen. Nein, es war Blut. „Ich ertrage es nicht. Dieses dumme Robotermädchen hatte Recht. Das Buch war unser Untergang.“
Sie hob den Totenschädel hoch, klapperte mit dem lockeren Unterkiefer. „Coaner. Guter alter Coaner. Ich kannte ihn gut.“ Sie lachte und ihr Lachen erschien Veren unendlich traurig. „Sein oder nicht sein.“ Ihre Augen blitzten. „Nein, das ist nicht die Frage.“
Die Frau hob den Kopf und die Decke über ihr riß auf. Sie zwinkerte Veren zu, stieß sich ab und schwebte nach oben.
Veren traf vier Wochen später eine Terranerin namens Silvia. Er haßte sie zunächst. Er liebte sie schließlich.

* * *

wepe
26. Feb 2005, 0:09
#248

R.o.s.c.o.e. schrieb: *prelude: the last kasulke story (2)*

Woouuuwww!
Ich habe lange nicht mehr reingelesen – war ein Fehler!

* * *

R.o.s.c.o.e.
27. Feb 2005, 13:54
#249

Gluck. Gluck.
Cairol Wurzel-aus-0 warf dem neuen Baraukenboss einen strengen, verweisenden Blick zu. Der Dicke versteckte schnell seine Fünfliterflasche (angeblich Sirup zur Magenberuhigung, gegen plötzliche Übelkeit und so) hinter seinem Sitz. Dann grinste er den Roboter gewinnend an. „Wa-was ist, großer Cairol?“
Der Kosmokratenrobot wies auf das Panoramaholo, das eine Darstellung des Zentrasystems wiedergab. „Die Blauwalzen sind in Position. Wo bleiben die Baraukeneinheiten?“ Geistesabwesend rieb er über seine Brustpartie. Der Carit-Handschleifer war doch nicht so eine gute Idee gewesen. Ein Besuch in der Kosmischen Fabrik ließ sich wohl nicht mehr vermeiden. Cairol erbebte innerlich (er haßte diese kalten Hände der Kosmomechaniker doch so).
Der Dicke schluckte. „Mei-meine Flotte wird bestimmt sofort eintreffen.“ Sein schweißbedeckter Glatzkopf wippte auf und ab. „Mei-meine Leute sind nur vorsichtig. We-wenn der Schwarm transidingst, während unsere Schiffe überlichtfliegen, da ...“
„Quark,“ knurrte Cairol. Verächtlich musterte er den fetten Barauken (innerlich war er natürlich zutiefst befriedigt über dessen offensichtliche Angst – hähä, so hatten sich diese Organpakete einem Cairol gegenüber zu verhalten, genau so!). „Wie heißt du noch mal, Barauke?“
Der Barauke starrte ihn mit großen Augen an.
„Ich fragte: Wie heißt du?“
„Ich bin *Der-der-wo-jetzt-den-Boss-gibt-nachdem-der-alte-den-Roboter-vollgereihert-hat-und-von-diesem-entsorgt-wurde*. Großer Cairol.“
Cairol zauberte ein breites Grinsen auf sein stählernes Gesicht. „Schöner Name,“ urteilte er. „Also, Der-der-wo, ich habe es dir schon zehn Mal erklärt!“
„Ja?“
„Diese insgesamt siebenhundertzwölf Transitionen, die den Schwarm um unglaubliche zwölf Zentimeter bewegt haben, waren Ablenkungsmanöver.“
„Ablenkungsmanöver. Genau.“
„Und, Der-der-wo? Wovon haben uns die Eroberer Zentras abgelenkt?“
„Abgelenkt. Genau.“
„Wovon haben sie abgelenkt?“ Cairol schob sich drohend näher. „Ich hab’s dir erklärt, fetter schwitzender Barauke.“
Das Dreifachkinn des neuen Baraukenbosses zitterte. Er zog die Fünfliterflasche hervor, setzte an und nahm einen gewaltigen Schluck. Gluck.
„Wovon?“
„Tri-Trigger. Gravitationsinvariante. Intelligenz,“ murmelte der Dicke und starrte auf seine Wurstfinger.

„Zentra hat die Triggerballungen im Schwarm aktiviert und die Gravitationsinvariante der umgebenden Kleingalaxis modifiziert. Damit wollten sie offenbar meine baraukschen Jungs verdoofen!“
Cairol nickte anerkennend.
Der Barauke grinste breit. „Hähä! Aber da haben sich diese Terraner und Kröten gewaltig geschnitten! Hähähä! Meine Jungs lassen sich nicht verdummen. Hähähä! Die sind so blöd, blöder geht gar nicht mehr.“ Stolz funkelten die Schweinsäuglein den Roboter an.
„Gut, Der-der-wo. Ich bin sehr zufrieden.“
„Danke.“
„Aber ich bin nicht damit zufrieden, daß deine Schiffe noch nicht bei Zentra sind!“ Cairol wandte sich wieder der Holoprojektion zu. „Wir werden diesem Spuk ein Ende machen und Zentra einfach aus allen bekannten Universen pusten. Was soll's, dann dauert es eben zwei Wochen länger, bis wir die Milchstraße plattmachen! – Wo bleiben deine Schiffe?“
Gluck. Gluck.
Eine Hupe hupte. „501678 barauksche Großkampfschiffe sind um Zentra materialisiert,“ meldete die Tronik der cairolschen Blauwalze.
„Aha!“ machte der Barauke.
„Mehr als doppelt soviel wie ich angefordert habe.“ Cairol wiegte anerkennend den Kopf. „Funkverbindung zu Blau-110 und zum baraukschen Flaggschiff aufbauen.“
Die Hupe hupte. „Funkverbindung steht. Tronik-110 und Olaf erwarten Eure Befehle.“
„Olaf?“ echote Der-der-wo leicht irritiert.
„Bereitet euch darauf vor, den Zentra-Planeten aus dem Raum zu pusten!“ befahl Cairol mit vorfreudig schwankender Stimme.
Auf fünfhundertelf Blauwalzen bauten sich knisternd die pandimensionalen Strukturballungen der Fiktivdestruktoren auf. Auf 501678 Baraukenschiffen erglühten die Projektoren der Raumzeitruptoren in düsterem Rot und richteten sich auf die in der Korona der Gigantsonne verborgene Steuerwelt. Nur wenige Momente trennten Zentra, einen Terraner, eine Motana-Terranerin, fünf Krokokröten und drei Imagos (Imagi?) vor dem vorzeitigen Ende.
„Pustet sie aus dem Raum! Auf mein ...“
„Ähhhem! Einen Moment bitte!“ quäkte es da aus dem Empfänger. „Kann ich mit *Dem-der-jetzt-Boss-ist-weil-der-alte-Mistkerl-den-fiesen-Schrottknaben-vollgekotzt-hat-und-der-ihn-dann-abgemurkst-hat-(oder-wie-auch-immer-er-sich-nennt)* sprechen?“
Der-der-wo blinzelte leicht irritiert.
Cairol runzelte die Stirn. „Wer spricht da bitte?“
„Olaf.“
„Olaf?“

R.o.s.c.o.e.
27. Feb 2005, 19:52
#250

Der junge Barauke sah freundlich lächelnd von seinem Holokubus auf Cairol und *Der-der-wo-jetzt-den-Boss-gibt-nachdem-der-alte-den-Roboter-vollgereihert-hat-und-von-diesem-entsorgt-wurde* herab. Er räusperte sich und richtete umständlich seine karierte Krawatte.
„Olaf?“ fragte Cairol. *Der-der-wo* gab einen gurgelnden Laut von sich.
„Ich bin Olaf. Cairol Wurzel-aus-Null, nehme ich an. Quadratwurzel? Dritte Wurzel? Null? Ziemlich unsinniger Name.“ Olaf ließ Cairols kalten Blick an seinem aufgesetzten Lächeln abprallen.
Gluck. Gluck. *Der-der-wo* rülpste. „Olaf? Was soll das für ein Name sein? Ich hab' noch nie von einem Barauken gehört, der ...“
„Der-der-das-und-das-tut-getan-hat-und-dies-und-das-ist ... Zu lange, zu zeitaufwendig, zu ineffizient. Und zudem meist nichtssagend und verlogen. Ich bin Olaf.“

„Wo ist *Der-der-seinen-Gegnern-gewaltig-einen-vor-den-Latz-ballert*? Der Admiral der 62. Flotte?"
„Fridolin? Den haben wir zurückgestuft. Ich glaube, er schrubbt jetzt die Mannschaftstoiletten. Ich kommandiere gegenwärtig die 62. Flotte. Ich wurde demokratisch gewählt."
„Demokratisch? Ge – Zurückgestuft?" keuchte *Der-der-wo*. Cairol kniff die Augen zusammen.
„Der Kerl konnte nicht mal lineare Gleichungssysteme mit zwei Unbekannten lösen."
„Lineare. Was für Dinger?"
„Egal. Du bist *Der-der-wo-jetzt-den- Boss-gibt-nachdem-der-alte-den-Roboter-vollgereihert-hat-und-von-diesem-entsorgt-wurde*?"
Der-der-wo grunzte wütend. „Genau, ich bin dein oberster Vorgesetzter! Ich bin ..."
„Die Zeiten ändern sich, Der-der-irgendwas. Eigentlich genau der Grund, warum ich anrufe."
Der-der-wo glotzte verständnislos. „Und warum rufst du an, Olaf?" fragte Cairol mit schneidender Stimme.
„Okay. Punkt Eins. Wir haben die Lohnabrechnungen der letzten zweihundertfünfzig Barauk-Jahre nachgeprüft und möchten uns offiziell beklagen. Besonders die untergeordneten Dienstgrade wurden aufs Schlimmste übervorteilt. In vielen Fällen kann man eigentlich nur von Betrug reden."
Gluck. „Ihr habt die Löhne nachgerechnet? Gerechnet?" Gluck.
Olaf lächelte sanft. „Gerechnet." Auf *Der-der-wo*s verständnislosen Blick hin seufzte er tief. „1 + 1 ist 2. 627 * 412 ist 258324. Quadratwurzel aus 901 ist 30,016662etc. Rechnen."
Der-der-wo schluckte. Cairol erstarrte. „Nicht verdummt," murmelte er, langsam begreifend. „Oh diese Mistkerle."
„Wir haben also die Lohnabrechnungen überprüft. Und leider – wir sehen uns außerstande, weiterhin einer regierenden Kaste kritiklos zu folgen, die die Regierten in einer solchen Weise übervorteilt und ausnutzt."
„Was heißt ‚übervorteilen'?" flüsterte *Der-der-wo* Cairol zu.
„In demokratischen Abstimmungen wurde die bisherige Regierung abgewählt. Aber keine Sorge, Der-der-irgendwas, wir werden für dich eine deinen Talenten entsprechende Beschäftigung finden."
„Talente?" Gluck. Gluck.
„Das war das. Und jetzt zu Herr Cairol."
Cairol schob *Der-der-wo*, der sich hilfesuchend an ihn klammern wollte, zur Seite. Der Barauke ließ sich auf sein fettes Hinterteil plumpsen und setzte seine Flasche an. Gluck. Gluck. Cairol ignorierte ihn. Langsam sagte er: „Sie haben die Gravitationsinvariante nicht modifiziert, um euch zu verdummen. Diese Teufel haben ..."

Tifflor trug Veronika auf den Armen. Ihre Schußwunde war offenbar doch nicht so harmlos wie sie vorgegeben hatte, sie konnte sich nicht mehr auf den Beinen halten. Tiff registrierte besorgt, daß der Wundverband, den er um ihren Bauch geschlungen hatte, sich mit Blut vollgesogen hatte. Veronika starrte ihn kurz mit fiebrigen, tränenden Augen an, dann konzentrierte sie sich auf die drei Imagos, die in energetischen Feldern im Zentrum der Halle schwebten. „Paflodova, Ä Dymm, Xoox A'Thyxaamyn. Ihr müßt die Triggerballungen manipulieren."
Xoox' riesiger Schädel schwang zu Veronika hin. „Kind, du mußt sofort in einen Medotank. Selbst dein Zellaktivator kann diese Wunde nicht heilen."
„Paflodova, Dymm, Xoox. Ihr müßt die Trigger manipulieren."
Xoox schüttelte traurig sein Medusenhaupt. „Kleines. Wir haben versucht, die Barauken zu verdummen. Es funktioniert nicht."
Vron lachte leise. Tiff spürte, wie ihr Körper sich verkrampfte. Sie preßte ihre glühende Stirn an seine Schulter.
„Der VLH kann nicht bis hier vordringen. Ihr müßt Veronika hochbringen." Paflodovas Stimme war drängend.
„Tifflor. Gib' sie uns." Cascal griff nach Vrons Arm. „Wir schaffen sie hoch zum VLH. Wir sind schneller als du."
„Das Raumzeit-Labyrinth. Xoox?"

„Es ist deaktiviert. Beeilt euch. Dein Weibchen stirbt."
Cascal nahm Vrons Körper vorsichtig auf. Er nickte Tiff zu.
Vrons Kopf ruckte hoch. „Falsch. Vi gibt euch die Daten. Ihr sollt sie nicht verdummen." Sie lächelte Tiff an. „Ich liebe dich, Julian Tifflor."
Tiff lächelte unsicher zurück.
Vron fuhr stockend fort. „Wir werden ihnen das Schlimmste antun, was möglich ist. – PIEP, tut das weh. – Xoox, ihr werdet sie nicht verdummen, ihr werdet ihnen ..."

„... eure Intelligenz aufgestockt!"
Olaf kratzte sich hinterm Ohr. „Nicht nur die Intelligenz, würde ich sagen. Intelligenz, Mitgefühl, Verständnis ... all das, was höhere Lebensformen ausmachen sollte." Der Neandertalerartige nickte. „Ja. Und vor allem haben sie uns Demut gegeben. Demut vor dem Leben." Sein Blick wurde hart. „Die Barauken haben unsägliches Leid über unzählige Völker gebracht. Dies endet heute."
Cairol spürte kalte Wut in sich aufsteigen.
„Der Schwarm kam bisher einer wundervollen, altruistischen, für dieses Universum wichtigen Aufgabe nach. Ihr beabsichtigt, diesen Zweck zu pervertieren. Wir werden das nicht zulassen."
Cairol warf einen Blick auf die Holoprojektion des Zentra-Bereiches. Die 500000 Baraukenschiffe hatten sich hinter den Blauwalzen formiert. Er sah zu Olaf zurück.
„Wir haben die Schutzschirme der Walzen analysiert. Punkttreffer aus zehn Terakaliber-Ruptoren sollten selbst diese Hybridschirme durchbrechen. Mit 500000 Schiffen gehen wir auf Nummer Sicher."
Der Holokubus fiel ins ich zusammen.
„Das wirst du bereuen!" brüllte Cairol.
Der-der-wo warf die leere Flasche in die Ecke und rülpste.
In der Holoprojektion erloschen fünfhundertelf blaue Flämmchen. Im Zentra-Sektor verglühten fünfhundertelf blaue Walzenschiffe.

Kapitel 33

PR-Roman (...geht aber sowas von weiter)
...wo alles möglich ist

(II. #1 – 53)

CLERMAC
28. Feb 2005, 16:31
#1

Scheinbar hat's R.o.s.c.o.e. nicht bemerkt, oder er ist einfach zu bescheiden.
Jedenfalls haben wir im PR-Roman-Monsterthread die Nummer 250 erreicht.
TUSCH!
Und auf vielfachen Wunsch (ein oder zwei haben's glaub ich gesagt), eröffne ich nunmehr den neuen.
Drum denn ein neuerlicher Aufruf an alle potentiellen Schreiber („Nur Mut!"), ein munteres „Weiter geht's!" an meine mehr oder minder zahlreiche Mitschreibergilde sowie ein „Meldet euch doch mal!" an unsere meist schweigende Lesergemeinde.
Also denn!

* * *

CLERMAC
28. Feb 2005, 16:33
#2

Teuflische Überlegungen

Helimondrakos Dompsyket stockte im Erzählfluß. Er schien sich sammeln zu müssen, um weitererzählen zu können.
Bully räusperte sich auffordernd.
Der Cheborparner fuhr zusammen, grinste kurz und erzählte weiter.

R.o.s.c.o.e.
1.Mär 2005, 7:29
#3

Paulchen dackelt in die Zentrale, seine Busfahreruniform in nicht ganz vorschriftsgemäßem Zustand. Double-D folgt, mit einem verträumten Gesichtsausdruck, ein Berliner Busfahrerdiensthemd um die Lenden geschlungen. „Wie sieht's aus?" brummt der Berliner. „Braucht ihr uns?"
„Wir haben die Quelle verlassen. BiKo steuert diesen kleinen Planeten an, auf dem wir unsere Kopien zurückließen." erwidert Eirene und ergänzt grinsend: „Nein, wir brauchen euch vorläufig nicht."
„Ooookay!" Paulchen guckt Double-D an, Double-D Paulchen und sie machen auf dem Fuße kehrt.
Die Piratin bleibt kurz stehen und mustert den teuflischen Knaben bei Bull, der sie anstarrt. „Na, Böckchen, siehst du irgendwas, was dir gefällt?"
„Er hat drei Zungen!" berichtet Pasty.
„Naja." Double-D zuckt mit den Schultern, beugt sich zu Pasty und flüstert ihr etwas ins Ohr. Tbabsi nebenan läuft rot an. Pasty murmelt: „Whoa. Paulchen!"
Der grinst verlegen.
„Herr Busfahrer! Jetzt gibt's 'ne Sonderfahrt! Tüüt! Tüüt!" ruft die Piratin, hüpft zu ihrem Berliner und zerrt ihn aus der Zentrale.
Bull verdreht die Augen, wirft Fran einen langen Blick zu und wendet sich dann seufzend dem Cheborparner zu: „Wie war das nochmal?"

(Ich hab' ein ❤ für Busfahrer.)

Cäsar
1.Mär 2005, 10:13
#4

ELSEs Zentrale hatte sich in einen großen Salon verwandelt. Tekener lag auf einem flauschigen Sofa und schlief. Der millionenäugige Begam richtete zwei seiner Augen interessiert auf die Zeitung und las. Keine knisternde Spannung lag in der Luft, das Bild, das sich Konkratius [1] bot, war friedlich, entspannt. Genauso entspannt war der Flug verlaufen, zumindest glaubten das die Insassen.
Nur die Superintelligenz GROSSER-MACKER, deren Galaxiencluster sie auf dem Weg zu ES durchquert hatten, wußte es besser. Sie freute sich noch immer diebisch über ihren kleinen Streich, der einen Zeitsprung, die Behebung eines Paradoxons und eine Gedächtnismodifikation beinhaltete.
Aber das ist eine andere Geschichte, und sie wurde hier schon erzählt. Deshalben konzentrieren wir unsere Aufmerksamkeit auf den Zeitpunkt, als die beiden Unsterblichen ihr Ziel erreichten.

Bostich weckte Tekener vorsichtig, als Die da ter das Ende des Primzahlenraumflugs [2] ankündigte.
Gespannt starrte das ungleiche Paar auf den dunklen Holomonitor [3], das Bild erwartend, das sich ihnen nach Wiedereintritt in den Normalraum bieten würde.

Der Bildschirm verdunkelte sich. Ein überraschtes Stöhnen war von Gaumarol zu hören.
„Was ist das, Bostel?"
„Lichtloses Licht," stieß Bostich hervor, „Ich... ich hielt es bisher nur für eine Legende, ein alter Bericht einer arkonidischen Expedition erzählt davon."
Tekener starrte auf den Schirm. Er sah die Umgebung ganz klar. Sie bestand nicht aus fehlendem Licht, sie hatte Substanz, nichtmaterielle Substanz.
Tekener hatte noch nie so etwas gesehen, wenn man bei dieser Wahrnehmung überhaupt von sehen sprechen konnte. Dunkelheit war nicht das richtige Wort dafür, dieses lichtlose Licht wirkte viel weiter, über Nacht und Schatten hinaus. Es war weitaus mehr als ein Schatten in einer mondlosen Nacht.
Ronalds Augen begannen zu schmerzen, er zwang sich zu blinzeln, genoß einen kurzen Moment die Helligkeit seiner geschlossenen Augen, und riß sich dann endgültig von dem Anblick los.
„Und? Was ist mit der Expedition passiert?"
Bostich begann zu erzählen.

(1) Tek gingen langsam die Namen für den Bordcomputer aus.

(2) Mal wieder eine neue Art das Universum zu durchqueren. Wie sie funktioniert wissen leider nur die Kosmokraten, also fragt lieber nicht, ihr könntet eine Antwort bekommen.

(3) He, wir sind hier in ELSE, ellmerales Prinzip und so. Da gibt's auch Holomonitore!

Cäsar
1. Mär 2005, 20:24
#5

Cäsar schrieb: *Bostich begann zu erzählen.*

Kassiiun Garanad, Kommandant der TRII'CRIPAS, betrat die Zentrale. Das kleine Aufklärungsschiff war mit minimaler Besatzung unterwegs, so daß die Zentrale von kaum mehr als einer Handvoll Arkoniden besetzt war.
Nur Atleko Pirus, der stellvertretende Kommandant, drehte sich um, als das Schott zufuhr. Als Kassiiun sich seinem Sessel näherte, salutierte er und machte steif Meldung: „Keine besonderen Vorkommnisse, Sir! Ortung und Funk negativ. Drei neue Sonnen wurden kartographiert, eine wird von einem kleinen Eisplaneten umlaufen, der sich höchstens als militärisches Vorratslager eignen würde. Genauere Daten sind im Computer gespeichert."
„Danke Atleko," der Kommandant nickte, „Sie können gehen."
Und fügte leiser hinzu, damit keiner der anderen Anwesenden es hören konnte: „Erhol dich gut, At."
„Danke, Ka." Atleko grinste seinen Vorgesetzten im Vorbeigehen spitzbübisch an, „viel Spaß beim langweilen."
Kassiiun sah ihm noch nach, bis sich das Schott der Zentrale wieder schloß, bevor er sich auf seinem Sessel niederließ und seufzend damit begann, die Daten des dreiundzwanzigsten potenziellen militärischen Vorratslagers abzurufen.
„Kartin, irgendwas aufgefangen?"
Der Funker reagierte ein wenig zu hektisch, ein sicheres Zeichen dafür, daß er mit seinen Gedanken irgendwo anders war, als Garanad das Studium der Daten beendete und ihn ansprach.
„Nein, Sir! Kein Funkimpuls, keine ungewöhnliche Ortung."
„Gut, dann machen wir weiter. Transition mit üblichem Abstand zur Sonne MX-483."
Parv Antil, der Pilot bestätigte knapp und bereitete die Transition vor.
Kassiiun lehnte sich zurück in Erwartung eines weiteren leeren Sonnensystems.

R.o.s.c.o.e.
1. Mär 2005, 21:57
#6

Im Holokubus erloschen 511 blaue Reflexe.
Tifflor schluckte.
Akran der Ältere legte den Kopf schief. „Hey. Wir leben noch, Säugi," grollte er.
„Frag' mich nur, was die da jetzt vorhaben," warf Cascal ein und wies auf die flimmernde Punktwolke, die das gewaltige Heer der Baraukenschiffe repräsentierte.
„Ne halbe Million," murmelte Ahrat.
Akran der Jüngere krächzte etwas Unverständliches.
Kosum fuhr seinen Kopf ein Stück weit aus, blinzelte zum Kubus und fuhr ihn wieder ein.
„Positiv denken, Jungs." Tifflor drehte sich um. Sie waren wieder im VLH, der in einem Hangar Zentras parkte: die fünf Echsen, Tifflor und Veronika. Die Motana-Terranerin lag auf einem Schwebelager, den Rücken mit dicken Kissen gestützt. Sie war zwar noch auf eine Medoeinheit angewiesen, befand sich aber auf dem Weg der Besserung. Ihr Appetit hatte sich definitiv erholt. Gegenwärtig war sie dabei, eine riesige Schale Erdbeervanillepudding zu futtern.
„Positiv denken," wiederholte sie und leckte ihren Löffel ab. „Sie haben die Blauen vernichtet, aber nicht uns."
Drei Projektionen bauten sich auf. Paflodova, Xoox A'Thyxaamyn, Ä Dymm. Die Echse schenkte dem alten Akran ein Lächeln und sagte dann: „Wir werden angefunkt."
Projektion Vier entstand. Ein vierarmiger Neandertaler in blütenweißem Hemd mit Krawatte glotzte sie der Reihe nach an.
Tiff trat vor. „Ich bin Julian Tifflor."
Der Riese nickte. „Ich bin Olaf, ich bin der Kommandant der 63. Flotte." Der Barauke zögerte. Er richtete umständlich seine Krawatte. „Kann ich bitte Onika Linda Rodn sprechen?"
„Ähm. – Veronika?"
Vron drückte Cascal die Puddingschale in die Klauen. „Aber nicht naschen." Dann grinste sie breit in Richtung Holo-Olaf. „Natürlich, Olaf. Veronika Mlynda Rhodan."
„Veronika Mlynda Rhodan. 'Macht den Weg frei oder macht Frieden mit euren Göttern'?"
„In etwa. Ja?"
„Ich war an Bord eines der Schiffe, die nicht den Weg frei machten. Ihr habt seine Geschütze und Triebwerke gezielt vernichtet." Der Barauke dachte kurz nach. „Dieses Vorgehen war äußerst ineffizient. Energieverschwendung. Verschwendung kostbarer Zeit. Ihr hättet das Schiff mühelos vernichten können. Das wäre ..."
„Effizienter gewesen?" Veronika lachte humorlos. „Olaf, wie viele Barauken waren an Bord dieses Schiffes?"
„Siebenhundertdreiundvierzig. Sechsundzwanzig starben bei eurem Durchbruch."
„Es tut mir sehr leid für diese sechsundzwanzig. Das war die Verschwendung. Diese sechsundzwanzig Leben und die anderen, die bei unserem Durchbruch starben. Zeit, Energie, das ist unwichtig."
Olaf schwieg lange. Er sah auf die junge Frau herab. Schließlich sagte er: „Wir sehen diesen Schwarm und seine Tätigkeit als wichtig und erhaltenswert an. Wir stellen keine Gefahr für euch dar."
Tiff sog hörbar die Luft ein.
„Es ..." Der Barauke schnaubte. „Es ist etwas Wundervolles. Da sind Barauken, die endlose Diskussionen über Geometrie führen. Erwin, unser Küchenbulle, hat eine neue Kosmologie entwickelt. In unseren Mannschaftsquartieren finden philosophische Wettstreite statt. Es ... Es ist wundervoll, diese Welt verstehen zu dürfen." Er blickte mit glänzenden Augen auf. „Wir sind jetzt so ... frei. Danke."
Veronika bewegte sich unruhig auf ihrem Lager. „Olaf. Es tut mir leid."
„Ja, Veronika Mlynda Rhodan?"
„Es wird nicht von Dauer sein."
Tifflor schloß die Augen.
„Was meinst du damit, Veronika Mlynda Rhodan?"
„Die Intelligenzaufstockung. Sie ist zeitlich beschränkt. Eine permanente Steigerung in diesem Maße ist nicht möglich."

* * *

kurzer Ausschnitt aus einem parallel anlaufenden Thread:

Fanroman neu? Hat wer Mitleid mit Neueinsteigern?

cigarman
3. Mär 2005, 9:49

Wie wärs mit einem neuen Fanroman?
Würd ja gern mitmachen, aber i blick beim aktuellen Fanroman einfach nicht durch, .
Wie wärs mit einem neuen, damit auch die Anfänger mitmachen können?

Cäsar
3. Mär 2005, 9:59

Hallo cigarman,
da hilft denke ich nachlesen am besten

Unter dem Link, der auch in meiner Signatur steht, findest du schon eine ganze Reihe von Threads, die zusammengefaßt wurden, ansonsten steht noch ein bißchen was im NGF (unter Archiv erreichbar), ist auch schon zusammengefaßt, aber noch nicht auf miscs Seite hochgeladen, also wenn du soweit mit dem Lesen bist einfach mal hier nachfragen, dann findet sich sicher jemand, der dir das zumailt . Und dann natürlich der Thread hier.

So, jetzt zum eigentlichen Thema: Einem neuen Roman stehe ich eher skeptisch gegenüber, ich glaube nicht, dass der 'laufen' würde, aber du kannst es ja versuchen.
Wenn du beim 'alten' mitmachen willst: Steig' einfach mal mit ein paar kleinen Passagen ein, dann merkst du auch, welche Charaktere/Handlungsebene dir liegt. Und falls irgendwo mal Logikbugs auftauchen, wir haben es bisher immer geschafft sie irgendwie wieder rauszuschreiben

CLERMAC
3. Mär 2005, 10:57

Willkommen, cigarman,
immer hereinspaziert!
Und: Bange machen gilt nicht.
Ich möchte mich Cäsar anschließen; ich sehe nicht so die Chancen für einen „Konkurrenz-Fanroman" hier im Forum, dazu ist der schreibende Anteil wohl doch zu klein.
Aber mach dir nicht allzu viele Sorgen was das Einfinden in die Handlungsstränge angeht. Wenn dir das zu kompliziert ist, mach einfach 'nen eigenen auf. Ich bin sicher, daß von den anderen der eine oder andere Einkehrschwung dazugedichtet werden wird.
Das einzig zu berücksichtigende wäre wohl, daß du dann vermeidest, in anderen Ebenen handelnde Personen zu benutzen, sonst müßten wir wohl doch einmal mehr Oma Kasulke bemühen...

...wo die von Roscoe doch gerade ausgebaut wurde... ob darüber das letzte Wort schon gesprochen ist, wollen wir auch noch mal sehen .

Aber gerade was derartige Ungereimtheiten angeht, ist der Forumsroman wohl extrem flexibel. Schreib einfach was. Was nicht paßt, wird passend gemacht – das ist ja meiner Meinung nach auch gerade ein Reiz der Geschichte; alles ist möglich, und niemand weiß, was als nächstes passiert, und trotzdem entwickelt sich die Handlung, ohne in kompletten Nonsens abzudriften (na schön, über letzteres ließe sich an manchen Stellen vielleicht auch streiten)

R.o.s.c.o.e.
3. Mär 2005, 13:24

CLERMAC schrieb:
(...) Ich möchte mich Cäsar anschließen; ich sehe nicht so die Chancen für einen „Konkurrenz-Fanroman" hier im Forum, dazu ist der schreibende Anteil wohl doch zu klein.

Aber zumindest müßtest du nicht befürchten, daß ich mich einmische. Psychisch stehe ich einen zweiten Roman wohl nicht durch.

... du dann vermeidest, in anderen Ebenen handelnde Personen zu benutzen, sonst müßten wir wohl doch einmal mehr Oma Kasulke bemühen... wo die von Roscoe doch gerade ausgebaut wurde... ob darüber das letzte Wort schon gesprochen ist, wollen wir auch noch mal sehen.

Hah.
Im Notfall bin ich auch zur „really last Kasulke-Story", „most lastest Kasulke-Story" und „believe it, this is the last Kasulke-Story! (really)" bereit.

Aber gerade was derartige Ungereimtheiten angeht, ist der Forumsroman wohl extrem flexibel.

Es gibt keine Ungereimtheiten, nur (noch) unerzählte Threads.
Cigarman, probier's einfach. Ich hab' mich gestern wieder in einem der uralten Threads verloren. Es macht ungemein Spaß.
Grüße, Günther

dee
3. Mär 2005, 21:45

R.o.s.c.o.e. schrieb: *Im Notfall bin ich auch zur „really last Kasulke-Story", „most lastest Kasulke-Story" und „believe it, this is the last Kasulke-Story! (really)" bereit.*

really believe him, it's the very last Kasulke-Story... „to be continued"
Zum Glück – ich finde die Kasulke so erfrischend für den Roman wie das Bärenfell im Dinner for One.
edit:
gerade gesehen: Vorschlag von Clermac ...
neuer handlungsstrang?

Popcorn?

* * *

CLERMAC
3. Mär 2005, 11:01
#7

(Hm, ob wohl cigarman der einzige ist, der sich wegen mangelndem Durchblick nicht zu schreiben traut? Ich mach einfach mal ne „Anfänger-Ebene" auf.)

Myles Kantor trieb im leeren Raum. Besorgt blickte er auf die Sauerstoffanzeige. Viel Zeit blieb ihm nicht mehr.

So, nun macht was draus!

R.o.s.c.o.e.
3. Mär 2005, 22:55
#8

Veronika hat die dicke Daunendecke weit übers Kinn gezogen, so daß Tiff nur ihren rotblonden Haarschopf zwischen den riesigen Kissen erkennen kann. Tifflor zieht leise die Tür hinter sich zu und schleicht ins Zimmer.
Aus dem Ohrensessel am Fußende des Bettes kommt ein gurgelnder Laut. Grinsend betrachtet Tiff den alten Akran, der mit jedem Schnarcher ein Stück mehr aus dem Sessel rutscht.
An der Wand des Schlafzimmers hängen mehrere altertümliche 2D-Bilder. Ein großformatiges Ölbild zeigt eine nackte silberne Frau, die mit einem Besen einen hundeköpfigen Humanoiden im Schach hält. Nicht unbedingt ein Motiv, das Tiff im Schlafzimmer eines Mädchens erwarten würde. Stirnrunzelnd wendet er sich dem nächsten Bild zu. Diesmal ein Foto, diesmal nicht in Silber sondern in Gold: die nackte Schönheit zieht lachend drei kleine Mädchen in blauen Latzhosen an sich. B. V. B2. Drillinge. Das eine (V) präsentiert eine große Zahnlücke oben. Das nächste Bild zeigt das Trio, älter, hochgewachsen, schulterlanges Haar, Schalk in graublauen Augen, die Tifflor sehr bekannt vorkommen. Ein weiteres Foto präsentiert eines der Mädchen, vielleicht sechzehnjährig, in Jeans und T-Shirt, schlammverschmiert, mit einem gewaltigen blauen Auge und einem breiten Grinsen (Veronika, ihre Trademark-Zahnlücke verrät sie).
Neben einem letzten Bild mit der goldenen Schönheit (ein Roboter? – ein Roboterfräulein), die einen alten Mann auf den Armen trägt, ist ein Regal mit Taschenbüchern und Romanheften. Taschenbücher? Romanhefte?
DM 2,20. Gott, wann war das denn?
„Plötzlich hörte Tifflor das an- und abschwellende Brausen, das den gigantischen Raum erfüllte. Wie von unsichtbaren Kräften angezogen, schritt er auf die am nächsten stehende Säule zu und starrte durch ihre glasklare Wandung in das Innere..." liest er leise. Er schüttelt den Kopf, öffnet das Büchlein, blättert es nachdenklich durch. Es ist so verdammt lange her, denkt er, so verdammt lange her. „Lesen Sie die Perry-Rhodan-Heftreihe! Darin erscheint jede Woche ein neuer spannender Perry-Rhodan-Roman für 70 Pfennig."
„'Sie wollen auf Gom bleiben, Tiff? Auf dieser Höllenwelt voller Feinde?' – Julian Tifflors Augen blitzten. 'Nein, Sir. Auf einer Welt voller Freunde! Das Gom und die Menschen, sie haben sich noch viel zu sagen, denn vor ihnen liegt ein gemeinsamer Weg.' ENDE."
Tiff dreht den Kopf. Vron hat sich aufgesetzt. „Ich bin ein Fan," sagt sie.
„Es ist so lange her," murmelt der Terraner. „So unglaublich lange."
„War es besser, damals?"

Er legt das Buch zurück, betrachtet das nächste. Parachron-Attentat. „Die Erinnerung verfälscht vieles. Manchmal ...“ Er nimmt einen Stoß Romanhefte, blättert einige durch.
Schach dem Universum. Der kosmische Lockvogel.
„Manchmal denke ich, niemand sollte so alt werden. Manchmal erwache ich und begreife, daß ich gerade von Menschen geträumt habe, die seit Jahrtausenden nicht mehr existieren.“
Gefahr für Andromeda. Die Andro-Pest. Unternehmen Exitus. Paradoxzeit.
„Wir haben die Zwerggalaxis verlassen. Xoox hat einen letzten Gruß gesandt. Er bedankt sich für dein Datenpaket?“
„Ein paar Empfehlungen, welche Plätze der Schwarm in den nächsten Jahrzehntausenden besser meiden sollte. Und ein Wunsch.“
„Hmm?“
Der Gejagte von Santanz. Brennpunkt Para-City.
„Da ist eine Galaxis, die den Schwarm einmal nötig haben wird. In einer sehr fernen Zukunft.“ Sie räuspert sich. „Leg' das wieder hin. Bitte.“
Tiff runzelt die Stirn, mustert das Titelbild, schlägt es das Romanheft auf. Hauptpersonen ... Ihn fröstelt.
„Nein, Tiff. Bitte leg' es weg!“
Er wirft das Heft zurück auf das Regal.
„Dieses hübsche Gör braucht wirklich noch etwas Erholungsschlaf,“ sagt Vron. Ihre Stimme zittert leicht. „Raus jetzt, Tiff! Und nimm' diese Schnarchechse mit!“

[i] auch im Forum immer wieder hart dikutiert: welcher Unsterbliche wird als nächstes vom (echten) Expokraten umgebracht . Gerade (2269) war es Atlan... (wer's glaubt).

R.o.s.c.o.e.
3. Mär 2005, 23:01
#9

Die Zwerggalaxis ist nur mehr ein heller Fleck hinter ihnen.
„Es war riskant,“ wiederholt Tifflor. „Sie konnte nicht wissen, wie sie darauf reagieren würden.“
„Du meinst, sie hätten durchdrehen, alles in Schutt und Asche legen, den Schwarm in Blut ertränken können?“ Kosum kratzt sich nachdenklich das Schuppenhaupt.
Akran der Ältere hebt die Linke und gibt ein unverständliches Geräusch von sich. Er wühlt in seiner Jackentasche und zieht schließlich mit einem zufriedenem Nuscheln sein Gebiß hervor. Tifflor konzentriert sich auf den kleinerwerdenden Galaxisfleck, bis mehrere Schmatzer andeuten, daß die Kunstzähne am Platz sind.
„Tzusade – zu schade, daß deine Intelligenz nicht aufgestockt wurde,“ quäkt Akran. „Er wußte es, Säugi. Er war intelligent genug, um es sich auszurechnen.“ Er läßt seine Zähne aufeinanderklacken.
Aus der Qualmwolke, die Cascals Kopf umgibt, erklingt leises Lachen. „Deine Kleine hätte wahrscheinlich einen Fehler begangen, wenn sie es nicht eingestanden hätte.“

„In einem natürlichen Universum ist Leben der unwahrscheinliche Sonderfall. Sporenschiffe schaffen Vorausetzungen, verbessern die Chancen für die Entstehung des Lebens. Intelligenz, wenn überhaupt, würde sich nur unendlich langsam entwickeln.“ Xoox' Facettenauge (bzw. dessen Holorepräsentation) glitzerte in allen Farben des Spektrums. „Schwärme beschleunigen diesen Prozess. Aber der Prozess braucht seine Zeit. Die Evolution des Geistes setzt eine entsprechende biologische Evolution voraus. Ihr Barauken habt diesen physischen Entwicklungsprozess noch vor euch. Und er wird viele Jahrtausende dauern.“

Nach einer quälend langen Pause nickte der Barauke. Er räusperte sich. „Diese Zwerggalaxis, in der sich der Schwarm gegenwärtig befindet. Sie verfügt über eine große Anzahl von Welten, die für Barauken geeignet sind. Wir planen, uns hier niederzulassen."
„Bereits einige Monate nach dem Abflug des Schwarmes wird der Intelligenzschub zurückgehen," warf Vron ein.
„Und wir werden wieder in unsere alten Verhaltensweisen zurückfallen. Schwächere unterwerfen, ausbeuten, vernichten." Olaf starrte auf einen fiktiven Punkt an der Decke. „Unsere überlegene Beutetechnik wird uns zu einer entsetzlichen Geißel dieses Universums machen. Also ..." Er lächelt traurig. „Also werden wir diese überlegene Technik aufgeben."
Tiff warf Vron einen überraschten Blick zu. Er sah, wie ihre Lippen lautlos ein Wort formten.
Olaf fuhr fort: „Cairol Wurzel-aus-Null hat mit einhundertsiebzehn verbliebenen blauen Walzen diesen Raumsektor verlassen. Dennoch werden er und die Mächte hinter ihm weiterhin eine Bedrohung für den Schwarm darstellen. Wie ich bereits erwähnte, halten wir die Aufgabe, die dieses Gebilde wahrnimmt, für wichtig und erhaltenswert. Deshalb wollen wir Barauken den Imagos unsere Raumflotte zum Geschenk machen. Wir erreichen damit zwei Ziele. Der Schwarm erhält einen wirksamen Schutz. Wir Barauken sind keine Gefahr mehr."
„Ihr wäret Vergeltungsschlägen von Seiten Cairols und Hismooms wehrlos ausgeliefert." Das Holo Ä Dymms gestikulierte mit den Ärmchen. „Ich schlage vor, daß wir eure Welten in den Schwarm aufnehmen."
Paflodovas Projektion nickte bekräftigend. „Wir werden euch nicht zurücklassen. Der Schwarm wird euch aufnehmen. Wir werden eure Entwicklung beobachten und ich bin sicher, daß ihr in einigen Jahrtausenden ein wichtiges Volk unseres Verbundes sein werdet."

„Okay. Meine Kleine hat wie üblich Recht behalten." Tifflor schnaubt übertrieben. „Und jetzt?"
„Die 65536 sind entschlossen, den ursprünglichen Auftrag auch weiterhin zu verfolgen. Mit den baraukschen Militärmitteln auf ihrer Seite haben sie von Hismoom oder Cairol nichts zu befürchten."
Cascal wedelt die Rauchschwaden zur Seite und grinst breit. „Das heißt, eure Butterstraße ist sicher. Hey, wir haben gewonnen!"
„Dann geht's jetzt endlich nach Gruelfin. Wird auch allmählich Zeit!" Akran stampft mit dem Holzbein auf. Dann seufzt er tief. „Nur um Paflodova ist's schade. So ein fesches Mädel. Was wär'n wir für'n Pärchen gewesen!"
Akran packt Tifflor am Schlafittchen und zieht ihn zu sich. Er krächzt: „Apropos Pärchen. Säugi, ich schätze, das geht demnächst in die heiße Phase mit dir und dem Weibchen, hähä, wenn du weißt, was ich meine. Die Kleine hat dich schon paarmal ganz gierig angeguckt! Wenn die erst wieder hüpfen kann – paß bloß auf!"
Kosum stößt Tiff von links in die Rippen. „Wenn du Fragen hast, ich hab' alles im Scientific Cosmic gesehen! All' das grausige Zeug. Säugetiere und ihre Fortpflanzungsriten. Kannst mich ruhig fragen, Kumpel!"
Kosum und der Alte nicken heftig. Tifflor sieht von einem zum andern, dann zur Tür von Vrons Zimmer hinüber.
„Grausiges Zeug?"
„Tja, Säugi, da kannst du dich auf was gefaßt machen. Also ich – i bin ja froh daß i a Echx bin!"

Der VLH wechselt in den Hypertakt.
Zwerggalaxis samt Schwarm verschwinden in der Unendlichkeit. Das Ziel ist Gruelfin, vor einigen Wochen (wie Vron Cascal und den Krokokröten versprochen hat).

„Wie grausig genau?"

R.o.s.c.o.e.
4. Mär 2005, 7:18
#10

Die Zitate sind natürlich aus Perry Rhodan Planeten-Roman #5 „Die verhängnisvolle Expedition“ von H.G. Ewers (1964, Moewig-Verlag, München). Könnte einer der geschätzten Moderatoren dies an das Posting anhängen? Danke.

cigarman
4. Mär 2005, 10:02
#11

(Myles Kantor)
Er begann langsam zu schwitzen, was aber nicht an dem erhöhten Kohlendioxidgehalt der Atemluft, sondern eher an einem besonders starken Harndrang lag. Auch nach so vielen Jahren konnte sich Myles immer noch nicht daran gewöhnen es einfach in den Serun laufen zu lassen. Schon die Vorstellung ekelte ihn, und ein Schütteln durchlief seinen Körper. Dieses Schütteln versetzte ihn in Rotation. Stöhnend schloß er seine Augen. Als ob ihm nicht schwindlig genug wäre.
Langsam wurde es Zeit daß er abgeholt wurde. Myles war ja eigentlich ein humorvoller Mensch, aber bei Witzen über seine Mama und bei Stoffwechselvorgängen hörte sich für ihn der Spaß auf. Wenn man ihn nicht bald an Bord holte, würde er so richtig sauer!
Endlich, viel zu spät, erkannte der Serun die hohe Konzentration von Alkoholabbauprodukten in seinem Blut (so hoch, daß selbst der Zellaktivator überfordert war) und gab ihm ein Mittel gegen den Kater. Es linderte seine Beschwerden aber scheinbar nur minimal.
Der junge Ara, der als Schiffsarzt jobbte, hatte ihn ja noch gewarnt, daß es nicht unbedingt intelligent sei, volltrunken vor einer ÜL-Etappe das Schiff zu verlassen, aber was weiß so ein junger Hüpfer schon vom Leben?
Langsam sollte aber sogar diese Schnapsdrossel von Kapitän bemerken, daß der Chefwissenschafter es nach ihrer kleinen Feier ernst gemeint hatte, als er sagte, er wolle noch mal raus, sich die Beine vertreten.
Myles öffnete kurz seine Augen und sah, wie sich der Raum vor ihm drehte; die Übelkeit wurde übermächtig...
Beißender Geruch stieg in seine Nase. Gott sei Dank hatte der Serun eine Selbstreinigungseinrichtung. Durch eine kleine freie Stelle im Sichtfeld sah er kurz eine Metallwand, die sich auf ihn zubewegte.

cigarman
4. Mär 2005, 10:11
#12

Fast vergessen:
In diesem Moment spürte er, wie sich zumindest eins seiner Probleme löste und warm in den Serun abfloß.

Ich möchte eine Editfunktion!

* * *

Negasphäre
4. Mär 2005, 10:16
#13

Kurzes Offtopic
Editfunktion: siehe hier *(interner Forums-Link)*

P.S.: Schöner Einstand. Weiter so.

* * *

cigarman
4. Mär 2005, 12:40
#14

(Myles Kantor)

Ein Schleusentor öffnete sich lautlos vor ihm.
Mit Hilfe eines Traktorstrahls wurde Myles relativ sanft in das Innere der Schleuse bugsiert. Angenehmes rotes Licht aus einer angebrachten altertümlichen Laterne durchflutete den Raum und erleuchtete auch ein Schild neben dem Öffnungsmechanismus:

SODOM

Irgendwo hatte Myles schon von einem Schiff dieses Namens gehört.
Nachdem der Druck in der Schleusenkammer hergestellt war, öffnete sich an dem Innenschott ein schmaler Sehschlitz und ein Paar Augen sah Myles für wenige Sekunden an. Der Schlitz schloß sich langsam wieder, nur damit sich danach sofort das Tor öffnete. Dahinter stand eine ausgesprochen attraktive Ferronin in einer äußerst textilsparenden Bordmontur.
„Na, verlaufen?“ fragte sie den verdutzten Myles augenzwinkernd.
„Naja, ähem,....“ die Entwicklung der letzten Ereignisse schienen Myles ein wenig überfordert zu haben. Vielleicht war ihm auch nur der Geruch, den der nun geöffnete Serun verströmte, peinlich.
Sie überging seine Unsicherheit lächelnd. „Ein Plätzchen für einen Streuner haben wir immer. Du wirst eben deinen Aufenthalt an Bord abarbeiten müssen.“
„Danke!“ brachte der Wissenschafter gerade noch über die Lippen, da redete die Ferronin schon weiter.
„Also, erstmal willkommen an Bord der SODOM! Ich bin Shera, die stellvertretende Schiffsmutter. Die Chefin hat mich geschickt nachzusehen, wen wir da aufgelesen haben, und dir mal ein Quartier zuzuweisen, bis wir dich wo absetzen können. Die Formalitäten können wir auch später erledigen, wenn du dich ein bißchen erfrischt hast!“ Unter ihrem süffisanten Grinsen lief Myles rot an.
Shera beteutete ihm zu folgen und stieg in den nächsten Antigravlift.
Myles sah sich am Weg genau um. Die Einrichtung des Schiffes war mit „opulent“ wohl untertrieben. Wandteppiche, dicker Teppichboden auf den Gängen, Skulpturen, alles andere als man es in einem Raumschiff erwarten würde. Plötzlich wurde hinter ihnen lautstark eine Türe aufgerissen.

„Shera!“ Ein Wesen, das Myles an einen Pilz aus einem historischen Computerspiel erinnerte, rannte auf die beiden zu. Super Luigi, oder so ähnlich, hieß das Spiel, das er in seiner Jugend auf einer veralteten Spielekonsole entdeckt hatte.
„Shera, ich sag es jetzt zum letzten Mal! Eine Oxtornerin kann ich akzeptieren, aber der Okrill bleibt draußen! Ich halte es nicht aus, daß der dabei niest, als ob er gleich an einer Lungenentzündung draufgeht!“ Der „Pilz“ lief zurück zu seinem Zimmer, und gleich darauf fiel eine übergroße Kröte mit verdutztem Blick vor die Tür.

(Rorkhete)

„Rorkhete. So heißt das komische Wesen. Ist uns vor einiger Zeit aus dem Transmitter gefallen, als dieser gesponnen hat. Behauptet daß er die größte Sexmaschine seines Volkes ist. Shoziden nennen sie sich, glaub ich,“ erklärte Shera. „Hier ist dein Quartier!“
Shera öffnete die Tür und bedeutete ihm einzutreten. Myles sah sich kurz um. Ziemlich geräumig, etwas opulent eingerichtet mit Plüschsofa und einem kreisrunden Bett.
„Ich werde dich später abholen, dann können wir uns über alles Weitere unterhalten!“ Shera ging hinaus und die Tür schloß sich.
Myles ließ sich auf das Bett fallen und starrte an die Decke. Der Raum drehte sich um ihn. Ihm fiel wieder ein, wo er den Namen des Schiffes schon mal gehört hatte. In einer Mannschaftsmesse an Bord eines Fernraumschiffes hatten sich ein paar Tischnachbarn über diverse „Vergnügungsschiffe“ unterhalten. Dabei war auch der Name SODOM gefallen. Worin die Arbeit bestand, die er als Bezahlung zu leisten hatte, konnte er nur befürchten.
Es wurde Myles schon wieder schummrig. Wurde Zeit, daß er in die Hygienezelle kam bevor noch ein Unglück passierte!

* * *

und noch ein kleiner Ausschnitt aus dem Parallelthread („*Fanroman neu?...*“)

cigarman
4. Mär 2005, 12:55

Ich verwende diesen Thread jetzt einfach wenn ich Fragen zum Fanroman habe, dann werde ich schon reinfinden!
Zu den Handelnden Personen: Den Rokhete hab ich mir einfach geschnappt, ich hoff, der wird nicht von jemand anderem gebraucht.

(Kantiran)

Und ist der Kanti noch frei? Ich glaub in der Handlungsebene könnten wir ihn mal so richtig quälen!

R.o.s.c.o.e.
4. Mär 2005, 13:20

Mit Rorkhete war was. Der hat sich entsetzlich gelangweilt und dann beim Pokern was gewonnen. Aber an sich kannst du ihn ruhig verwenden.
Wenn du dich an komplexe Charaktere wie Kantiran heranwagen willst, bitte.

CLERMAC
7. Mär 2005, 9:50

Rohrknete war eigentlich so nach den ersten Postings nur auf kalt gestellt, und spielte mit seltsamen grotesken Gestalten (das Brummt, das Knirsch und das Krach, glaub ich) Karten. Nimm ihn ruhig.

* * *

R.o.s.c.o.e.
5. Mär .2005, 18:26
#15

Tifflor und Veronika beobachteten, wie die fünf über das Landefeld schlurften. Vor den Drehtüren des Hafengebäudes blieben die Echsen stehen und drehten sich um. Veronika hüpfte in die Luft und winkte mit beiden Armen. Ein Cabriobus fuhr am VLH vorbei und elegantgekleidete Cappins glotzten auf sie herab. Vron streckte einer knittergesichtigen, naserümpfenden Ganjasin die Zunge raus und winkte noch heftiger.
„Warum sie?" fragte Tifflor.
Einige hundert Meter entfernt sank ein riesiges eiförmiges Schiff herab. Ein energetisches Gerüst baute sich knisternd auf.
„Was meinst du?" Elmsfeuerchen wanderten über Vrons Kopf. Die Frau lachte und fuhr mit der Hand durch ihr Haar.
Die größte der fünf Echsen hob den Arm. Cascal. Eine kleinere schwenkte einen Prügel. Akran und sein Holzbein. Dann wandten sie sich ab und verschwanden im Zollgebäude. Vron seufzte traurig.
„Warum ausgerechnet sie? Warum keine Eliteeinheit der LFT?"
Veronika sah ihn an. „Eine Eliteeinheit der LFT?" wiederholte sie gedehnt.
„Ja. Eine ..." Tifflor dachte kurz nach. „Okay. Aber warum sie?"
Veronika streckte sich und atmete tief ein. Dem strengen Gestank nach lief in der Nähe offenbar eine undichten NUGAS-Zelle aus. Eine matte Sonnenscheibe kämpfte einen verzweifelten Kampf gegen ein grauschwarzes Qualmgebirge. Aber daran muß man sich im Zeitalter der Hyperimpedanz eben gewöhnen, dachte Tifflor, und: Vron sieht fantastisch aus.
„Weil sie Legenden sind," antwortete die schließlich und ging langsam die Gangway hoch. „Kommst du?"
„Legenden?"
„Noch in Jahrmillionen. Wenn sich kaum jemand mehr an Menschen erinnert. Dann werden immer noch Geschichten erzählt, von Cascal und seinen Echsen." Vron lächelte und zuckte mit den Schultern. „Und sie kämpften an meiner Seite. Wow." Sie sah Tifflor liebevoll an. „Und du kämpftest an meiner Seite. Wow."
Die Gangway baute sich hinter Tifflor ab, die Schleusentür schloß sich. „Niemand erinnert sich an Menschen? Aber was ist mit ... mit Rhodan, mit Atlan?"
„Tiff, was erwartest du?" Das Mädchen schüttelte den Kopf.
„Perry und Atlan, sie waren Ritter der Tiefe. Sie standen am Berg der Erkenntnis. Sie reparierten eine Materiequelle. Sie haben eigene Romanserien!"
„Ja und?"
„Du meinst, diese fünf Witzfiguren werden in Legenden weiterleben? Aber Rhodan, Atlan, die Menschen werden vergessen sein?"
„Du weißt nicht, was diese fünf Figuren geleistet haben oder noch alles leisten werden. Aber ja." Sie seufzte schwer. „Tiff, ist es wichtig?" Vron drehte sich in sanftem Dämmerlicht, und raschelnd verwandelte sich ihre Virenkombination in eine fließende halbdurchsichtige Toga. Kerzen bildeten sich in den Wänden. Sanfte Musik erklang. You can leave your hat on.

„Guck," sagte sie und deutete auf die winzige Narbe über ihrem Nabel. „Es ist fast vollständig verheilt."
Tiff machte einen unwillkürlichen Schritt zurück und stolperte. Ein Kontursessel wuchs in Sekundenbruchteilen hinter ihm aus dem Boden und fing ihn sanft auf.
Vron beugte sich über ihn und küßte ihn auf die Nasenspitze. Ihr Atem roch nach Minze und Erdbeeren. „Tiff, das *Jetzt* ist wichtig. Und in diesem Jetzt jetzt, ganz genau jetzt, Julian Tifflor, will ich dich. Laß' uns ganz animalischen Sex treiben!"
Tiff schluckte.
(Hoffentlich hatte sie nicht Scientific Cosmic gesehen.)

R.o.s.c.o.e.
6. Mär .2005, 10:50
#16

Sie riß sein Hemd auf. Er drückte sich in den Sessel.
Sie deckte sein Gesicht mit Küssen ein. Er rutschte aus dem Sessel auf den Boden.
Sie zersauste sein Haar. Sie zerrte an seinem Gürtel.
Sie hielt inne.
„Tiff?" keuchte sie.
„Veronika?" hauchte er.
„Äh." Sie blies eine Haarlocke aus ihrer Stirn. „Stimmt was nicht?"
„Veronika. So geht das nicht."
„Wie?" Sie setzte sich auf. „Ich – ich bin nicht attraktiv für dich? Du fühlst dich nicht angezogen von mir?" Sie sah ihn mit großen Kulleraugen ängstlich an.
„Nein. – Nein, das ist es nicht! Du bist sehr attraktiv!" Er zog sich am Kontursessel hoch. „Es ist nur ..."
„Ich bin Perrys Tochter und deshalb möchtest ..."
„Es ist mir egal, daß du Perrys Tochter bist!"
„Du kannst nicht ertragen, daß ich dich verprügelt habe!?"
„Nein!"
„Ich bin zu intellektuell!"
„Nein!"
„Ich bin zu dominant! Bianca sagt immer, ich würde die Jungs erschrecken! Abschrecken!" Vron stand langsam auf, schlang den dünnen Stoff um ihren Oberkörper. „Mist." Sie drehte sich um. Die Wand vor ihr klaffte auf und gab den Blick in die Zentrale frei. Sie ging hinein.
„Veronika!"
„Ist schon okay. Vi und ich bringen dich auf dem schnellsten Weg zur Milchstraße."
„Veronika!"
„Ich verspreche dir, daß ich dich ..."
„Verdammt, Veronika! Stopp!" Tifflor lief hinter ihr her, hielt sie an der Schulter fest. „Du bist attraktiv. Ich fühle mich sehr von dir angezogen. Es ist unwichtig für mich, daß du Perrys Tochter bist. Es macht mir nichts aus, von einer wunderschönen klugen Frau verprügelt zu werden. – Äh." Er dachte kurz nach. „Naja, es sollte nicht zur Regel werden."
Sie wandte den Kopf zu ihm. Ihre graublauen Augen glänzten. Eine Träne rann über ihre Wange. Sie schniefte. „Ja und dann?"
„Ich bin einfach alte Schule. Kino. Tanzen. Abendessen," versuchte sich Tiff zu verteidigen.
„Austern?"
Er lachte leise.
„Kino? Tanzen? Abendessen? Aber dann!?"
„Veronika."

„Ich tanze schrecklich," sagte sie leise.
„Okay. Kein Tanzen."
„Diese Experimentalfilme hasse ich. Und diese Actionschinken sind doch zum Gähnen. Magst du romantische Komödien? Ich mag Musicals! Und Mausbiberfilme."
„Okay. Kein Kino."
„Vi könnte uns Sandwiches machen! VI!"
„Ach PIEP." Er küßte sie zart auf den Nacken. „Was zur Hölle findest du an mir?"
„Das kitzelt. Ich liebe dich. Reicht das nicht?" Sie drehte sich um und starrte ihn mit großen Augen an. Ihre Lippen zitterten.
Tiff strich ihr die Tränen aus dem Gesicht, sie schnappte nach seinem Finger. „Au. Doch. Das reicht."
Sie schlang die Arme um ihn, packte ihn am Gesäß und zog ihn hoch. Sein „Veronika!" erstickte unter ihren Lippen.
Ein Durchbruch zu Vrons Zimmer öffnete sich.
„Hmm. Wenn's ein Mädchen wird, nennen wir's Linda, nach meiner Mama. Und wenn's ein Junge wird ... hmm ..."
Die Bettfedern quietschten protestierend, als sie ihn aufs Bett warf und gleich hinterher setzte.
„Samuel."
„Samuel." Sie zog ihm das Hemd über den Kopf und deckte sein Gesicht und seine Brust mit Küssen ein.
„Mein Großvater mütterlichseits," erklärte Tiff. Der dünne Stoff ihres Überwurfs zerriß unter seinen Händen. „Oh, sorry. Oh wow!"
Sie zerrte an seinem Gürtel. „Kein Problem. Danke. Hilf mir hier mal." Ihre Augen leuchteten und sie leckte sich die Lippen. „Hast du irgendwelche sexuellen Sonderwünsche? Vielleicht was Perverses?!"
„Sei zärtlich. Bitte."
„Ich hab da was im Scientific Cosmic gesehen. – Oh hallo! OH WOW!"

(Samuel.)

* * *

CLERMAC
7. Mär .2005, 8:48
#17

cigarman schrieb: *Annehmbarer Einstand?*

Ausgezeichnet, junger Padawan!
...ich seh schon, mit dir werden wir noch viel Spaß haben...

* * *

R.o.s.c.o.e.
7. Mär .2005, 20:15
#18

Nach der Dusche fühlte sich Myles sauber, erfrischt und tatendurstig. Und hungrig. Weshalb er sich gleich aufmachte, um die Kantine der SODOM zu suchen. Zufrieden am seidigen Stoff des Anzuges, den er in seinem Quartier gefunden hatte, zupfend, ein lustiges Liedchen pfeifend, die interessanten Skulpturen bewundernd, marschierte er über den Gang.

Er kam an der Tür vorbei, in der dieses Rohrknete-Dings verschwunden war. Der Okrill blinzelte ihn mißmutig an, Myles lächelte zaghaft zurück. In diesem Moment flog die Tür auf und das Rorkete-Dings stürmte heraus, stolperte über den Okrill, schlug lang hin, sprang auf, brüllte „Zuhilf! Zuhilf!" stieß Myles zur Seite und raste davon.
„Du Memme!" schrie die Oxtornerin, die jetzt in der Türöffnung stand. „Waldi, schnapp ihn!"
Der Okrill grunzte begeistert und hüpfte auf. Die Zunge schoß aus seinem Maul und schon flammte ein Blitz auf, sprang von seiner Zungenspitze zielsicher zu Rohrkhete-Dingsens Hinterteil. Der Pilzähnliche jaulte auf, sprang bis zur Decke, dellte diese krachend ein. Überschlagend kam er auf dem Boden auf und rollte sich in einen abgehenden Gang ab.
„Waldi! Schnapp ihn dir!" brüllte die Oxtornerin. Der Okrill sprang los.
Myles rappelte sich keuchend auf. „Wasnlos?"
Die Oxtornerin zog das seidige Negligé an den Körper. „Ich will mein Geld zurück! *Sexmaschine!* Von wegen!"
Aus dem Seitengang wetterleuchtete es.

cigarman
7. Mär .2005, 22:10
#19

Sie musterte ihn aufmerksam. Ein Lächeln stahl sich auf ihre Lippen: „Du bist ja auch recht niedlich...!"

cigarman
8. Mär .2005, 0:07
#20

Ihre Worte hämmerten in seinem Schädel. Er hatte ja noch nicht einmal geklärt, ob seine Arbeit ernsthaft *darin* bestand, aber wem wollte er etwas vormachen? Es gab keine andere Arbeit auf diesem Schiff!
Und so, wie die Dame gerade mit diesem Raketenpilz umgegangen war... ein „Nein" würde sie wohl kaum gelten lassen. Aber er hatte soetwas doch noch nie gemacht.
Jedenfalls nicht gegen Bezahlung, nicht mit jemanden die er gar nicht mal kannte, und erst recht nicht mit einer OXTORNERIN! Ein leises Stöhnen kam über seine Lippen.
Die Frau schien das als Zeichen seiner Vorfreude zu verstehen. „Wo ist denn deine Kabine? Und hättest du was dagegen, wenn Waldi mitkommt?"
Myles wurde fast schwarz vor Augen, er schluckte. Irgendwie mußte das wie ein Kopfschütteln ausgesehen haben, da die Oxtornerin meinte: „Du kannst dir gar nicht vorstellen, wieviel Spaß wir drei zusammen haben können!" Mit einem Pfiff, der Myles beinahe die Trommelfelle zerriß, rief sie nach ihrem Okrill. Kurzes Aufleuchten erfüllte den Gang in dem sich Waldi befand, gefolgt von einem gepeinigten Wimmern und einem Niesanfall. Dann galoppierte der Okrill schon auf sein Frauchen zu.
Myles ergab sich seinem Schicksal, als er sie in sein Quartier führte. Mit der Ausrede, sich noch die Hände waschen zu wollen, verdrückte er sich kurz in die Hygienezelle, um den Medosyn über die bevorstehenden Verletzungen zu informieren. „Das haben wir hier jeden Tag, dich flicken wir schon wieder zusammen!" war die Antwort des Computers. „Du hast exakt 15 Sekunden Zeit in deinen Arbeitsbereich zu kommen, sonst öffnet sich die Tür automatisch. Die Kundin ist Königin!"

Sheras Bild erschien übergangslos am Monitor. „Los hopp, an die Arbeit! Und daß mir keine Klagen kommen!"
Perplex starrte Myles noch auf den Monitor, da schob sich die Tür schon auf und dahinter stand seine Kundin in ihrer vollen Pracht. Mitten auf dem Bett räkelte sich Waldi und nieste laut.

CLERMAC
8. Mär .2005, 9:12
#21

Das entsetzte Quietschen aus Myles Kehle lag in derselben Tonart. Der Doppelklang brachte den Kronleuchter in der hochbarock gestalteten Kabine (so man sie denn so nennen wollte) zum Vibrieren, das sich selbständig fortsetzte – bis sich schlußendlich mit einem Krach die gesamte Konstruktion in Splitter auflöste.

R.o.s.c.o.e.
13. Mär 2005, 14:29
#22

Zephydas Sprechgesang ist traurig und doch hoffnungsvoll. Er erzählt von denen, die vorausgegangen sind. Ihrem Leben. Ihren Hoffnungen. Ihren Träumen. Ihren Erfolgen. Von dem, was mit ihnen verlorengegangen ist. Aber auch von dem, was sie den Zurückbleibenden gegeben haben. Tbabsi und Taiga stimmen schließlich mit ein und der Gesang wird kraftvoller.
Perry und die anderen stehen schweigend und nachdenklich vor den Gräbern. Der Cheborparner verharrt unruhig am Waldrand.
Mathilda.
Knacker.
Und all die Spiegelwesen, die hier gestorben sind.
Gesil hat ihnen erklärt, was da geschehen war: irgendwie mußten sie beim Weg nach Paramoom eine Biophor-Ballung passiert haben, diese hatte sich im Schiff eingenistet und war durch die Materiequellennähe aktiviert worden. Die Spiegelwesen hatten eine Zeitlang ihre Rollen übernommen. Ein ungeklärtes Phänomen hatte dann zur unkontrollierten Replikation geführt. Einige Rhodans, Atlans, Bulls und Paulchens waren dann aufgebrochen, um Hismoom anzugreifen. Die anderen blieben hier zurück. Aber die Ankunft einer blauen Walze hatte das Todesurteil für viele der Biophorwesen bedeutet.
Perry betrachtet sinnend die drei Gräber am Rande. Gesil hatte die zerfetzten Leichen als Anti-Homunkinen identifiziert. Ein weiteres Rätsel. Offenbar hatten die Androidinnen den Biophor-Kopien beigestanden und eventuell auch einige gerettet. BiKo hatte die zerstörte blaue Walze gefunden. Und sie hatten die Überreste von zweiundvierzig Cairols entdeckt. Und diese drei Leichen.
Sie blicken lange auf die Gräber. Diese Lichtung ist ein schöner Platz. Im Frühling blühen hier wundervolle Blumen. Schließlich räuspert sich Bully. „Was jetzt, Perry?"
„Die Materiequelle ist für die nächste Zeit unbegehbar," bemerkt Gesil. „Herdaad richtet ihre Angelegenheiten. Ich glaube nicht, daß wir hier noch etwas erreichen können."
„Ja," sagt Rhodan.
„Und?"
„Ich möchte nach Hause," sagt der Unsterbliche leise.

R.o.s.c.o.e.
13. Mär 2005, 14:35
#23

journey's end
prelude: time goes by

Die untergehende Sonne verwandelte das Meer in eine goldrote funkelnde Fläche. Veronika schob die Sonnenbrille zurück in die Stirn und gähnte. Sie entdeckte Tifflor auf der anderen Seite der kleinen Bucht; er schwamm mit kräftigen Zügen zu einem der hochragenden Felsen. Vron setzte sich auf ihrer Liege auf und streckte sich. Sie blickte sich um, konnte ihr Bikinioberteil aber nirgends entdeckte. Sie lachte leise. „Ich bin glücklich, Vi," sagte sie.
Sie öffnete das Medaillon, das sie in einer goldenen dünnen Kette um den Hals trug. „Ich bin glücklich, Mama," flüsterte sie dem Gesicht links zu, einer blonden jungen Frau mit einem etwas hilflosen Lächeln. Vron küßte das Bild. „Ich werde Mama, Mama." Dann grinste sie das Bild rechts an. Das goldene Antlitz hatte eine skeptischen und zugleich spöttischen Ausdruck. „Ich werde Mama, Tante Babe!" Mit verstellter Stimme fuhr sie fort: „Vron! Was hab' ich euch erzählt? Von wegen Verhütung und so? Wieder und wieder? Aber wenn ihr Gören einen knackigen Hintern seht, setzt das vernünftige Denken ja aus. Erst Bianca und jetzt du! Und wer darf sich um die lieben schreienden, kackenden Kleinen kümmern? ‚Tante Babe – liebe Tante Babe, ich muß das Universum retten. Paßt du so lange auf mein Kleines auf? Da sind die Windeln! Tschüüüss!' Aaargh!"
Es war eine kleine, wunderschöne Sauerstoffwelt auf halber Strecke zwischen Gruelfin und der Milchstraße. Tiff hatte sich zu Vrons Freude dazu entschlossen, seine Residenzpflichten doch noch ein paar Tage zu vernachlässigen. Und so waren sie auf dieser verlassenen idyllischen Südseeinsel gelandet.
Veronika malte mit dem großen Zeh ein Herz in den warmen Sand, und kicherte. Sie lauschte dem zwitschernden Gestreite einer Schar wellensichtigartiger Vögel, und folgte verträumt dem Spiel einiger Delphine vor der Bucht. Sie warf einen Blick zum VLH hinüber, der in Form einer riesigen Muschel am Rande des Palmenhains lag. „Vi, ich werde Mama!" rief sie laut.
„Ich hab's kapiert, Kleines," antwortete die spindelförmige Einheit, die jetzt neben der Liege auftauchte und ihr das Bikinoberteil auffordernd entgegenhielt. „Ich hab's kapiert!"
„Oh wow," murmelte Vron, während sie sich mit dem Bikini abmühte. „Ich werde Mama!"
Vi klang etwas genervt: „Ich hab's mitgekriegt. Ich war dabei!"
Vron hob die Augenbraue und musterte die Spindel abschätzend. „Du bist ein Voyeur, Vi! Schäm dich. – Wir waren gut, nicht?"
„Ihr wart verdammt laut."
Sie strich sanft über ihren Bauch. „Vi, ich brauch' jetzt eine Riesenportion Früchteeis. Mit Sahne und Schokosauce. Viel Sahne und ... Ich muß jetzt ja für zwei essen!"
„Das ist noch nicht mal eine richtige Zellballung."
„Ich muß jetzt für zwei essen!"
Sie blinzelte zu Tifflor hinüber. Er sah so jung aus. „Oh verdammt," murmelte sie. „Ich liebe ihn. – Vi, können wir überhaupt nichts tun? Ich ..."
„Genießt die Zeit, die ihr jetzt zusammen seid," erwiderte Vi.
„Ich möchte ihn nicht verlieren."
„Genießt die Zeit. Vron, der Zellaktivator, den du trägst, gehörte ihm. Du weißt das. Es gibt Dinge ..."
„Es gibt Dinge, die wir nicht ändern können." Sie küßte das Medaillon ein letztes Mal und schloß es. „Verdammt."
Ein weiteres Virenkonstrukt schwebte heran. Auf einem Tablett balancierte es eine Karaffe Fruchtsaft und eine mit Eiskugeln überquellende Glasschale. Vron nahm die Schale, starrte sie an, seufzte tief und hackte wütend mit dem Löffel in das Eis. „Es gibt Dinge, die wir nicht ändern können. Verd ..."
Der Himmel riß auf.

R.o.s.c.o.e.
13. Mär 2005, 14:42
#24

Der Himmel riß auf, eine etliche Kilometer hohe und breite klaffende Lücke aus wallender Schwärze entstand über der Insel. Ein gewaltiges Etwas schob sich durch den Spalt, unzählige groteske Aufbauten und Ausleger wucherten auf einem bizarr verdrehten Körper. Kleine würfel- und kugelförmige Gebilde regneten von dem Ding herab.
„Vi!" schrie Vron und sprang auf.
„Defensivmaßnahmen eingeleitet." Die Spindel und die Bedienungseinheit lösten sich in einen Wirbel Virensubstanz auf. Die Masse klatschte gegen Vrons Körper, hüllte ihn in Sekundenbruchteilen ein.
„Analyse?" keuchte Vron.
„ELSE. Prototyp wahrscheinlich. Achtung. EMP-Schlag."
„ELSE?" Der Wald verwandelte sich in eine Flammenwand. Der Strand bäumte sich unter Vron auf. Ein grellweißer Glutball hüllte sie für Sekunden ein. Der Virenpanzer schützte sie. Mühsam kämpfte sie sich mit dem Antigrav aus dem brodelnden Boden. „Vi! Was ist mit Tiff!? Vi, Tiff!" Eine Flutwelle kochenden Wassers stürzte auf sie zu und wurde von der aufflammenden Schutzschirmstaffel abgehalten.
„Was ist mit Tiff?" schrie Vron und flog durch den Aschenebel auf den VLH zu. Ein Metallwürfel schlug neben ihr in den Magmaboden. Vron fuhr herum. Die Würfel und Sphären schossen völlig unbeeindruckt durch den Energievorhang. Der Würfel neben ihr sprang jetzt hoch, fuhr Tentakeln aus und hieb mit ihnen nach ihr. Vron schrie wütend und rammte ihre Rechte in den Roboterleib. Hinter ihr bildete der VLH Geschützbatterien aus und nahm die Würfel und Sphären unter Feuer. Der Robot explodierte. Vron stapfte weiter.„Was ist mit Tiff?"
„Er ist in Sicherheit," wisperte Vis Stimme in ihrem Empfänger. Und brüllte: „Vron, Vorsicht!"
Ein Körper raste auf sie zu. Ein Mensch, registrierte Veronika irritiert, eine Frau, bevor diese mit ihr kollidierte. Der Panzer absorbierte den Aufprall. Entsetzt erkannte Vron, dass die Frau nur einen weißen verschmutzten Anzug trug, aber nicht vor der glühenden Umgebung geschützt war. Ihre Haut kochte.
„Vron. Das ist ..." Vis Stimme verstummte. Der Antigrav setzte aus und Vron stürzte. Sie schlug hart auf. Die Frau war über ihr, holte aus und schmetterte ihre Faust gegen Vrons Gesichtsschutz. Die Fremde schrie vor Schmerzen auf und starrte auf ihre gebrochenen Finger, auf den Unterarm, von dem sich Hautfetzen lösten und auf ihren brennenden Ärmel. „Ups," murmelte sie und faßte in ihr von Blasen übersätes Gesicht.
Veronika taumelte hoch. Tefroderin, dachte sie, eine barfüßige Tefroderin?
Die Frau warf ihr einen Blick aus dampfenden Augenhöhlen zu. „Ups," wiederholte sie. Und dann fiel die Temperatur. Rasend schnell. Die Atmosphäre normalisierte sich. Der Boden verfestigte sich.
Die Haut der Fremden regenerierte sich. Rasend schnell. Sie spreizte die eben noch gebrochenen Finger, streckte sie und ballte sie zur Faust. „Veronika, nicht?" fragte sie, lächelte und schlug zu. Der Panzer, den die Virenmaterie um Vrons Körper gebildet hatte, konnte dem Druck auf der Oberfläche eines Schwerkraftgiganten standhalten. Der Schlag zersplitterte den Gesichtsschutz, brach Vrons Nase, brach ihren Wangenknochen.
Die Tefroderin rammte Vron das Knie in dem Magen und Vron sackte zusammen. Durch den klaffenden Riß in ihrem Gesichtsschutz konnte die Motana-Terranerin einen Totenschädel erkennen: die andere hatte ein Seil um die Hüfte geschlungen und an diesem Seil hing ein Schädel! Die Fremde riß ihr den Kopfschutz herunter und sah sie traurig an. „Du bist schwanger, Veronika," sagte sie. Um sie herum hatten sich Robotkugeln und -würfel formiert und hielten Virenkonstrukte ab. „In neun Monaten und dreizehn Tagen wirst du einen gesunden Jungen gebären."
„Sa ... muel," krächzte Vron erstickt.

„Nein. In neun Monaten und dreizehn Tagen würdest du einen Jungen gebären." Blut rann aus den Augen der Tefroderin. „Es tut mir leid. Wirklich, du mußt mir glauben. Aber ich ertrage es nicht." Sie hob die Stimme und rief laut: „Vi! Wenn du deine Gegenwehr nicht einstellst, werde ich Veronika töten!"
„Vron. Das ist keine Tefroderin."
„Wa ..?"
„Das ist Brathlywuk."
„Brath?" Vron schüttelte verwirrt den Kopf. „Aber ..."
Die Tefroderin hob die Hand. „Es ist nicht der Brath, den du kennst," sagte sie. „Diesen Brath wird es nie geben. Ich werde seinen Weg nicht gehen. Ich ertrage es nicht."
„Brath ..."
„Ich habe jetzt die Mittel, es zu vermeiden. Mit dem T-Engine deines VLHs und Kasulkes Potential habe ich die Mittel, es zu ..."
Vron kniff die Augen zusammen. Sie konnte kaum atmen. „Vi!" stieß sie mühsam aus. „Nimm Tiff und verschwinde von hier!"
Brath, der Chaotarch im Körper einer Tefroderin, sah lächelnd auf sie herab.
„Laß Vron in Ruhe!"
Vron schloß die Augen. Als sie sie wieder öffnete, sah sie Tifflor aus dem Himmel stürzen. Die Klingen, die sein Virenpanzer ausgebildet hatte, schnitten mühelos durch das Metall einer Robotkugel. Er schleuderte die Einheit aus seinem Weg und riß die Messer hoch. Nur wenige Meter trennten ihn von Brath.
Dann blieb er einfach in der Luft hängen.

R.o.s.c.o.e.
13. Mär 2005, 14:49
#25

„Julian Tifflor." Sinnend sah die Tefroderin zu dem Terraner hoch. Vron erkannte hinter dem dunklen Visier seines Helms sein verzweifelte Gesicht. Sie selbst war genauso bewegungsunfähig wie er.
„Julian Tifflor. Armer Kerl. Keiner mag dich mehr. Most likely immortal to die. Nur Myles ist langweiliger. Armes Kerlchen." Sie hob die Hand.
„Nicht. Laß ihn, bitte." Vron schrie auf, als Brath die Klinge des rechten Armes berührte. Es wurde kalt. Unerträglich kalt. Das Messer zersplitterte. Der Arm zersplitterte. Tiffs Schulter zersplitterte.
„Vi. Tifflor wird in sechzig Sekunden sterben. Sein Körper wird diesen Schock nicht überstehen. Selbst sein Zellaktivator kann ihn nicht retten." Brath sah zu der Muschel des VLHs hinüber, die jetzt unter einer Schirmkuppel lag. „Ich könnte ihn retten."
Tränen liefen über Vrons Wangen. „Tiff."

Eine Energiefräse hatte den Rumpf des VLHs aufgerissen, das Aggregat des temporalen Antriebblocks schwankte im Fesselgriff eines Traktorstrahls. „Brath, du hast es versprochen," krächzte Vron.
Die Tefroderin schürzte die Lippen und dachte kurz nach. „Genießt die Zeit, die euch bleibt", murmelte sie. Vron spürte, wie die Knochen ihrer Nase und ihre Wangen sich bewegten und richteten, wie sie verschmolzen.
„Und die Tefroderin Cruela Thanat, deren schöner Körper in Wirklichkeit den Chaotarchen Brathlywuk beherbergt, hebt in einer ehrfurchtgebietenden Geste beide Arme. Tifflors Körper stürzt zu Boden. Veronika, die sich wieder bewegen kann, kriecht zu dem zerschlagenen zerfetztem Leib und birgt ihn weinend in ihren Armen. Cruela lächelt milde. Die Bruchstücke seines Armes und seiner Schulter fügen sich wieder zusammen. Tifflor stiert Vron verständnislos an. Die Motana-Terranerin tröstet ihn mit stammelnden hilflosen Worten. Sie zieht ihm den Helm vom Kopf und küßt ihn verzweifelt. Sie blickt zur der abwartend dastehenden Tefroderin und flüstert ..." murmelte die Tefroderin.

Und Cruela Thanat, deren schöner Körper in Wirklichkeit den Chaotarchen Bathlywuk beherbergte, hob in einer ehrfurchtgebietenden Geste beide Arme. Und Tifflors Körper stürzte zu Boden. Veronika, die sich wieder bewegen konnte, kroch zu dem zerschlagenen zerfetzten Leib und barg ihn weinend in ihren Armen.
Cruela lächelte milde. Die Bruchstücke seines Armes und seiner Schulter fügten sich wieder zusammen. Tifflor stierte Vron verständnislos an. Die Motana-Terranerin tröstete ihn mit stammelnden hilflosen Worten. Sie zog ihm den Helm vom Kopf und küßte ihn verzweifelt. Sie blickte zur der abwartend dastehenden Tefroderin und flüsterte: „Oh Gott."
„Gott ist tot", antwortete der Chaotarch traurig.

journey's end
end of prelude

* * *

dee
14. Mär 2005, 15:40
#26
OT .....

R.o.s.c.o.e. schrieb:
journey's end. end of prelude

ist der Chaotarch jetzt völlig durchgeknallt? Zu viel Gesetzbuch gelesen? Partnerverlust (der Schädel-Fetisch)?
Mehr, bitte

* * *

CLERMAC
15. Mär 2005, 8:40
#27

Die Schule des Teufels

Die ersten paar Jahre zogen Maisirondabi und Gelsimonkek Dompsyket weiter kreuz und quer durch die Galaxis, so daß die Kindheit des kleinen Helimondrakos durch ständigen Wechsel geprägt war.
Schlußendlich jedoch beschlossen die Eltern, daß ihr Kind in einer Schule mit anderen Kindern aufwachsen sollte, um den Umgang mit sozialen Kontakten zu lernen.[1] Gelsimonkek nahm deshalb erstmals ein längerfristiges Kolonisationsprojekt in Auftrag, und die Familie siedelte sich auf der terranischen Kolonie Neu-Eden an, die weit ab von allen wichtigen Handelsrouten (und Handlungssträngen) lag. Gelsimonkek Dompsyket wurde dabei seinem Spitznamen nicht gerecht, weil er dafür sogar finanzielle Abstriche machte. Das machte allerdings angesichts des bereits vorhandenen Kapitals und der niedrigen Lebenshaltungskosten vor Ort nicht wirklich etwas aus.
Daß die Kolonie von einer strenggläubigen christlichen Sekte gegründet worden war, schien den kosmopolitisch-toleranten Cheborparnern unwichtig. Das Unbehagen ihrer Geschäftspartner schoben sie auf die üblichen Vorbehalte, auf externe Hilfe angewiesen sein zu müssen. Und da sie sich selbst

genügten, fiel ihnen auch nicht auf, daß die Nachbarn ihre Nähe, ja ihren Anblick nach Möglichkeit vermieden.
Als der kleine Helimondrakos dann in die Schule kam, machte er zum ersten Mal Bekanntschaft mit einer interessanten Eigenheit des christlichen Glaubens...

(1) Und sei es nur, um bei späteren Geschäftsverhandlungen(2) einschätzen zu können, wie die Gesprächspartner psychologisch zu bewerten waren.

(2) Schließlich sollte Helimondrakos irgendwann ins Familienunternehmen einsteigen

CLERMAC
15. Mär 2005, 8:44
#28

Teuflischer Durst

„Einen Kräutertee, junger Mann?" unterbrach Oma Kasulke. „Von der ganzen Erzählerei muß die Kehle doch ganz trocken sein."
„Oh ja, vielen Dank."
Der Gehörnte griff nach der dargebotenen Tasse und stürzte sie in einem Schwung die Kehle hinunter. Leichter Rauch quoll aus den Ohren.
„Teuflisch gut," grinste er dann.
„Vorher abkühlen lassen wäre vielleicht besser gewesen," warf Bully ironisch ein.
„Äh - Zucker dazu?"

R.o.s.c.o.e.
15. Mär 2005, 10:11
#29

„Eirene! Nimm sofort die Perücke ab!" sagte Perry streng.
Seine Tochter zog eine Schnute, murmelte „Spielverderber!" tat aber wie geheißen (*).
„Ha! Ich dachte wirklich, da stünde diese alte Schachtel vor mir!" brummte Bull anerkennend, während Eirene dem Trachtenanzug entstieg. „Wo steckt die Omi eigentlich?"
„Sie ist kurz vor unserem Ausflug in die Vergangenheit verschwunden," bemerkte BiKo. „Ich kann kein Atömchen von der Schachtel mehr an Bord entdecken."
„Hmm."
„Ein weiteres ungeklärtes Rätsel."
„Sehr seltsam." Perry dachte kurz nach. Dann zuckte er mit den Schultern.

(*) Es handelt sich um eine der mysteriösen Bufoniden-Perücken, deren Verwendungszweck nie wirklich geklärt wurde.

Cäsar
15. Mär 2005, 12:37
#30

Cäsar schrieb *(#5, siehe Seite 79):*
„Kartin, irgendwas aufgefangen?"
„Nein, Sir! Kein Funkimpuls, keine ungewöhnliche Ortung."
„Gut, dann machen wir weiter. Transition mit üblichem Abstand zur Sonne MX-483."
Parv Antil, der Pilot bestätigte knapp und bereitete die Transition vor.
Kassiiun lehnte sich zurück in Erwartung eines weiteren leeren Sonnensystems.

Kassiiun hatte sich schon so an den Entzerrungsschmerz gewöhnt, daß er nur noch ein leichtes Kribbeln verursachte, ähnlich einer Gänsehaut. Doch diesmal mußte auch irgendetwas seine Sehnerven beeinträchtigt haben. Der Kommandant schloß kurz die Augen, atmete tief durch, und öffnete die Augen erneut, um das Bild, das die Außenbeobachtung geboten hatte, zu vergessen und wieder normalen, dunklen – oder hellen ? – Weltraum zu sehen.
„Lichtloses Licht!" Der erstickte Schrei des Funkers raubte Garanad die letzte Möglichkeit einer Flucht vor diesem Schwarz, dieser Unmöglichkeit. Garanad sah nun genauer hin, immer noch leicht geschockt. Die Bezeichnung des Funkers war treffend, vor ihnen war irgendetwas. Ein Licht, das aber nicht beleuchtete, sondern verdunkelte. Nein, nicht verdunkelte, das Wort war nicht passend. Dunkelheit war viel zu hell dafür. Kassiiun riß seine brennenden Augen von dem Anblick los. Er war der Kommandant, er mußte nun Befehle erteilen.
„Parv Antil, bleiben Sie startbereit," begann er, auch wenn er wußte, daß der Pilot diese Aufforderung nicht gebraucht hätte, dafür war er viel zu abgeklärt, „Kartin, rufen sie die andere Schicht in die Zentrale, ich will volle Besatzungsstärke. Und versuchen sie so viele Daten wie möglich von diesem 'Lichtlosen Licht' und dem System vor uns zu sammeln."
Die Bestätigungen registrierte Kassiiun schon nicht mehr, die Außenbeobachtung nahm ihn wieder gefangen.

CLERMAC
15. Mär 2005, 15:33
#31

Sicherheitshalber probierte Kassiiun seine Sonnenbrille aus. Nein, das brachte auch nichts.

* * *

CLERMAC
15. Mär 2005, 15:36
#32

R.o.s.c.o.e. schrieb: *„Spielverderber!"*

Dem kann ich mich allerdings nur anschließen!

„Sie ist kurz vor unserem Ausflug in die Vergangenheit verschwunden."

Bist du sicher mit der Vergangenheit? Ist Oma Kasulke seitdem nicht mehr aufgetaucht?
Muß ich nochmal nachsehen. Mein Gedächtnis...

* * *

dee
17. Mär 2005, 11:36
#33

R.o.s.c.o.e. schrieb (#77 am 28. Nov 2004, 11:36):
(Kapitel 29, Seite 132)
„In zehn Minuten verläßt die M-ELSE den Einzugsbereich der Materiequelle. Wir werden dann eine Verbindung nach Shangri-Lala aufbauen," sagt Thesy.

„Shangri-Lala ist autorfreie Zone. Wenn einer dieser Möchtegernliteraten auch nur ein Wort zu nahe kommt, ist er seinen PIEP los!“

schleich
.....
„Uuuuups!“

„Da ist dieses Gesindel schon wieder! Kaum zu glauben, diese Fan-Roman-Schmierfinken sind frech wie ein Rudel Ertruser in der Raumhafenbar!“
„PIEP ab, PIEP ab, jetzt passierts aber!“
„Lo! Leg das Vibratormesser weg! Wolltest du nicht kalt duschen?“
„Ich pack dieses Autorendings an der Gurgel!“

„Aaaarg. Iiiiieks.“
„Lo!“

„Äh. Oh. Thesy, Gena – das geht gar nicht. PIEP ab, meine ich. Das ist eine Schreiberin!“
„Ich glaubs nicht! Hat das Weib nichts vernünftigeres zu tun als hier rumzuschleichen?“
„Röchel“
„Ist das eine Antwort? Was will die Schmiertippse eigentlich hier?“

„röchel ... maus... hust ... röchel ... bibber ... krchhhh ...“
„Wie bitte?“
„krächz“

„Mit **den** Schuhen wagt die sich hierher! 3 Zentimeter! Das soll ein Absatz sein? Ha!“
Knuff. Schubs.

„Keuch ... che ja chon ...bin chon wech... “

„Schnell ist sie ja...“
„Schätzchen – falls du dich je wieder herwagen solltest: keine Business-Pumps, ist das klar?“

hastiges Nicken, sich schnell entfernend

dee
17. Mär 2005, 12:09
#34

Auf ein Neues oder Shangri-Lala, die zweite - auf gar nicht leisen Sohlen

Gegen Vorzeigen von 9-Zentimeter-Stilettos sowie einer Lederjacke gewährten die Damen Antigena, Antithesy und Antilope gnädigerweise einer unwürdigen Kreatur die huldvolle Überlassung einiger Informationen....

„Jetzt übertreibt die aber schamlos!“
„Autsch. Bitte, nicht immer an den Ohrläppchen - Anti-jeijeijauuu...“
„Schmiertippse!“

... gewährten die Damen Antigena, Antithesy und Antilope freundlicherweise die Überlassung einiger Informationen über die Geschehnisse in ihrem paradiesischen Refugium.

„Lassen wir diese diese ... ein bißchen reingucken. Sonst kriegen wir die nicht mehr los."
„Stimmt. Das ist eine Frau. Die ist hartnäckig."

Was ist seit der Ankunft der M-ELSE in Shangri-Lala passiert? Wie geht es den Mausbibern, den Originalen Rita, Bam und Slam und den vielen Biophor-Kopien?

Bis auf einige wenige Ausnahmen haben sich die Geretteten gut eingelebt und führen ein zufriedenes, sorgenfreies Leben jenseits von moralisch verwerflichem Nebenfigurendahingemetzel und heimtückischer Autorenwillkür.
Die Verwundeten sind wieder genesen und alle leben glücklich vor sich hin.
Alle? Nein, nicht alle.

„Äh, darf ich weiter...?"
„Hmmmmm. Wir beobachten das Getippse ganz genau!"

* * *

CLERMAC
17. Mär 2005, 12:43
#35

CLERMAC schrieb (#32 am 15. Mär 2005, 15:36):
Bist du sicher mit der Vergangenheit? Ist Oma Kasulke seitdem nicht mehr aufgetaucht?
Muß ich nochmal nachsehen. Mein Gedächtnis...

Hm, ist sie wirklich nicht. Wurde zwar noch einmal erwähnt, aber nicht explizit als handelnde Person. Na denn.

* * *

CLERMAC
17. Mär 2005, 13:03
#36

Shangri-lala, die andere Seite

Unbemerkt vom Trubel, der sich irgendwo auf der anderen Seite der Galaxis aus welchen Gründen auch immer erhoben hatte, brachte Gucky Ausrüstungsteile in die Space-Jet.
{A-ha! Erwischt!}
[Du hast wohl gedacht, wir sind beschäftigt, wie?]
{Ja lauf nur, Kleiner, lauf nur!}
(Keuch, schnauf - AUA AUA AUA)
{Nimm das! Und das! Und...}
*(Gott sei Dank, die Raumzeitfalte...*schwupp*)*
{Weg isser. Der Mistkerl.}
[Ähm - ein klein wenig überreagiert war das jetzt schon, oder?]
{Na und?}

dee
17. Mär 2005, 13:45
#37

dee schrieb (#34 am 17. Mär 2005, 12:09):
„Äh, darf ich weiter...?“
„Hmmmmm. Wir beobachten das Getippse ganz genau!“

Shangri-Lala – die vierte – immer schön vorsichtig

Gruppe 1: Die Zufriedenen

Die Biophor-Kopien der Motanas haben eine sehr erfolgreiche Gesangstruppe gegründet und nennen sich jetzt „Die Hyperraumsirenen“. Gerade haben sie den „Granny-Award“ *) für ihr letztes Kristallalbum erhalten.
Die 5 Pasty-Kopien erproben zusammen mit den 4 Tbabsis völlig neue Formen eines multiplen Beziehungsmodells.
Die Trinen von und zu Schickse haben einen florierenden Souvenirhandel aufgezogen: Bügeleisen, Bowlingkugeln und Ziegelsteine verkaufen sich prächtig in Shangri-Lala (alles natürlich mit Aufdruck: Berliner Bär, K-E-C-Logo und der Adresse der Surambayaveilchengalaxis-Sonnenscheingasse 32)
Die Albertas haben eine dazu passende Handtaschenkollektion designed und machen jetzt nebenher die Buchhaltung für den aufstrebenden Konzern.
Die Bully-Kopie konnte endlich die dauernd verschobene Hochzeit nachholen. Weil zwei der Fran-Kopien das Massaker der Cairols überlebt hatten, wurde es für den Bräutigam eine überaus ergreifende Doppelhochzeit.
Die Eirenes bekochen ihre begeisterten Gäste in ihrem Spezialitätenlokal „L'Escargot joyeux“ mit einheimischen Mollusken in Kräuterbutter.
Die Gesils haben ihr Herz für den Vertrieb von Plastikbehältern zur Aufbewahrung von Lebensmitteln entdeckt und tuckern mit einer eigenen Raumflotte durch Shangri-Lala. Über ihre Präsentationspartys werden ganz wilde Sachen erzählt. Man raunt von wahren Tupper-Orgien.
Die Double-D-Doppel waren gleich nach der erste Sightseeingtour in einem Spielcasino ab- und nicht wieder aufgetaucht. Es geht das Gerücht um, daß seither eine Menge älterer Raumschiffseigner ihre Raumer bei einem bisher unbekannten Spiel namens „Schiffe versenken“ verloren haben sollen.
Antigena kennt mittlerweile den Unterschied zwischen Taiga und Tundra.
„Paßt bloß auf die Mausbiber auf!“
„Nicht überreagieren, Lo, nicht überreagieren. Noch nicht ... “
„Die wollen doch bloß ablenken! Tun so harmlos. PIEPER!“

*) nicht zu verwechseln mit dem terranischen Grammy

dee
17. Mär 2005, 13:59
#38

Shangri-Lala - outnumbered - gaaaanz vorsichtig

Gruppe 2: Die Unentschlossenen

Rita, Bam und Slam langweilen sich. Keine Kampfhandlungen. Keine Abenteuer. Shangri-Lala ist friedlich. Langweilig friedlich. Keine bösartigen Autoren haben sich bisher mit ihren abartigen Meuchelphantasien hier ausgetobt.
Bams und Slams Kampfkeulen setzen schon Moos an. Das gefällt Bam und Slam überhaupt nicht.

M-ELSE hält immer noch Diät und hat jetzt auf mittlere Kometengröße abgespeckt. Das Monster ist wieder überschaubar geworden. Außer Diäthalten hat M-ELSE nichts zu tun. Das ist ätzend. Findet M-ELSE.
Käsü übt derweil aus Verzweiflung den Vokal "i".
Dem eiskalten Haluterhändchen in der Kneipe sind alle 6 Finger gleichzeitig eingeschlafen vor Langeweile.
In M-ELSEs Kneipe herrscht gähnend die Tristesse.
Echt ätzend, die Gesamtsituation.

*„hiiiiiiiijeijeijei nicht das Ohrläääääppchen“ *flücht**

„Aha. Hab ich's mir doch gedacht. Jetzt kommts!“
„Lo, weg mit dem Vibratormesser!“
„Dann nehm ich eben die Neuropeitsche!“
„Lo!“
„Thesy!“
„Gena!“
„Dieses zappelige Guckrein-Guckraus-Männchen hats doch auch schon wieder versucht. Ha!“
„Du meinst diesen Clermac?“
„PIEP!“
„Nein!“

(i) *„Guckrein-Guckraus-Männchen“ siehe Seite 18*

dee
17. Mär 2005, 17:19
#39

Shangri-Lala – Immer noch – Mit Samthandschühchen

„räusper... tschuldigung ... ich bin noch nicht ganz fertig mit der Shangri-Lala-Story...äh ... bitte, nicht... quiiiek“
„Diese Schmierenkomödianten sind wie Kaugummi. Einmal reingetreten und sie hängen dir auf ewig an der Sohle.“
„Ich trau denen nicht. Nicht mal soweit trau ich denen!“ (2 Antithesyfinger eng aufeinandergepreßt)
*„Uff, das ist aber echt wenig ...“ *schwitz**
„Bei den Mausbiberchen verstehen wir keinen Spaß! Wehe du traust dich, wehe wehe... wir behalten dich im Auge. Schmierentippse!“

Gruppe 3: Der Rest

Gucky und die 3 Mausbibermädchen Sternenfunke, Sternschnuppe und Sonnenschein langweilen sich mittlerweile tierisch. Der Ilt hat die Nase voll vom Einkaufstütenteleportieren (das ist ja beinahe wie in den alten Zeiten, als Perry ihn dauernd als Parataxi benutzt hat) und die Mäuschen kennen jeden Laden in den Shoppingzentren zur Genüge.
Gucky hatte sich heimlich an die Datenbestände von Gos*) Computer rangemacht und im Verzeichnis „Mausbibber und andere Knuddeltierchen“ nach Hinweisen auf die Mausbiber-Galaxis Siebenschläfer gesucht.
(Er wurde bei seinen Recherchen allerdings von den Antihomunkinen erwischt, und der verantwortliche Autor mußte schnellstmöglich das Weite suchen. Schon nach 2 Wochen konnte er die Klinik wieder verlassen.)

„Wehe sie traut sich! Unsere knuddeligen Mausbibberchen!“
...
Funkchen, Schnuppchen und Scheinchen sind ungeduldig. Nicht viel los in Shangri-Lala.
Ätzend, mit der Zeit. Vor allem für eine jugendlich-leichtsinnige und abenteuerlustige Ilt-Girlgroup.
Ob sich eventuell ein Hinweis auf Siebenschläfer in Antigones Buch finden läßt?
Gucky hat sich ein Exemplar **) aus Gos Büro mitgenommen. Jetzt liegt es auf dem Tisch vor ihm.

„Ha! Erwischt! Das denkst du dir so!“ Klatsch.
„kreisch .. ist doch nur ein harmloses Buch.. aaaarg ... ichbinschnellichbinschnell ... autsch ... nix wie weg“
„Ich wußte es doch! Jetzt kommt gleich wieder die Nummer mit 'Laßt die Ilts doch selbst entscheiden'. Die wollen uns nur wieder zusülzen!“
„Ha! Hinterlistiges Schreibergesocks. Ich PIEP die, alle!“
„Antilope!“
„SpaceJet! Buch! Her mit der Neuropeitsche!“

*) Go = Antigone H. , momentan verreist. Anti-Homunkine. Meuchelmörderin a.D. und Buchautorin „Antigone – oder die Tragödie von Vavavoom“ Copyright by Anti-Homunkinen Enterprises, Shangri-La-Verlag, Garantiert hyperimpedanzresistente Ausgabe.

**) Hardcover mit der Anti-Homunkine mit violetter, um den Kopf geflochtener Haarpracht auf dem Einband. Dramatische Pose: ein Arm abwehrend erhoben, die Hand des anderen Armes tragisch an die Schläfe gelegt. Die Frauengestalt hat eine altterranisch-klassische Nase und ist in etwas gewickelt, das wie ein weißes Bettlaken aussieht. Ein Blätterkranz umwindet ihre Stirn.
Grünliche Dampfschwaden strömen aus ihren tiefschwarzen Augen, was die Gesamtwirkung irgendwie ins Surrealistische zieht.
Ein tolles TiBi, das beim Poll die volle Punktzahl bekommen hat. Muß auch mal erwähnt werden.

* * *

R.o.s.c.o.e.
17. Mär 2005, 20:38
#40

Hach, schön, meine Lieblings-Fan-Roman-Autorin. Welcome back.

dee
18. Mär 2005, 8:33
#41

danke
das kommt nun vom gesammelten Nachlesen. Dabei war ich gewarnt. Suchtgefahr. Schrecklich.

„Suchtgefahr“: gemeint war das online-Stellen dieser PDF-Zusammenfassungen am 14. März 2005

CLERMAC
18. Mär 2005, 9:31
#42

Ich erhöhe die Suchtgefahr mit einem Doppel-Lob: für Mut und Darstellung betreffs Shangri-lala. Wunderbar.

* * *

dee
18. Mär 2005, 19:36
#43

an R.o.s.c.o.e. und CLERMAC:

gerührt bin
ihr ... Verführer ... ihr

Shangri-Lala - pianissimo*)

Schnuppchen hat lichte Stellen im Fell. Das kommt vom vielen Geknuddeltwerden. Richtig abgenutzt ist der Pelz der Kleinen an den bevorzugten Krabbelstellen.
Schlimm sieht das aus. Und es juckt irre. Das arme Schnuppchen. Sie muß dauernd telekinetisch gekratzt werden.
Funkchen hat Magenschmerzen. Das kommt von den vielen Leckerchen und Süßigkeiten, die das Mäuschen dauernd in sich reinstopft. Die stehen aber auch zu verführerisch überall hier rum.
Langsam kriegt sie den Verschluß an ihrer Lieblingshose nicht mehr zu. Das arme Funkchen. Sie muß jetzt in die geschlossene Hose teleportieren.
Scheinchen hat Kopfschmerzen. Das kommt von den vielen Mohrrübenpunschpartys, Erdbeerbowlefesten und ihrer Vorliebe für Hipp-Plopp-Tanz, bei dem sie dauernd mit dem Tanzpartner kleine Teleportationen macht. Die Shangri-Lalaner mögen das. Scheinchen kriegt davon Kopfweh. Das arme Scheinchen. Ihre telepathische Gabe leidet mit ihr.
Gucky hat einfach die Schnauze voll vom Einkaufen.

*) mit ganz vielen Geigen. Die schluchzen. Die Geigen.

.
..
...
„Schnüff"
„Das macht die mit Absicht! Schnulzenschmiererin!"
„Mausbibberchen!"
...
Sternenfunke bringt schnell noch ein Köfferchen in die SpaceJet. Nur ein kleines Köfferchen ...
... ein gaaaanz winzigkleines! Wirklich! Winzigwinzigwinzigkleiiiiiiiin ... neiiiiin ...

„Beinahe hätte sie uns gehabt! Miststück!"
„Du bist schuld, Gena! Ich PIEP sie, hab ich gesagt. Aber nein, ich durfte ja nicht!"
„Lo!"
„Immer ich!"
...
...
„Hat Schnuppchen wirklich schon Löcher im Fell?"

R.o.s.c.o.e.
20. Mär 2005, 10:15
#44

Es herrschte eine sternenklare Nacht.
Einige Scheinwerfer des Wracks spendeten schwaches Licht. Im Endeffekt war das auch alles, was sie wieder zum Laufen gebracht hatten. Der VLH war tot, Vi war verstummt. Veronika saß auf dem höchsten Punkt des aufgeplatzten Leibes des VLHs und starrte trübsinnig ins Leere. Tifflor kletterte über den Rumpf zu ihr und setzte sich neben sie. „Hallo, Vron," murmelte er leise.

Veronika zog fröstelnd ihre leichte Bluse enger. Die Virenkombinationen waren zerfallen, wie die meisten Virenkonstruktionen. Die Motana-Terranerin schniefte. „Warum hat sie das getan?“ Sie blickte Tiff mit verheulten Augen an. „Warum ist sie nicht geflohen? Ich habe ihr befohlen, abzuhauen!“
Tiff legte ihr seine Jacke über die Schultern. Vron klammerte sich an ihn.
„Ich kannte sie seit ... seitdem ich noch ein Baby war. Vi ...“
„Sie kannte dich genauso lange. Und wahrscheinlich konnte sie den Gedanken nicht ertragen, dich sterben zu lassen, uns sterben zu lassen.“
„Aber jetzt hat Brath den Zeitantrieb. Und in seinem Zustand und mit seinen Möglichkeiten ...“
Tiff wies zum Strand hinunter: einem normalen Strand, keiner verwüsteten Lavalandschaft. „Er hat die Zerstörungen zurückgenommen.“ Er bewegte den rechten Arm auf und ab. „Er hat meinen Arm wieder hergestellt. Wie?“
„Er rekonfigurierte die Wirklichkeit, schrieb sie um.“ Vron schüttelte den Kopf. „Er hat ein tragbares KN-Analogon bei sich.“
„KN?“
„Kosmonukleotid. Kosmonukleotid-Analogon. So ähnlich wie METANU. Erstes Thoregon. Gleichnamiger Zyklus.“ Sie dachte nach. „METANU entstand aus einer toten Superintelligenz. Ja. Der Totenschädel. Er verwendet Coaners Leiche.“
„Coaner? Was weißt du eigentlich von diesem Brath?“
Vron lächelte schwach. „Er war einer der Mäzene. Ein großer Teil der Ausrüstung, die Bianca, Bambi und ich verwenden, stammt von ihnen.“
„Mäzene.“ Der Terraner räusperte sich. „Meinst du nicht, es wäre an der Zeit, mir ein paar Erklärungen zu geben? Bianca, Bambi, Veronika, Virenschiff-Lichtzellen-Hybride, Zeitreisen, Coaner, Brath?“
Vron sah zum Firmament hinauf. Sie zögerte kurz, dann nickte sie. „In Ordnung, Tiff. Aber das ist vertraulich, ja? Nicht weitersagen.“
Tiff grinste. „Klar. Meine Lippen sind versiegelt.“
„Okay. Fangen wir am Ende an. Alles endet, Tiff. Menschen sterben. Hoffnungen sterben. Sterne erlöschen. Universen enden.“

R.o.s.c.o.e.
20. Mär 2005, 10:22
#45

„Alles endet. Dieses Universum endet.“ Wind kam auf, eine salzige kalte Bö ließ die beiden Menschen enger zusammenrücken. Vron streichelte unbewußt Tiffs Rücken. „Am Ende gibt es nur noch Legenden vom Leben. Einsame Computersysteme auf verlorenen Welten erzählen von den mannigfaltigen Lebensformen, die dieses Universum bevölkerten, ihm so unendlich viele Facetten gaben. In einer fernen Zukunft trauern Positroniken um das Verlorene.“ Vrons Augen leuchteten im Scheinwerferlicht. „Und auf einer winzigen Welt am Rande des Nichts warten zwei gefallene Kosmokraten. Warten auf das endgültige Ende. Auf den Moment, in dem der universale Computer, all die parallelgeschalteten Nukleotid-Prozessoren, die letzte Frage beantwortet. 'Wer initiierte das Gesetz und was besagt es?'“ Sie seufzte. „So warten sie. Wenn die Frage beantwortet ist, wird das Universum seine Existenzberechtigung verlieren. Es wird erlöschen. Und so warten die beiden letzten Kosmokraten. Aus der Materie der Welt bilden sie Simili-Körper und spielen ihre Erinnerungen nach. Sie heißen Rec und Ene. Nicht daß sie die Antwort nach all den Jahrmilliarden noch interessieren würde. Aber sie sind die letzten, und wenn es der Sinn dieses Kosmos war, eine läppische Frage zu beantworten, dann, so meinen sie, sollte jemand da sein um die Antwort zu hören. Damit all die Jahrmilliarden nicht umsonst waren.“
„42.“
„Das ist die falsche Antwort auf eine andere Frage.“ Vron lachte. „Und dann kommt Brathlywuk. Brath, der letzte Chaotarch. Der das Gesetz gelesen hat. Der dem Wahnsinn verfallen ist. Der seinen

Wahn nach Jahrmilliarden bezwang. Brath der Weise." Vron betrachtete nachdenklich Tifflors Gesicht, hob ihre Hand und fuhr seine Kinnlinie nach. „Und er macht den beiden einen Vorschlag. Den Lauf der Zeit zu ändern, dem Leben bessere Chancen geben. Neue Legenden erschaffen. Brath kennt das Gesetz, er kann die Voraussetzungen schaffen. Rec und Ene denken darüber nach, Sekunden, Tage, Jahrtausende. Und weil auch sie dem Leben nachtrauern, entscheiden sie sich dafür. Aus Simili-Substanz bilden sie die ersten VLHs. In den Tiefen der Zeit rekrutieren sie Helfer."
„Bianca, Bambi, Veronika."
„B, B2, V. Zum Beispiel."
„Aber was ist mit unserem Brathlydings? Der Tefroderin, meine ich."
„Brathlywuk. Aber er steht am Anfang seines Irrweges. Er hat das Gesetz gelesen. Er hat Coanerzym getötet, seinen Chaotarchenkumpel. Vielleicht gerade eben. Er weiß, er begreift. Und er erträgt es nicht. Er ist wahnsinnig. Er ist nicht bereit, diese äonenlange Qual zu erdulden."
Veronika schwieg lange. Tiff wartete geduldig. Schließlich sagte sie leise: „Ich habe Angst, Tiff."
„Warum?"
„Der originale Brath hatte keine Möglichkeiten, dem Wahnsinn zu entgehen. Dieser Brath hat ein ellmerales Schiff, eine Zeitmaschine, ein eigenes Nukletoid. Und Akausalität."
„Was kann er mit diesen Dingern?"
„Ich weiß nicht, was er nicht kann." Sie verzog hilflos das Gesicht. „Der Grund seines Wahnsinns ist die Existenz dieses Universums. Also wird er dieses Universum ungeschehen machen. Ich werde nicht, hat er gesagt, ich würde."
„Hmm. Dann werden wir etwas dagegen tun. Rhodan, Atlan, Bull ..." Er lachte leise. „Ich. Dafür sind wir da."
„Rhodan, Atlan, Bull ... Sie sind irgendwo, vielleicht Milliarden von Lichtjahren entfernt. Meine Schwestern in Dommrath. Und wir sitzen hier fest. Ohne Raumschiff, ohne Hyperfunk."
„Okay. Noch leben wir. Das ist das Wichtigste. Vron ..."
„Ja?"
„Und wenn das Universum enden sollte, wenn in den nächsten Tagen einfach Schluß sein sollte, ich wüßte nicht, wen ich lieber an meiner Seite hätte als dich."
„Das ist süß." Gedankenverloren zwirbelte Veronikas eine Locke des Terraners. „Du, Tiff, ich bin gegenwärtig ziemlich gestreßt. Meinst du ..."
„Vron?"
„Meinst du, wir könnten da was dagegen unternehmen? Stressabbauende Maßnahmen? Hmmmm?"
„Vron!"
„Tiff!"

R.o.s.c.o.e.
20. Mär 2005, 10:23
#46

Sie hatten sich alle in der Zentrale der HAVEFUN versammelt.
Perry wandte sich an Zephyda, die an Atlans Konturlager kauerte. „Was ist mit Atlan?"
„Er schläft immer noch," sagte Zephy und streichelte zärtlich Atlans Stirn. „Sind alle Arkoniden solche Schlafmützen?"
„Wer schläft, sündigt nicht," warf Bully ein.
„Leider," seufzte Zephy herzerweichend.
„In Ordnung." Perry blickte auf den Panoramaschirm, auf dem die Lichtung mit den Gräbern zu erkennen war. „Wir haben die Sache diskutiert. Wir haben uns entschieden. Hier gibt es nichts mehr für uns zu tun. Wir werden heimkehren."
„Endlich," murmelte Paulchen. Fran und Bull nickten.
„Im K-E-C wartet unser Mausbiber auf uns."

„Perry. Ich habe die Daten, die Babe mir gegeben hat, ausgewertet!“ quäkte BiKo. „Paramoom ist etwa 5 Milliarden 416 Millionen 22416 Lichtjahre und vierzehn Kilometer vom K-E-C entfernt.“
„PIEP,“ murmelte Bully.
„Hmm.“ Perry dachte kurz nach. „Wie lange dauert das mit deinem Standardantrieb?“
„Äh. Moment.“
„Ich würde vorschlagen, auf dem Weg zurückzukehren, den wir hierher genommen haben,“ warf Gesil ein. „BiKo, du hast ...“
„Moment, Gesil, Moment. Ich rechne gerade. Das ist höhere Mathematik! Das ergibt 7 und ich behalte 5 im Sinn, oder waren es 6? Jetzt muß ich wieder von vorne anfangen! Oh Mann!“
„BiKo! Wir fliegen den Weg zurück, den wir hierher genommen haben!“ befahl Perry.
„Vielleicht finden wir ja eine hilfsbereite Raumzeitfalte!“
„Ach, Pasty. So was kommt doch nur in drittklassigen Fanromanen vor,“ tadelte Perry, und die anderen lachten mitleidig. Die Androidin lief rot an.
Also hob die HAVEFUN mit ihrem Antigravantrieb sanft ab und schwebte langsam in die Höhe.
Und in hundert Metern Höhe wartete eine nette, leicht verwirrte Raumzeitfalte, und als das kleine ellipsoide Bufonidenschiff sie passierte, machte es 'Schwups!' und die HAVEFUN ...
... verschwand.

R.o.s.c.o.e.
20. Mär 2005, 12:16
#47

Das Bufoniden-Raumschiff entstand in der Atmosphäre eines Planeten wieder. Dabei wurde der entsprechende Rauminhalt zwischen der namenlosen Welt Paramooms und jener ebenfalls namenlosen Welt einer Galaxis auf halber Strecke von Gruelfin zur Milchstraße einfach ausgetauscht, sodaß es kaum zu Turbulenzen kam.
Es herrschte eine sternenlose Nacht, aber unter ihnen leuchteten matt Scheinwerfer. BiKo aktivierte seinerseits seine Scheinwerfer und ...
„Uuumpf!“ (Tiff)
„Was?“ (Veronika)
„Ti-Ti-Tifflor!?“ krächzte es aus den Außenlautsprechern. „Tifflor? Was zur Hölle machst du da?“
„Oh PIEP! Das ist Perry!“ (Tiff)
„Ich weiß, was sie machen!“ erklang eine weibliche Stimme. „Perry, ich weiß, was sie machen! Soll ich's dir erklären!?“
„Pasty, das war eine rhetorische Frage.“ (eine weitere weibliche Stimme)
„Häh?“ (Pasty)
„Gesil meint, Perry weiß ganz genau, was die beiden da machen. Du weißt das doch, Perry?“ (eine weibliche Stimme #3)
„Veronika!“ quäkte jetzt eine – Moment, Perry, Pasty, Gesil, Tbabsi – fünfte Stimme aus dem Lautsprecher. Nichtweiblich, nichtmännlich, künstlichverquäkt. „Da hat sich unser Kaulquäppchen aber zu einem stattlichen Frosch entwickelt!“
„Oh. Danke, BiKo. – Tiff, würdest du bitte. Ups.“
„Ver-Ver-Veronika!?“ (Perry) „Residenzminister Tifflor! Was zur Hölle machst du da mit – mit meiner Tochter?“
„Siehst du, er weiß es doch nicht.“ (Pasty)
„Ex-Residenzminister Tifflor! Du nimmst sofort deine Pfoten – und den ganzen Rest! – von meiner Tochter!“ dröhnte Rhodans Stimme durch die Nacht.
„Hallo Paps.“ (Veronika)

„Ich reiß dem den Zellaktivatorchip aus der Schulter! – Nimm sofort dieses Ding aus meiner Tochter!“ (Perry)
„Paps!“ (Vron)
„Du bist still!“ (Perry)
„Wir sind volljährig! Beide!“ (Tiff)
„Schnauze!“ (Perry)
„Paps. Du wirst Opa!“ (Vron)

…

„Tragt ihn zu der Liege.“ Jemand kicherte. (Eirene) „Hallo Schwesterchen.“
„Äh. Hallo Eirene.“ (Vron)
„Paps reagiert ein bißchen empfindlich bei solchen Sachen. War bei mir genauso. – Mit dem Opa hast du ihn umgehauen! Bist du wirklich schwanger?“ (Eirene)
„Ja. Seit gestern.“ (Vron) „Es wird ein Samuel.“
„Toll.“ (Eirene)
„Okay. Okay. BiKo, wir landen. – Tiff und, wer immer du bist, zieht euch bitte an, ja?“ (Bully)
„Ja, Onkel Bully.“ (Vron)
„Pasty, guck’ nicht so gierig.“ (Tbabsi)

* * *

[i] Aus gegebenem Anlaß hat dieses 33. Kapitel ein paar mehr als 50 Postings:

R.o.s.c.o.e.
22. Mär 2005, 0:38
#48

Mirko schrieb (am 22. Mär 2004, 21:42):

Hab da mal nen Vorschlag wir schreiben einen Roman. So daß jeder ein oder 2 Absätze schreibt und dann der nächste WEITER!

Hauptpersonen: Perry Rhodan, Atlan, Zephyda, Rorkhete (weitere könnt ihr dazuschreiben)

Das Raumschiff beschleunigte immer mehr, bis es schließlich in den Hyperraum umsprang. Zehpyda steuerte das Raumschiff in Richtung Non Legion. Nach alten Legenden der Kypp Karana hatten dort die Schutzherren ihre Basis. Der Planet war über 1000 Lichtjahre weit weg und in dem Sonnensystem Gathering.

Mfg Mirko

Happy birthday.

(http://members.aol.com/drachg/yearone.jpg)

Year One © Günther Drach

strega
22. Mär 2005, 1:27
#49

Goil! Fantastico!
Roscoe und allen idealistischen Autorinnen und Autoren ein extra dickes LOB aussprech
Und sogar perfekt verlinkt zur größeren Grafik, Respekt! ^^

CLERMAC
22. Mär 2005, 7:53
#50

Ja heidewitzka, wie die Zeit vergeht!

...denn also herzliche Glückwünsche an alle beteiligten begabten Autoren!

dee
22. Mär 2005, 8:30
#51

schon ein ganzes Jahr rum? *staun*

Na dann:

lieber FanRoman und herzlichen Glückwunsch an alle beteiligten Autoren!

Günther, die Grafik ist toll! Ich liebe diesen Mattenwilly!

Cäsar
22. Mär 2005, 13:17
#52

Ein Jahr Fanroman!
Und man hätte dieses Jubliäum nicht schöner begehen können als mit so einer genialen Grafik, die R.o.s.c.o.e. da hingezaubert hat. Danke dafür, und auch für alle anderen Illustrationen.
Und auch ein herzliches Dankeschön an alle Autorinnen und Autoren, da ich es sicherlich nicht schaffe, hier alle zu erwähnen, halte ich das Lob mal allgemein
Auf noch viele Jahre Abenteuer im PR-Kosmos, egal ob hier oder beim 'Vorbild'!

wepe
22. Mär 2005, 15:18
#53

Wooouuuuw!
Für ein Jahr ein kräftiges und gesundes Baby!
Glückwunsch allen Vätern und Müttern, Tanten ... und Oma Kasulke!
Klasse Bild, Günther!

* * *